



Fakultät III









Prof. Dr. Volker Wulf Dekan

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

ich freue mich, Ihnen zum Ende des Wintersemesters 2018/2019 die 18. Ausgabe des Newsletters unserer Fakultät präsentieren zu dürfen. Zum Semesterwechsel möchten

wir Sie erneut über spannende Ereignisse und die Neuigkeiten des vergangenen halben Jahres informieren.

Auch diesmal gilt unser Dank in erster Linie den Lehrstühlen und Instituten, die uns diese interessanten und vielfältigen Beiträge zugesandt haben und mit deren Hilfe die Erstellung dieses Newsletters erst gelingen konnte.

Freuen können Sie sich in dieser Ausgabe auf die Vorstellung neuer und laufender Projekte und auf viele interessante Beiträge in den Rubriken Forschung und Lehre sowie Vorträge, Konferenzen und Workshops.

Lesen Sie auch über die zahlreichen Ergebnisse, die durch die Kooperation mit dem renommierten Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) erzielt werden konnten.

Im Weiteren präsentiert das Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR) ihre Arbeit erneut in einer eigenen Rubrik.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Volker Wulf

INHALT	
Überblick	3
Projekte	4
Vorträge, Konferenzen, Workshops	18
News vom IMKR	38
Kooperation mit dem IfM Bonn	40
Lehre und Forschung	43
Personalien	53
Ehrungen	55
Sonstiges	58
Publikationen	65

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Dekan der Fakultät III

Redaktion:

PD Dr. Michael Gail Nico Bläser

Layout und Satz:

Nico Bläser

Anschrift:

Universität Siegen, Fakultät III Unteres Schloß 3 57072 Siegen

Tel: +49 271 740-3139

E-Mail: dekanat@wiwi.uni-siegen.de

Redaktionsschluss: 01.03.2019

Erscheinungsdatum: 05.04.2019

Rechtsdidaktikzentrum "INTLL" erfolgreich gestartet



Das Institute for Teaching and Learning Law (INTLL) wurde am 16.04.2018 an der Professur

für Öffentliches Recht und Internationales Wirtschaftsrecht von Prof. Dr. Jörn Griebel gegründet. Seitdem hat das INTLL seine Tätigkeit offiziell aufgenommen und stellt ein breites Portfolio an Angeboten rund um das juristische Studium bereit. So wurden bereits zahlreiche Workshops zum Verfassen juristischer Themenarbeiten und zum juristischen Lernen, ein Klausurtraining im Öffentlichen Recht, ein Klausurtraining im Zivilrecht sowie die ersten Lernberatungen erfolgreich durchgeführt. Zudem fand auch erstmals ein Workshop zur Lehre in den juristischen Arbeitsgemeinschaften statt, welcher für alle AG-Leitenden geöffnet war.

Alle weiteren Informationen und Neuigkeiten rund um das INTLL können auf der Homepage (http://intll.recht.uni-siegen.de/) abgerufen werden oder Sie registrieren sich direkt für den INTLL-Newsletter (https://listserv.uni-siegen.de/mailman/listinfo/intll), der Sie über alle Tätigkeiten des INTLL auf dem Laufenden hält.

Beteiligte: Prof. Dr. Jörn Griebel, RAin Stefanie Stanka, Dr. Patrick Stockebrandt, Stefan Schelhass, LL.M., Dominik Schmidt, LL.B., Christian Schäfer, LL.M.

Projektabschluss und Summit des Projekts "Design for Wellbeing.NRW"

Vor circa drei Jahren starte das Forschungsprojekt "Design for Wellbeing.NRW" (Förderkennzeichen: EFRE 0800005), welches durch das Land NRW bzw. die Leitmarktagentur und EU-Geldern finanziert wurde. Auf dem Abschluss-Summit am 26.09.2018 blickte das DFW-Team zurück auf die vier durchgeführten Fallstudien, aber auch auf die entwickelten Methoden und Werkzeuge und den gemeinsam entwickelten Innovationsprozess.

Bei der interaktiven Panel-Diskussion mit Vertretern aus der Industrie (Braun/Delonghi, Lufthansa Innovation HUB, Procter and Gamble, etc.) und der Kreativ-Branche wurde deutlich, dass sich die langjährige Arbeit gelohnt hat: Gestaltung für subjektives Wohlbefinden ist möglich und deshalb auch vermarktbar.

Ein DFW-Handbuch in digitaler Form steht unter der unten angegebenen Webseite zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.design-for-wellbeing.org

Beteiligte: Prof. Marc Hassenzahl, Holger Klapperich Kooperationspartner: noto (Köln), ixdp. (Essen), HRO (Düsseldorf)

Auftaktveranstaltung und Kreativworkshop zum Projekt "NoStress"

Das Projekt NOSTRESS verbindet Smartphonegestützte multimodale VR-Technologien mit automatisierter harmonischer Klanggenerierung mittels 3D-Sound und einer mit der virtuellen Welt synchronisierten Massagetechnik. Diese innovative Kombination verschiedener Technologien wird genutzt, um Menschen beim Erlernen und Praktizieren insbesondere "imaginativer" Entspannungstechniken (z.B. Fantasiereise) im Alltag zu unterstützen. Eine eigens entwickelte körpernahe Sensorik erlaubt es zusätzlich, physiologisch messbare Stressindikatoren (Puls, Atmung, Hautleitwert, Blutdruck) aufzunehmen und die Entspannungstechnik individuell an Nutzer und Situation anzupassen. NOSTRESS verknüpft so in innovativer Weise VR-Technologie, Smart Wearables und "Empathic Computing" und

wendet dies praxistauglich auf ein dringendes gesundheitliches Alltagsproblem an.

In dem Projekt sollen folgende Kernfragen im Bezug auf die Einbettung dieser Entwicklung in einen wohlbefindensorientierten, nutzerzentrierten Gestaltungsprozess beantwortet werden:

- (1) Wie können aktuelle Entspannungstechniken erfolgreich durch Technik bereichert werden, um so von den Benutzern akzeptiert und als freudvoll erlebt zu werden?
- (2) Wie wird Entspannung im Alltag praktiziert und wie können neue Formen der technologiegestützten Entspannung erfolgreich in den Alltag ihrer Nutzer eingebettet werden?
- (3) Kann die neue Technologie die gewünschten Effekte erzeugen, d.h. Reduktion von Stress bei gleichzeitigem Senken der Hürde zum Erlernen und regelmäßigen, alltäglichen Anwenden technologiegestützter Entspannung.

Das Vorhaben GINA wird im Rahmen des Programms "Technik zum Menschen bringen" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Bisher konnte die Forschungsgruppe "Ubiquitous Design" in einer design-ethnographischen Untersuchung erste Entspannungspraktiken untersuchen und davon Design-Implikationen ableiten. In einem Kreativ-Workshop wurden nun erste Konzepte entwickelt, wovon eine auf dem diesjährigen Zukunftsgrongress in Bonn ausgestellt wird.

Beteiligte: Prof. Marc Hassenzahl, Holger Klapperich Kooperationspartner: Hochschule Düsseldorf (Düsseldorf), LAVAlabs Moving Images GmbH & Co. KG (Düsseldorf), Medisana Space Technologies GmbH (Düsseldorf), tro GmbH (Düsseldorf), IOX GmbH (Düsseldorf)

Auftaktveranstaltung des Projekts HIVE-Lab

Moderne Technologien für Gesundheitsanwendungen sollen die Lebensqualität der Nutzerinnen und Nutzer erhalten und ihr Wohlbefinden verbessern. Virtual und Augmented Reality (VR/AR) bieten dabei neue Möglichkeiten der Mensch-Technik-Interaktion durch multimodale und immersive Nutzererfahrungen. Im HIVE-LAB soll evaluiert werden wie und oberfolgreiche Gestaltung und Realisierung technischer Innovationen erfolgt und hierbei durch die kontextsensible Einbettung in den Alltag der Nutzenden unterstützt wird.

Der Forschungsverbund HIVE-Lab baut zwei sich ergänzende "Living-Labs" in Düsseldorf und München auf. Ziel ist es dabei andere Forschungs- und Entwicklungsprojekte bei technischen Fragestellungen wie der Auswahl geeigneter Algorithmen zu beraten. Zugleich werden technische Innovationen in realen und simulierten Alltagsumgebungen evaluiert sowie methodisch und technisch unterstützt. Außerdem wird eine allgemein zugängliche Wissensbasis entwickelt. Diese Wissensbasis wird den Transfer des wissenschaftlichen Know-hows in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereiche befördern. Dies geschieht durch öffentliche Veranstaltungen und frei zugängliche Publikationen (Open Access). Gestalterische, ethische und soziale Beratungsleistungen für wissenschaftliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Kooperationspartner sind beim HIVE-Lab ebenfalls möglich.

Als Perspektive biete das HIVE-Lab den Forschungsverbünden aus Wissenschaft und Wirtschaft alltagszentrierte und gestaltungsorientierte Evaluierungsmöglichkeiten mit der die VR/AR-Technik sensibel in den Nutzeralltag eingebettet wird.

Unter anderem wird auch das Forschungsprojekt "NoStress" durch die Begleitforschung

von HIVE unterstützt und im Rahmen des Programms "Technik zum Menschen bringen" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Das Projekt HIVE startete im Dezember letzten Jahres, bei der Auftaktveranstaltung wurden die Kooperationen der einzelnen ProjektpartnerInnen besprochen und festgelegt. Die Universität Siegen arbeitet zunächst eng mit der Uni Tübingen an den Elsi-Kriterien in Bezug auf VR/AR am Beispiel des Projektes "NoStress".

Beteiligte: Prof. Marc Hassenzahl, Holger Klapperich Kooperationspartner: Hochschule Düsseldorf, Universität Tübingen, LMU München

Projekt "mEEGaHStim" - Workshop mit einem Schauspieler

Im Projekt mEEGaHStim geht es darum Hörgeschädigten wieder zu ermöglichen gerichtet, sprich fokussiert zu hören. Zu diesem Zweck kommt über unsere Projektpartner allerlei Technik zum Einsatz, die beispielsweise Hirnströme misst und so eine Sprechererkennung ermöglicht. Am Lehrstuhl für Ubiquitous Design wurde in den letzten Monaten ein Designprototyp entwickelt, der die verschiedenen technischen Anforderungen vereint.



Der 3D gedruckte Designprototyp des Hörsystems

In einem weiteren Schritt setzen wir uns nun mit der Interaktion mit dem Gerät auseinander. Wir sind der Ansicht, dass es Situationen gibt, in denen eine automatische Sprechererkennung funktioniert. Genauso gibt es aber auch komplexe Situationen und Beweggründe des Nutzers, einen anderen Hörfokus zu legen als den, der durch das Gerät automatisch festgelegt wurde. Da diese Situationen dynamisch und in natürlichen Gesprächen entstehen, liegt es nahe, hier mittels Gesten mit dem Gerät zu interagieren. In einem Workshop haben wir einen Schauspieler mit 11 Szenarien konfrontiert, in denen er mittels einer Geste seinen Hörfokus verändern sollte. Dabei haben wir eine große Bandbreite an Gesten zusammentragen können. Nach Auswertung der verschiedenen Gesten ist eine Anschlussstudie geplant.



Der Schauspieler in einem der Szenarien - er guckt zwar eine Person an, möchte aber viel lieber der Person rechts davon seine volle Aufmerksamkeit schenken, um Bemerkungen von ihr unbedingt mit zu bekommen.

Beteiligte: Prof. Marc Hassenzahl, Tim zum Hoff

Projektstart "GINA" und Vernetzungstreffen



Das Projekt GINA startete im Oktober 2018 und beschäftigt sich mit der Frage "guter" Mensch-Roboter-Interaktion. Während Roboter in Fabrikhallen gang und gäbe sind, findet man sie im Privaten noch kaum. Eines ist al-

lerdings klar: Roboter sind in vielerlei Hinsicht ganz anders, als die anderen Geräte, die wir

tagtäglich nutzen. Sie können sich selbstständig bewegen und aktiv auf ihre Nutzer*innen zugehen. Einige können sogar Gespräche führen und sich um soziale Bedürfnisse kümmern. Die "Mensch-Roboter-Interaktion" muss dabei so gestaltet sein, dass der Umgang mit einem Roboter nicht nur möglichst reibungslos ist, sondern auch langfristig Freude bereitet. Wie sollten Roboter aussehen und was müssen sie können, um mit Menschen zusammenzuleben? Wie bindet man zukünftige Nutzer*innen frühzeitig in die Entwicklung von Robotern ein? Welche ethischen und rechtlichen Aspekte muss man bedenken?

Als Begleitprojekt unterstützt GINA mit seiner Forschung acht Forschungsprojekte der Fördermaßnahme Mensch-Technik-Interaktion des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Förderschwerpunkt "Roboter für Assistenzfunktionen; Interaktionsstrategien". Im November 2018 gestaltete GINA das erste Vernetzungstreffen am Fraunhofer IAO und damit den Austausch zwischen den acht Projekten. Wir organisierten Workshops für eine projektübergreifende Vernetzung.

Beteiligte: Prof. Dr. Marc Hassenzahl, Dr. Diana Löffler, Judith Dörrenbächer, Peter Kubior Kooperationspartner: Universität Stuttgart, Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutsches Zentrum

für Luft- und Raumfahrt e.V., Hochschule Düsseldorf, LAVAlabs Moving Images GmbH & Co. KG, User Inter-

face Design GmbH

Beteiligung von Prof. Esslinger am Forschungsprojekt DECRYPT

Die schwedische Forschungsgesellschaft hat Ende 2018 bekannt gegeben, ein interdisziplinäres Forschungsprojekt namens DECRYPT mit rund 3 Mio. Euro für 6 Jahre zu fördern. An dem Projekt arbeiten Kryptologen, Computer-Linguisten, Historiker und Image-Processing-Experten zusammen, um verschlüsselte historische Dokumente automatisiert zu entschlüs-

seln und den Historikern zur weiteren Forschung zugänglich zu machen. Prof. Esslinger ist mit einem Vollzeit-Postdoc im Bereich Kryptoanalyse daran beteiligt.

Studenten, die sich für Kryptoanalyse interessieren, sind sowohl für Projektarbeiten als auch als Hiwis und wissenschaftliche Mitarbeiter in diesen Projekten gern gesehen. Die Studenten können gerne auch aus den Fachrichtungen Mathematik oder Informatik kommen. Die Aufgaben reichen nicht nur ins aktuelle Semester hinein, sondern auch noch in die nächsten 12 Semester.

Digitale Grundschule

Eine studentische Projektgruppe der Universität Siegen hat die Michaelgrundschule in Kirchen in Sachen Digitalisierung unterstützt, um sie fit für die Zukunft zu machen.

Wie schnell muss die Internetverbindung in der Schule sein, damit 32 Kinder gleichzeitig ein Video auf ihren Tablets abspielen können? Und wie können wir die Digitalisierung der Schule vorantreiben, ohne hohe Summen dafür auszugeben? Mit Fragen wie diesen haben sich acht Lehramtsstudierende im Fach Informatik der Universität Siegen ein Semester lang beschäftigt – vor Ort in der Michaelgrundschule in Kirchen.

"Damit Digitalisierung erfolgreich ist, brauchen Schulen ausgebildete LehrerInnen und die nötige Infrastruktur", erklärt Dr. Michael Schuhen vom Zentrum für ökonomische Bildung Siegen (ZöBiS). Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Betriebssysteme und verteilte Systeme leitete Schuhen das Projekt. "Kein Lehrer lässt sich auf Digitalisierung ein, wenn er nicht sicher sein kann, dass der Unterricht zum Beispiel mit Tablets auch funktioniert. Stattdessen greifen sie im Zweifelsfall lieber auf Stift und Papier zurück. Das ist völlig verständlich."

Um genau das zu vermeiden, beleuchtete die Projektgruppe das Thema Digitalisierung aus drei Perspektiven: Aus der pädagogischen, der technischen und der ökonomischen. Zuerst interviewten die Studierenden die LehrerInnen: Wie sieht die Lage momentan aus? Was benötigen sie, um besser zu arbeiten? Danach testeten die Studierenden mit Messinstrumenten die Ausstrahlung des Netzes. Wo verlaufen die Leitungen, wo sind die Router angebracht und wie viel Belastung hält das Netz aus? Durch die Belastungstests und die Messungen konnten die Studierenden herausfinden, was bereits möglich ist und welche Verbindungsrate vorhanden sein müsste, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Den perspektivischen Maßnahmenplan klopften die Studierenden dann aus wirtschaftlicher Sicht ab. "Digitalisierung kostet sehr viel. Uns war deshalb besonders wichtig, wie wir eine nachhaltige Entwicklung unterstützen und die Kosten in den Griff bekommen können", sagt Schuhen.

Aus allen Überlegungen erstellten die Studierenden gemeinsam mit den Lehrkräften und der Schulleitung dann einen Fahrplan für künftige Digitalisierungsschritte. "Dieser digitale Fahrplan bietet neben Lösungsansätzen zum Ausbau des Schulnetzes auch Einsatzempfehlungen für vorhandene Geräte", erklärt Dr. Andreas Hoffmann vom Lehrstuhl für Betriebssysteme und Verteilte Systeme.

Die Michaelgrundschule in Kirchen nimmt seit diesem Schuljahr am Projekt "Medienkompetenz macht Schule" des Landes Rheinland-Pfalz teil. Dabei erhalten die LehrerInnen Fortbildungen, lernen zum Beispiel Apps für den Unterricht kennen und entwickeln ein langfristiges Konzept zur Digitalisierung. "Deshalb freuen wir uns sehr, dass die Studierenden der Universität Siegen für unsere Schule einen Digitalisierungsfahrplan entworfen haben", sagt Schulleiter Lars Lamowski. "Für uns als Schulträger ist es wichtig, unsere Schulen bei ihrem Weg in die Digitalisierung zu unterstützen",

sagt Kirchens Bürgermeister Maik Köhler. "Damit dies strategisch, wirtschaftlich und insbesondere nachhaltig erfolgt", so Dr. Michael Schuhen, "ist es bedeutsam, dass Schulträger mögliche Digitalisierungsschritte künftig bei ihrer Schulentwicklung mitbedenken."



Besuch der Michaelgrundschule in Kirchen

Wie kompetent kaufen Kinder ein?

WissenschaftlerInnen der Universität Siegen, der Privatuniversität Schloss Seeburg (Österreich) und des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation untersuchen gemeinsam Kaufkompetenz, Kaufverhalten und Kaufentscheidungen von Grundschulkindern.

"Mama, Papa, darf ich das haben?" Ein Satz, den alle Eltern kennen, die mit Kindern in den Supermarkt gehen. Schon ab einem Alter von etwa einem Jahr beeinflussen Kinder die Kaufentscheidungen von Erwachsenen. Eigene Kaufentscheidungen treffen sie in der Regel ab dem sechsten Lebensjahr. Zahlreiche Händler und Hersteller sprechen mit ihrer Produktwerbung gezielt Kinder an. Auch die Verpackungen und Namen vieler Produkte sind auf diese sehr junge Zielgruppe zugeschnitten. Doch wie steht es um die Kaufkompetenz von Grundschulkindern? Auf welches Hintergrundwissen können sie zurückgreifen – und wie wenden sie dieses Wissen bei Kaufentscheidungen praktisch an?

In dem Projekt "Modellierung der Kaufkompetenz von Kindern" möchten WirtschaftswissenschaftlerInnen der Uni Siegen und der Privatuniversität Schloss Seeburg (Österreich) sowie Bildungsforschende des DIPF | LeibnizInstitut für Bildungsforschung und Bildungsinformation gemeinsam die Kaufkompetenz, das Kaufverhalten und die Kaufentscheidungen von Grundschulkindern untersuchen. Das Projekt läuft bis Mitte 2020 und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit rund 400.000 Euro gefördert.

"Kaufkompetenz ist ein sehr komplexer Begriff, der jede Menge einzelne Fähigkeiten beinhaltet. Beispielsweise müssen Kinder ein Grundverständnis für Zahlen, Preis-Mengen-Relationen, Budgetplanung oder die Bedeutung von Werbebotschaften in Geschäften mitbringen. Gleichzeitig spielen persönliche Fähigkeiten eine Rolle, etwa, inwiefern ein Kind in der Lage ist, sich selbst zu kontrollieren und eigene Wünsche zu reflektieren", erklären Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, die an der Uni Siegen die Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Handel innehat und Dr. Michael Schuhen vom Zentrum für ökonomische Bildung (ZöBiS). Gemeinsam mit ihren KollegInnen aus Österreich und vom DIPF möchten sie einen computerbasierten Test entwickeln, mit dem die Kaufkompetenz von Schulkindern erfasst werden kann. Anhand der erhobenen Daten möchten die Forschenden außerdem den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis analysieren – also dem abrufbaren Wissen einerseits und dem Entscheidungsverhalten von Kindern in Konsumsituationen andererseits.

"Der Test besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil müssen die Kinder Wissens- und Einstellungsfragen rund um das Thema "Kaufentscheidungen" beantworten. Im zweiten Teil geht es darum, in einer realitätsnahen Einkaufssimulation eine Aufgabe zu bewältigen", erläutert Prof. Dr. Johannes Hartig vom DIPF. Im Rahmen früherer Studien haben die WissenschaftlerInnen für diesen Part bereits einen virtuellen Supermarkt entwickelt. Auf einem Tablet führen die Kinder durch Tippen und Wischen mit dem Finger einen Einkaufswagen durch die virtuellen Regalreihen. Ihre Aufgabe: Eine Einkaufsliste mit zehn verschiedenen Produkten abarbeiten – und dabei so wenig Geld ausgeben wie möglich.

"Der virtuelle Supermarkt stellt die Kinder vor die gleichen Herausforderungen wie ein realer Supermarkt", sagt Dr. Michael Schuhen. "Auch in dieser simulierten Kaufsituation gibt es ein großes Warenangebot, spezielle Sonderangebote und Werbebotschaften." Halten sich die SchülerInnen trotzdem an die Einkaufsliste? Wie effizient gehen sie vor? Und schaffen sie es, sparsam einzukaufen – zum Beispiel, wenn Produkte in verschiedenen Verpackungsgrößen zu unterschiedlichen Preisen angeboten werden? "Von der Auswertung versprechen wir uns Hinweise darauf, in welchen Bereichen Kinder in Konsumsituationen stärker geschützt werden müssen und wie ihre Kaufkompetenz noch besser gefördert werden kann", sagt der Wirtschaftspsychologe Prof. Dr. Gunnar Mau von der Privatuniversität Schloss Seeburg. WissenschaftlerInnen haben hier in früheren Untersuchungen bereits Testsituationen entwickelt, um Aussagen über die Bedeutung von Werbung oder von Verboten zu treffen und den Einfluss von LehrerInnen, Eltern oder Gleichaltrigen auf die Kaufentscheidungen von Kindern zu untersuchen. Die Ergebnisse sollen in das aktuelle Projekt mit einfließen.

In der ersten Phase des Forschungsprojektes geht es darum, den Test samt praktischer Aufgabe sowie die Testumgebung zu entwickeln. Grundschullehrkräfte überprüfen, ob die konzipierten Fragen und Aufgaben verständlich formuliert sind. Anschließend sollen rund 1.600 Grundschulkinder aus Nordrhein-Westfalen und Hessen an der Haupterhebung teilnehmen. 80 dritte und vierte Klassen werden

dazu Besuch von den Forschenden bekommen. Die Auswertung der gewonnenen Daten und die Veröffentlichung der Ergebnisse bilden den Abschluss des Projektes. "Unser Ziel ist es, konkrete Empfehlungen und anwendbare Hinweise für Politik, Eltern und Lehrkräfte zu formulieren", erklärt Prof. Schramm-Klein.

Aktuell werden noch Grundschulen gesucht, die an dem Forschungsprojekt teilnehmen möchten. Weitere Informationen zum Projekt sowie die Möglichkeit, sich anzumelden, finden Sie unter:

https://umfrage.zoebis.de/umfrage/index.php/345134?

Beteiligte Personen: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Dr. Michael Schuhen

ifo-Institut lud das ZöBiS zu "ifo-Praxistage für modernen Wirtschaftsunterricht" ein

"Wer profitiert vom internationalen Handel?", "Ist ein Außenhandelsüberschuss gut für Deutschland?" - an solchen Fragen mühen sich Schülerinnen und Schülern oft im Unterricht. Wie kann man also solche Fragen der Wirtschaftspolitik kompetent an Schülerinnen und Schüler vermitteln und sie zu einem eigenen Urteil gelangen lassen?

Diese Frage stellt sich nicht nur das Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen (ZöBiS), sondern mit dem Münchener ifo-Institut auch eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland. So lag eine Kooperation nahe: Für die alljährliche Lehrerfortbildung "ifo-Praxistage für modernen Wirtschaftsunterricht" am 15. und 16. Februar 2019 lud das ifo-Institut das ZöBiS ein, einen Workshop zu gestalten, in dem es um die unterrichtliche Umsetzung von aktuellen wirtschaftspolitischen Themen ging.

Im fachwissenschaftlichen Teil referierte unter anderem Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Präsident des ifo-Instituts, über aktuelle Fragen der Weltwirtschaft. Im Workshop stellten die Siegener Wissenschaftler Prof. Dr. Nils Goldschmidt und Dr. Marco Rehm unterschiedliche Fallstudien in Form von Lern- und als Leistungssituationen vor und der ehemalige ZöBiS-Mitarbeiter und jetzige Juniorprofessor für Bildungsmanagement an der PH Ludwigsburg, Prof. Dr. Michael Weyland, führte ein umfangreiches ökonomisches (Unterrichts-)Experiment durch. Abgerundet wurde der Workshop durch das wirtschaftspolitische Planspiel MACRO der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, das Martin Weidner von der GIZ vorstellte. "Es geht für mich in der ökonomischen Bildung nicht darum, dass die Schülerinnen und Schüler jede Einzelheit von Wechselkursmechanismen oder des Zinstenderverfahrens kennen. Viel wichtiger sind Grundmuster des ökonomischen Denkens und Handelns, die die Schülerinnen und Schüler exemplarisch im Unterricht durchführen. Diese befähigen sie dann in allen möglichen zukünftigen Situationen, ökonomisch kompetent zu urteilen und zu handeln", so Prof. Dr. Nils Goldschmidt in seinem Rahmenvortrag zum Workshop.

Aufgrund des positiven Feedback des in diesem Jahr zum ersten Mal durchgeführten Workshops zur unterrichtlichen Umsetzung verständigte sich Prof. Dr. Nils Goldschmidt mit Dr. Wolfgang Auer und Anette Marquardt, den Verantwortlichen für die Fortbildung am ifo-Institut, auf eine Fortführung der Kooperation in den nächsten Jahren.

Forschungsprojekt "CareComLabs"

Neues Forschungsprojekt in Kooperation mit der Forschungseinrichtung der Zürcher Careum Hochschule Gesundheit: "CareCom-Labs: Innovative Home Care Models for People with Comprehensive Care Needs: Caring Community Living Labs".

Das Projekt CareComLabs erforscht und setzt innovative und gemeinschaftsbasierte Versorgungsmodelle für die Langzeitpflege zu Hause um. Das Projekt wird vom Schweizer Nationalfond (SNF) über drei Jahre mit 375.000 EUR gefördert und startete am 1. Februar 2019.

"Aktuelle Ansätze der Langzeitpflege sind nicht nachhaltig, denn sie überfordern Angehörige meist oder basieren auf teilweise problematischen Arbeitssituationen von Pflege-Migrantinnen und -Migranten", erklärt Juniorprofessorin Dr. Claudia Müller, die das Projekt von Siegener Seite leitet.

Sie und ihr Team erforschen technologische Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich der häuslichen Pflege. "Die Bedarfe an IT-Unterstützung in solchen sensiblen Situationen wie in der häuslichen Langzeitpflege sind sehr spezifisch und individuell. Der Markt bietet bereits viele Möglichkeiten, vom Notrufsystem über die Medikamenteneinnahme-Erinnerung bis zur Quartiersplattform. Aber in den Haushalten ist bisher wenig angekommen. Dies liegt zu einem Großteil daran, dass diese Anwendungen ohne den Blick auf die sozialen Gemeinschaften entwickelt werden, innerhalb derer Techniknutzung, Kommunikation und Austausch stattfinden", sagt Müller. Um passgenaue Lösungen zu finden, sei es wichtig, mit der IT-Forschung und -Entwicklung nah an der realen Praxis, in den Haushalten und im Wohnquartier, anzusetzen.

Digitale Beratung auf der Verkaufsfläche richtig eingesetzt

Im Zuge der Analyse von Point-of-Sale Technologien initiierte die Professur für Marketing und Handel im Rahmen des Einzelhandelslabor-Projektes im Zeitraum zwischen Oktober 2018 und Januar 2019 umfangreiche Studien zum Thema der Wirksamkeit von digitalen Beratungstools als Ergänzung zu der zwischenmenschlichen Interaktion von Verkaufspersonal und Kunden am Point of Sale. Dieses Projekt wurde in Kooperation mit "Feinbier unterwegs" aus Siegen, einem Ladenlokal für Outdoorbedarf, und mit dem "Score Shop" aus Neheim, einem Einzelhändler für Textilien, Schuhe und Accessoires, durchgeführt. Die Ergebnisse der Studien zeigen, dass die aktive Einbindung von digitalen Beratungstools in das Beratungsgespräch nicht immer vorteilhaft ist. Notwendig ist es, dass die Kunden aktiv in die Nutzung und Einbindung der digitalen Elemente einbezogen werden. Nutzen die Verkäuferinnen und Verkäufer im Laden die digitalen Medien hingegen lediglich zur Informationsunterstützung, kann sich dies problematisch auf die Wahrnehmung der Kompetenz des Verkaufspersonals auswirken und die Beratungsqualität wird eher negativer eingeschätzt als ohne die Nutzung von digitalen Beratungstools. Zudem zeigen sich auch Auswirkungen auf die Zahlungsbereitschaft der Kun-





Damit bestätigen und vertiefen die Ergebnisse dieser Studien vorherige Forschungsarbeiten, die von der Professur für Marketing und Handel erarbeitet wurden. Dort hatte sich bereits gezeigt, dass die reine Präsenz von Tablets als Tool zur Beratungsunterstützung vor allem im kleineren, stationären Einzelhandel dazu führt, dass das Verkaufspersonal im Vergleich

zum Beratungspersonal, das keine Technologieunterstützung nutzt, weniger kompetent eingeschätzt wird. Dies gilt selbst dann, wenn überhaupt keine Interaktion zwischen Kunden und Verkaufspersonal stattgefunden hat. Die Beratungskompetenz im Rahmen der zwischenmenschlichen Interaktion zwischen Kunden und Händler ist eine von genau den Faktoren, anhand derer sich kleine und mittelgroße Händler von ihrer Konkurrenz, insbesondere dem Online-Handel, unterscheiden können. Vor allem die Zufriedenheit der Kunden mit der Beratung ist ein entscheidender Faktor, der die allgemeine Einstellung gegenüber dem Händler bestimmt.

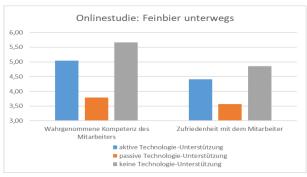


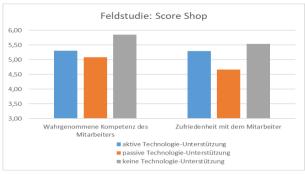
Deutlich wird anhand des gemeinsam mit "Feinbier unterwegs" und dem "Score Shop" realisierten Experiments, welchen Einfluss unterschiedliche Formen der Einbindung digitaler Technologien zur Beratungsunterstützung in das Beratungsgespräch haben können. Anhand mehrerer Studien mit rd. 1.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigt sich, dass Kunden, die eine aktive Beratung mit digitaler Technologieunterstützung erfahren haben, die MitarbeiterInnen nicht nur deutlich kompetenter einschätzen, als Kunden, die eine passive Beratung mit digitaler Technologieunterstützung erfahren haben, sondern auch zufriedener mit der Beratung insgesamt sind. Für die Kunden scheint folglich der Einbezug in die Nutzung der digitalen Technologien, die vom Verkaufspersonal eingesetzt werden, einen tatsächlichen Mehrwert im Vergleich zur

passiven Verkaufsunterstützung durch Technologien zu bedeuten.

Neben diesem Aspekt sind vor allem auch die Ergebnisse im Hinblick auf den Einfluss des Technologieeinsatzes auf die Zahlungsbereitschaft interessant: Unterstützung des Beratungsprozesses durch digitale Technologien erhöht die Zahlungsbereitschaft im Vergleich zu klassischen, analogen Beratungsprozessen ohne Technologieeinsatz. Dabei konnte im Rahmen dieser Studie gezeigt werden, dass die Kunden die höchste Zahlungsbereitschaft zeigen, wenn eine Beratung mit Technologieunterstützung unter aktivem Einbezug der Kunden in die Technologienutzung erfolgt.

Die Ergebnisse der Vielzahl der Studien aus dem Projekt des Einzelhandelslabors werden unter anderem auch im Beisein des NRW-Ministers für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, auf der Abschlussveranstaltung des EFRE-Förderprojektes "Einzelhandelslabor Südwestfalen", in welches die Professur für Marketing und Handel der Universität Siegen aktiv drei Jahre eingebunden war, am 25.03.2019 in Soest vorgestellt.





Beeinflussen unterschiedliche Faktoren deutsche und chinesische Verbraucher beim grenzüberschreitenden Online-Shopping?

Grenzüberschreitendes Online-Shopping beschreibt das Phänomen, dass Verbraucher Online-Einkäufe im Ausland tätigen, anstatt in ihrem Heimatmarkt online einzukaufen. Laut einer aktuellen Studie von McKinsey (2017) wachsen grenzüberschreitende Online-Shopping-Transaktionen mit einer Rate von 25% pro Jahr und sollen bis zum Jahr 2020 ein Fünftel der weltweiten Online-Shopping-Transaktionen ausmachen. Allerdings zeigt eine globale Umfrage von Payvision (2017), dass der Anteil der grenzüberschreitenden Online-Shopping-Aktivitäten in einzelnen Ländermärkten unterschiedlich hoch ausfällt, z.B. aufgrund verschiedener politischer und wirtschaftlicher Situationen. Daher können länderspezifische Unterschiede beim grenzüberschreitenden Online-Shopping-Verhalten eine wichtige Rolle spielen. Im Gegensatz zum Online-Shopping auf dem Heimatmarkt sind bei grenzüberschreitenden Käufen eine Reihe von Bedingungen anders, weil die Verbraucher für eine Transaktion (digital) die Landesgrenze überschreiten. Das führt im Vergleich zum Online-Shopping auf dem Heimatmarkt zu zusätzlichen Vorteilen, jedoch auch zu zusätzlichen Risiken. Gerade die steigenden Risiken in der digitalen Welt sind es, welche die Wahrscheinlichkeit einer Gefährdung der Verbraucher erhöhen – und damit die sog. Verbraucherverletzlichkeit. Daher analysiert die Professur für Marketing und Handel in einer länderübergreifenden Studie, welche spezifischen Nutzen und Risiken den wahrgenommenen Wert des grenzüberschreitenden Online-Shoppings beeinflussen und welchen Einfluss dieser Wert, sowie das Vertrauen auf die Kaufintention der Verbraucher ausüben. Um die gestellten Forschungsfragen zu beantworten, wurden die Daten aus zwei verschiedenen Ländermärkten mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund, nämlich China und Deutschland, betrachtet.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Risiken für das grenzüberschreitende online Einkaufsverhalten für deutsche Verbraucher eine wichtigere Rolle als für chinesische Verbraucher spielen. Dies liegt nicht nur darin begründet, dass die deutschen Verbraucher risikoaverser sind, sondern macht v.a. deutlich, dass sie potenzielle Risiken in ihrer Abwägung und Gegenüberstellung mit dem wahrgenommenen Nutzen stärker gewichten. Chinesische Verbraucher hingegen gewichten den Nutzen stärker als die Risiken. Darüber hinaus deuten die Daten darauf hin, dass chinesische und deutsche Verbraucher unterschiedliche Vorteile als am relevantesten für den grenzüberschreitenden Online-Einkauf betrachten, wobei die Gewichtung der jeweiligen wahrgenommenen Risiken dafür in allen Ländern recht ähnlich ausfällt.

Demgegenüber hat das Vertrauen der chinesischen Verbraucher einen stärkeren positiven Einfluss auf die Kaufintention als das der deutschen Verbraucher. Ein Erklärungsgrund hierfür ist, dass chinesische Verbraucher ihren Markt als den gefährlichsten der Welt einschätzen. Dies könnte sie zu der Annahme veranlassen, dass ausländische Händler mehr Sicherheit bieten könnten, als die Händler aus dem eigenen, chinesischen Markt. So sind chinesische Verbraucher gegebenenfalls weniger gut über potenzielle Risiken informiert, kaufen aber trotzdem grenzüberschreitend online ein, wenn sie dem ausländischen Händler vertrauen. Darüber hinaus hat Vertrauen, da es in der chinesischen Kultur erst durch große Anstrengung gewonnen werden muss, eine stärkere Gewichtung im Entscheidungsprozess chinesischer Verbraucher.

Aus dieser Studie lässt sich als Implikation ableiten, dass in Unternehmensentscheidungen und auch in der Verbraucherpolitik zu berücksichtigen ist, dass die deutschen Verbraucher beim grenzüberschreitenden Online-Shopping rationaler handeln, während chinesische Verbraucher affektivere Entscheidungsträger sind, die Vertrauen als starken Indikator nutzen. Generell müssen Online-Händler aber bei der Entwicklung ihrer internationalen Verkaufsstrategien überlegen, wie sie die Risiken und damit die Verbraucherverletzlichkeit reduzieren können. Beispielsweise könnten Gütesiegel, transparente Transaktions- und Lieferprozesse und der Aufbau eines guten, vertrauenswürdigen Rufs geeignete Strategien in Schwellenländern wie China darstellen, in denen Vertrauen eine entscheidende Rolle zu spielen scheint. Besonders für Industrieländer wie Deutschland sollte hingegen, um das wahrgenommene Risiko zu reduzieren, eine Informationsbereitstellung z.B. durch die Re-Verbraucherschutzorganisationen gierung, und die Einzelhändler selbst erfolgen, indem diese einen einfachen Zugang zu Informationen gewährleisten und die Verbraucher über mögliche Risiken sowie über deren Vermeidung und Handhabung aufklären. Auch könnten direkte Schutzmaßnahmen (z.B. Garantien, Gesetze und Rechtssicherheit) dieser Institutionen helfen, das Risiko für die Verbraucher zu minimieren.

Gemeinsame Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein

Zukunft ist ohne Digitalisierung kaum denkbar, und dies gilt auch für die Entwicklung von Städten, Gemeinden und gesamten Regionen. Nahezu alle politischen, wirtschaftlichen und universitären Akteure in Südwestfalen haben genau dies mit ihrer Bewerbung um die REGI-ONALE 2025 zum Ausdruck gebracht und wurden durch die Vergabe des Strukturförderprogramms durch die NRW-Landesregierung

nach Südwestfalen hierin klar bestärkt. In diesem Rahmen wurde die "Gemeinsame Initiative Digitalisierung" Siegen-Wittgenstein, bestehend aus den Kommunen des Kreises Siegen-Wittgenstein, dem Kreis Siegen-Wittgenstein, dem regionalen IT Dienstleister SIT und dem Forschungskolleg der Universität Siegen, gegründet. Sie versucht, Antworten auf zentrale Fragen der kommunalen Digitalisierung zu finden: Wie können einzelne Kreise, Städte und Gemeinden - im Zusammenspiel mit der gesamten Region - von der Digitalisierung profitieren? Welche konkreten Initiativen sollten vor Ort prioritär angegangen werden? Wie können Behörden das hierfür erforderliche, knappe Personal gewinnen oder entwickeln? Wie können stark nachgefragte Digitalisierungsexperten in konkrete kommunale Projekte eingebunden werden? Wie kann die teils sehr große Last digitaler Initiativen gemeinsam mit anderen geschultert werden? Diese und weitere Fragen gilt es im Rahmen der "Gemeinsamen Initiative Digitalisierung" auch für Siegen-Wittgenstein und die Region zu adressieren und gemeinsam zu beantworten.

Zur Zeit wird im Rahmen der Gemeinsamen Initiative eine kreisweite Digitalisierungssrategie erarbeitet.

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Frau Kristina Röding (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Kooperationspartner: SIT GmbH, Kommunen im Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Siegen-Wittgenstein, Forschungskolleg der Universität Siegen

Digitalisierungsstrategien für Kommunen

Die Studie leistet einen Beitrag zur inhaltlichen und institutionellen Vorbereitung des Projekts "Digitale Modellregionen Nordrhein-Westfalen". Dies wird durch die fachliche Aufbereitung des Themas (inkl. der Darstellung

und Entwicklung praxistauglicher Handlungsansätze) und durch den Einbezug und Aktivierung nordrhein-westfälischer Akteure erreicht.

Ziel der Studie ist es, den Status Quo nordrheinwestfälischer Kommunen in Bezug auf die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie zu erfassen.

Um die Kommunen dabei bestmöglich beraten zu können, wurde 22 Beispielkommunen, internationaler und nationaler Natur, ausgewählt, welche näher betrachtet wurden, um daraus Best Practices für die Entwicklung von Digitalisierungsstrategien abzuleiten.

Die Studie ist abrufbar unter: https://www.wiwi.uni-siegen.de/is/studien/studien/wissen 02 digitalisierungsstrategienfuerkommunen web.pdf

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Frau Kristina Röding (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Kooperationspartner: Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Forschungskolleg der Universität Siegen

Projekt zur Verbesserung der Versorgung im ländlichen Raum

Das Vorhaben DIPRA verfolgt das Ziel, elementare Grundlagen hinsichtlich der Digitalisierung landärztlicher Prozesse sowie damit einhergehender Erfolgsfaktoren zu schaffen (exemplarisch im Kreis Siegen-Wittgenstein). Vor dem Hintergrund aktueller Technologietrends in der Medizin und neuer Interventions- und Interaktionsmöglichkeiten (z.B. Telemedizin) werden im Projekt DIPRA digitale Konzepte empirisch erarbeitet und exemplarisch im Praxisalltag evaluiert, mit dem Ziel, arzt- sowie patientenseitige Prozesse in der Kommunikation und Behandlung grundlegend

zu analysieren. Dabei liegt der Fokus auf folgenden Untersuchungsschwerpunkten:

- 1. Identifikation wichtiger Stakeholder und modellhafte Analyse charakterisierender Strukturen und Prozesse mit Patientenkontakt
- 2. Identifikation von Digitalisierungspotentialen und technischen Interventionsmöglichkeiten
- 3. Untersuchung von Akzeptanzfaktoren hinsichtlich der Nutzung und Integration digitaler Technologien im Arzt- sowie Patientenalltag
- 4. Ableitung von Handlungsempfehlungen und Akzeptanztreibern für künftige Digitalisierungsprozesse in weiteren ländlichen Arztpraxen
- 5. Exemplarische Umsetzung und Evaluation ausgewählter (telemedizinischer) Ansätze

Das Projekt DIPRA verfolgt hierbei einen empirischen Methodenansatz. Im Mittelpunkt des Projektes stehen somit zielgruppenspezifische Befragungen, Workshops und Interviews, die auf die Eigenschaften und Anforderungen im ländlichen Raum eingehen. Dabei bilden bestehende akzeptanztheoretische Ansätze sowie neue wissenschaftliche Impulse (z.B. aus der Verhaltensökonomik) die theoretischen Grundpfeiler.

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Herr Marius Müller (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Beteiligte Personen und Kooperationspartner: Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves, Gemeinschaftspraxis, Forschungskolleg der Universität Siegen

Forschungsprojekt ANTARES

Im Forschungsprojekt ANTARES, an dem der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik von Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves seit einem Jahr forscht, wurde zuletzt ein Designexperiment zur Un-

tersuchung der Effekte verschiedener Gamificationelemente auf die Motivation durchgeführt.

Das Designexperiment fand bei den Probanden großen Anklang, so dass erste Ergebnisse ausgewertet werden konnten.

Hierbei wurde eine Version des Approach Avoidance Tasks verwendet, bei dem die Probanden einen Avatar von Bildern mit Pizza, Pommes & Co. wegbewegen müssen, während sie sich an Bilder mit Obst und Gemüse annähern. Diese Aufgabe wurde um verschiedene Gamificationelemente ergänzt.

Erste Ergebnisse des Experiments deuten darauf hin, dass die Motivation durch an die Aufgabe und den User angepasste Gamificationelemente erhöht werden kann. Die nächsten Schritte bestehen in der Übertragung der Elemente in die virtuelle Realität und auf das Rauchen, so dass digitale Therapieunterstützung für verschiedene Suchtbereiche zukünftig noch effektiver gestaltet werden kann.

Wenn Sie bei zukünftigen Designexperimenten auch einmal in eine virtuelle Realität eintauchen möchten, können Sie sich gerne bei Frau Jahn melden.

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Frau Katharina Jahn (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Beteiligte Personen und Kooperationspartner: Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves, Forschungskolleg der Universität Siegen

Projektabschluss ELISE

Im Februar 2019 wurde das vom BMBF geförderte Drittmittelprojekt ELISE nach drei Jahren erfolgreich beendet. Auf Seiten der Fakultät war der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik (Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves) beteiligt. Weitere universitätsinterne Projektpartner waren die Forschungsgruppe für Musterer-

kennung, der Lehrstuhl für Medizinische Informatik und Mikrosystementwurf und das Center for Responsible Innovation & Design (CRID). Als externe Partner waren die Software AG und die Limbic Entertainment GmbH vertreten.

Im Mittelpunkt des Projekts stand die Entwicklung, Erforschung und Evaluation eines emotionssensitiven und interaktiven Virtual Reality (VR) Lernsystems, das zur Übermittlung von Kompetenzen im Bereich des Geschäftsprozessmanagements dient. So wurde ein Virtual Reality-Demonstrator entwickelt, der Geschäftsprozesse innerhalb des Lernsystems erlebbar und erfahrbar macht.

Die Forschungsgruppe zur Mustererkennung (Prof. Dr. Grzegorzek) und der Lehrstuhl für medizinische Informatik (Prof. Dr. Brück) beschäftigten sich mit der Entwicklung und Evaluation von Hardware- und Softwarekomponenten zur Emotionserkennung und Gestensteuerung innerhalb von Virtual Reality. Hierfür wurde eine Maske entwickelt, die sich unter einem Virtual Reality Head-Mounted Display (HMD) anbringen lässt, mithilfe dessen sich verschiedene physiologische Parameter messen lassen, die sich zur Bestimmung von Emotionen eines Lernenden nutzen lässt.



Von Links: Dr. Florian Mehm und Maximilian Jensen (Limbic Entertainment), Vildan Salikutluk (Wirtschaftsinformatik), Klotilda Muca (Software AG), Frédéric Li (Mustererkennung), Matthias Hippler und Marc Dorchain (Software AG), Henrik Freude (Wirtschaftsinformatik), Dr. Armin Grünewald und Jonas Pöhler (Medizinische Informatik).

Der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik verantwortete im Projekt die Arbeitspakete zur Konzeption und Evaluation des VR-Lernsystems. Anhand des entwickelten Demonstrators forschte der Lehrstuhl zu Themen wie Lernen, Immersion und Gamification und führte zahlreiche empirisch geleitete Studien durch. Während des Projektverlaufs haben der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und das CRID ethische und soziale Aspekte gestaltungswirksam im Technologieentwicklungsprozess berücksichtigt.

Am Projektabschlusstreffen bei Limbic Entertainment nahmen neben dem Projektträger VDI-VDE Innovation + Technik GmbH auch alle Projektpartner teil.

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Herr Henrik Freude (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Beteiligte Personen: Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves

Die Beschäftigungs- und Einkommenssituation von Young Women MINT Professionals im Mittelstand

Im Rahmen des am Lehrstuhl für Management kleiner und mittlerer Unternehmen und Entrepreneurship (Prof.in Dr. Friederike Welter) durchgeführten Vorhabens "MINTdabei -Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Young Women MINT Professionals (YWMP) beim Berufseinstieg und -aufstieg in berufliche Selbstständigkeit und Mittelstand" wurde eine Studie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse im Dezember 2018 in der IfM-Reihe "Daten und Fakten" veröffentlicht wurden. Das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn wurde im Zuge dessen mit der Auswertung vorhandener Statistiken und sonstiger Datenquellen zu aktuellen Beschäftigungsund Einkommensstrukturen in den MINT-Berufen im Mittelstand sowie zu betrieblichen

Einflussfaktoren für die Beschäftigung junger Frauen in MINT-Berufen beauftragt.

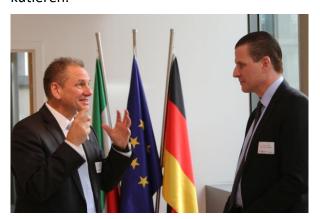
Es zeigte sich, dass YWMP stark unterrepräsentiert sind - in Kleinst- und Großbetrieben jedoch etwas weniger als in den Klein- und Mittelbetrieben. Wie stark sie vertreten sind, hängt auch von der Branchenzugehörigkeit der Betriebe, dem ausgeübten Beruf und dem geforderten Qualifikationsniveau ab. Günstig sind die Beschäftigungschancen von YWMP, wenn Frauen einen hohen Anteil an der Belegschaft stellen, Frauen in der Geschäftsführung vertreten sind und der Betrieb Gleichstellungsmaßnahmen durchführt. YWMP verdienen weniger als ihre männlichen Pendants. Der Gender-Pay-Gap ist allerdings geringer als in der Privatwirtschaft insgesamt und in den kleineren Betrieben nicht stärker ausgeprägt als in den größeren.

Das Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01FP1620 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Kay, R.; Nielen, S. (2018): Die Beschäftigungsund Einkommenssituation von Young Women MINT Professionals im Mittelstand, in: IfM Bonn: Daten und Fakten Nr. 22, Bonn.

KMU im Fokus der internationalen, politischen Diskussion

KMU – kleine und mittelständische Unternehmen standen am Freitag, den 1. Februar 2019 im Mittelpunkt des Policy Forums zu Small and Medium Sized Enterprises in Brüssel. Unter der Schirmherrschaft der Universität Siegen, des "Council of SME Research and Policy" (COSMERP) und des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn trafen nationale und internationale Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zusammen, um die zentralen Herausforderungen der Zukunft für KMUs und ebenso mögliche Lösungsansätze zu diskutieren.



Da das Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalens das SME Policy Forum unterstützt, konnte die Veranstaltung in der EU-Landesvertretung Nordrhein-Westfalens stattfinden. Hier konzentrierten sich die Debatten auf die drei Themenkomplexe: Digitalisierung, Finanzierung und Internationalisierung. Jene Problemfelder, mit denen sich in der Europäischen Union ansässige KMUs gegenwärtig und zukünftig konfrontiert sehen, die aber auch global im Fokus der Diskussion im Kontext von KMU stehen. Dies entspricht der Zielsetzung des SME Policy Forums "Der Sensibilisierung für ebendiese Themen, die die speziellen Bedürfnisse von KMUs abbilden, deren Analyse und kreative Ansätze zum Umgang mit diesen Herausforderungen. Entsprechend sollen auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen" im Austausch mit der Praxis- politische und

ökonomische Voraussetzungen geschaffen werden, den langfristigen Erfolg von KMUs weiterhin zu gewährleisten.

Nach der Eröffnung durch Helmut Siekmann (Goethe Universität Frankfurt und COSMERP) diskutierten internationale hochrangige Vertreter und Vertreterinnen aus OECD, Weltbank, KfW und EU-Kommission auf verschiedenen Panels zu den drei Fokus-Themen.



Zunächst wurden auf einem ersten Panel, moderiert durch Petra Moog (Universität Siegen) Herausforderungen und Chancen für KMU im Zuge der Digitalisierung erörtert. Dabei wurde deutlich, dass die Heterogenität der Gruppe der kleinen und mittleren Unternehmen kein einheitliches Lösungskonzept zulässt, da sich auch die Digitalisierung an sich sehr facettenreich und unterschiedlich nach Branchen und Ländern darstellt. Vielmehr sind die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Unternehmen und Branchen zu berücksichtigen. Unterschiedliche Voraussetzungen und Internationalisierungspotentiale wurden als bedeutsam im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung und Bewältigung des Themas Digitalisierung sowie auch der Künstlichen Intelligenz genannt. David Audretsch (Indiana State University) verglich die Situation mit den Umbrüchen zu Zeiten der Computerisierung und Industrialisierung, dass vorrangig derzeit Unsicherheit besteht, welche Auswirkungen zu erwarten sind, wo Arbeitsplätze wegfallen, und wo sich neue Chancen eröffnen. Hans-Peter Klös vom IW zeigte die Herausforderungen

aber auch Chancen der Digitalisierung in Bezug auf Qualifizierung und Fachkräftemangel auf. Und schließlich berichtete Max Lemke von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation über die "Digital Innovation Hubs" der Europäischen Union. "Die KMU sind das Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Um auf den globalen Märkten bestehen zu können, müssen sie die digitale Transformation umsetzen. Das geplante Digital Europe Programm wird die Vorteile der digitalen Zukunft wie beispielsweise die künstliche Intelligenz an alle KMUs vermitteln."

Die nächste Paneldiskussion war mit Rogier van den Brink (World Bank), Uwe Burkert (LBBW), Joachim Nagel (KfW), Hans-Helmut Kotz (SAFE und Center for European Studies, Harvard University) sowie Helmut Kraemer-Eis (European Investment Fund) besetzt und wurde von Günter Beck (Universität Siegen) eröffnet. Der Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten stellt zahlreiche KMU weiterhin vor Probleme. Alternative Finanzierungsmöglichkeiten wie Crowdfunding, Venture Capital, mezzanine debt funds und micro-financefunds bieten zahlreiche neue Optionen, dieser Herausforderung zu begegnen. In der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass Diskrepanzen in den Finanzierungsanforderungen für die Investitionslücken in KMU verantwortlich gemacht werden können. Entsprechend bleibt das Innovationspotential der KMU oftmals ungenutzt. Die Risikoaversion von Banken verschärft die Situation und kann nicht von europäischen Institutionen wie dem Europäischen Investmentfonds aufgefangen werden. Die USA können in diesem Bereich als Vorbild dienen, jedoch wurde darauf verwiesen, dass die Risiken in Bezug auf Verluste eher durch geregelte Institutionen als durch private Kapitalbeschaffung abzudecken seien. Auch die Digitalisierung in Bezug auf Kreditwürdigkeitsprüfungen und neue, schnellere Systeme zur Bereitstellung wurden angesprochen und als Möglichkeit zur Verbesserung der Finanzierungssituation angesehen.

Die dritte Paneldiskussion moderierte Friederike Welter (Universität Siegen und IfM Bonn). Diese griff die Thematik "Internationale Veränderungen für KMUs in einem global unsicheren Umfeld" auf. Robert Blackburn (Kingston University) ging in seinem Vortrag über die Internationalisierung der KMU insbesondere auf die fehlende Beachtung von KMU in der Verflechtung der Wertschöpfungsketten großer multinationaler Konzerne ein. Am Beispiel des Brexits verdeutlichte er zudem, inwieweit die Verflechtung von KMU in Europa bereits vorangeschritten ist und welchen Einfluss der Austritt Großbritanniens aus der EU auf KMUs haben wird. Die unmittelbaren Folgen zeigte Kristin Schreiber, Direktorin in der Generaldirektion Internationale Märkte, auf, indem sie hervorhob, dass die Internationalisierung von KMU einen positiven Einfluss auf das Wirtschaftswachstum in Europa ausübt. Dementsprechend ist es von großer Bedeutung, dass sich innerhalb und außerhalb der EU für offene Märkte eingesetzt wird. Nach Ansicht von Joaquim Oliveira Martins (OECD, Centre for Entrepreneurship, SMEs, Regions and Cities) hängt die Leistungsfähigkeit der KMU sehr stark von den regionalen Rahmenbedingungen ab, wie (digitaler) Infrastruktur, Logistik, Kultur, Regulierung und dem Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten.

Als Fazit des ersten SME Policy Forums kann das Zitat von Hans H. Stein, Leiter der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen in Brüssel, herangezogen werden: "Das SME Policy Forum ist ein wichtiger Beitrag, um die Herausforderungen und Chancen aktueller mittelstandspolitischer Themen mit den relevanten Akteuren auf europäischer Ebene zu diskutieren." Aufgrund des positiven Anklangs wird das SME Policy Forum in Zukunft als Diskussi-

onsplattform für renommierte Wirtschaftsexperten und Entscheidungsträger jährlich stattfinden.

11.04.2019, Prof. Dr. Manjiao Chi - International anerkannter Experte hält Vortrag zum europäisch-chinesischen Investitionsschutzabkommen

Am 11.04.2019 wird Prof. Dr. Manjiao Chi auf Einladung der Professur für Öffentliches Recht und Internationales Wirtschaftsrecht von Prof. Dr. Jörn Griebel einen Vortrag zum Thema "ISDS Reform and the Making of a China-EU Comprehensive Agreement on Investment" an der Universität Siegen halten. Prof. Dr. Manjiao Chi ist Professor sowie Gründungsdirektor des Center for International Economic Law and Policy (CIELP) an der Law School der University of International Business and Economics (UIBE) in Peking und einer der führenden chinesischen Spezialisten im Internationalen Wirtschaftsrecht. Inhaltlich wird es um eine mögliche Reform des Investor-State Dispute Settlements (ISDS) sowie mögliche materiell-rechtliche Problematiken in dem sich aktuell von der Europäischen Kommission mit China in Verhandlung befindlichen Investitionsschutzabkommen gehen. Der Vortrag mit anschließender Diskussion wird um 18:15 Uhr in Raum US-D 312 stattfinden.

Die Wirtschaft ist für den Menschen da, nicht umgekehrt

Prof. Dr. Heinz Bontrup spricht im FORUM Siegen über die Entwicklung und Folgen der heute herrschenden Ökonomie und der Notwendigkeit einer Wirtschaftsdemokratie

Im Rahmen der Vortragsreihe "Alles Kapitalismus? Formen und Perspektiven einer lebensdienlichen Ökonomie" war Prof. Dr. Heinz Bontrup von der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen am 15.

November 2018 Gastredner bei FORUM Siegen.



Den Rahmen seines überaus mitreißenden Vortrags bildete die Forderung nach einer umfassenden Wirtschafts-

demokratie, wie sie u.a. Ota Šik schon vordachte. Diese Wirtschaftsdemokratie erstreckt sich "auf drei Ebenen: der einzelwirtschaftlichen (unternehmens-bezogenen) Ebene, der Markt- oder Mesoebene und der ökonomischen Makroebene", so Bontrup. Der Ökonom betonte ausdrücklich in diesem Zusammenhang, dass der demokratische Überbau in Deutschland keine Selbstverständlichkeit sei: "Der deutsche Staat ist zwar demokratisch verfasst, die Wirtschaft ist es aber nicht", so der renommierte Ökonom Heinz Bontrup. Damit entsteht eine "rechtlich geschaffene Dichotomie, und sie aufzuheben gilt nun als eine große Herausforderung".

Heute leben wir in einem radikalen "Umverteilungs-Neo-Neoliberalismus", in der eine "demokratisch gewählte Politik ein wirtschaftliches Monster" erschaffen hat. "Die Ökonomie ist weggebrochen und pervertiert. Dann verwundert es nicht, wenn sich auch die Menschen abwenden", so Heinz Bontrup und verweist dabei auf die jüngsten Ergebnisse der Landtagswahlen in Deutschland.



Im Kapitalismus herrscht das Kapital und seine Verwertung mit maximalem Profit.

Der Mensch

steht dabei nicht im Mittelpunkt, "er gilt lediglich als Mittel zum Zweck". Eine Wirtschaftsdemokratie rücke den Menschen in den Mit-

telpunkt, damit diene die Wirtschaft den Menschen und nicht umgekehrt. Aber gelingt es uns, das "Monster" zu zähmen? Bis heute gibt es "keine demokratische Unternehmensverfassung", obwohl die Entwicklung der Mitbestimmung in Deutschland bis in die 1951er Jahre zurückreicht, als die Gewerkschaften das "Montan-Mitbestimmungsgesetz", eine qualifizierte unternehmensbezogene Mitbestimmung, durchsetzen konnten. Die darauf folgenden gesetzlichen Entwicklungen reichen jedoch nicht mehr für eine gleichberechtigte Mitsprache in Unternehmen. "Es ist einfach nicht das Veränderungsbewusstsein da!"

Am Ende seiner Analyse erklärt Heinz Bontrup, dass im Laufe der Zeit zwei wichtige Dinge verloren gegangen seien: Zum einen das dialektische und zum anderen das kausale Denken. Dialektik wird nicht zugelassen und "wir denken nur noch in Symptomen". "Im Volk ist kein ökonomisches Wissen. Lesen Sie die Erinnerungen von Einstein". Mit dieser Anregung wird in eine lebhafte Diskussion mit dem Publikum eingeleitet.

Der Ökonom und Experte Heinz Bontrup hat u.a. als Arbeitsdirektor bei Thyssen die Auseinandersetzungen in der Wirtschaft miterlebt und beschreibt auf beeindruckende Weise sein aktives Wirken in der Praxis und damit auch die Entwicklung sowie den Niedergang der Mitbestimmung. Bis heute setzt er sich für eine Ausweitung des Mitbestimmungsrechtes und mehr Teilhabe ein. Unter anderem wurde er dafür kürzlich mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

(Fotos: Tobias Arhelger)

Zusammenhalt in der digitalisierten Gesellschaft

Dr. Feriha Özdemir auf der Jahrestagung des FGW (NRW-Dialogforum 2018) in Düsseldorf

Auf der Jahrestagung des Forschungsinstituts für gesellschaftliche Weiterentwicklung FGW, dem NRW-Dialogforum, wurde vom 29.-30.10.2018 im Hilton Hotel in Düsseldorf darüber diskutiert, was der Zusammenhalt in der digitalisierten Gesellschaft bedeutet und ob digitale Infrastrukturen neuen Zusammenhalt schaffen können. Feriha Özdemir hat im Track "Neue Ungleichheiten? Zwischenbilanz und Zukunftsprojektionen der Auswirkungen von Digitalisierung in Arbeit und Wirtschaft" zum Thema Zukunftsvisionen ihre Forschungsarbeit über Diversity Management und den daraus neu entwickelten Capability-Ansatz vorgestellt.

Das FGW wurde mit Unterstützung des für Wissenschaft zuständigen Ministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen im September 2014 als eigenständiger, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Düsseldorf gegründet.

Wirtschaft demokratisch

Gleichnamige Tagung zur Buchveröffentlichung von Prof. Dr. Gustav Bergmann, Dr. Jürgen Daub und Dr. Feriha Özdemir



Im Dezember 2018 veröffentlichten die Herausgeber Prof. Dr. Gustav Bergmann (Lehrstuhl für Innovationsund Kompetenzmanagement), Dr. Jürgen
Daub und Dr. Feriha Özdemir das Buch "Wirtschaft demokratisch.

Teilhabe, Mitwirkung, Verantwortung" im Vandenhoek & Ruprecht Verlag. Das Vorwort

ist von Michael Quante verfasst. Das Buch thematisiert die demokratischen Problemfelder der herrschenden Ökonomie. Weltweit sind Tendenzen der Entdemokratisierung zu beobachten. Nicht nur in Europa neigen zahlreiche Regierungen zu autokratischen Strukturen und dem Abbau von Sozial - und Rechtsstaat. Dem kann durch die weitere Kultivierung des demokratischen Staates entgegengewirkt werden. Der deutsche Staat ist zwar demokratisch verfasst, die Wirtschaft ist es aber nicht. Dabei scheint es besonders geboten, über die Demokratisierung von Unternehmen und Organisationen nachzudenken, die als Hauptwirkungsstätten der Menschen fungieren. Demokratische Unternehmen können als Keimzellen für die Wiederbelebung der Demokratie dienen. Eine demokratische Mitweltökonomie und demzufolge demokratisch strukturierte Unternehmen können als eine gute Grundlage für eine tiefgreifende Demokratisierung gesellschaftlicher Felder dienen.

Die AutorInnen veranschaulichen diesen Weg über die Forschungsfelder der Teilhabe, Mitwirkung und Verantwortung. Demokratie wird hier als eine Lebensform verstanden, die auf Respekt und Toleranz gründet. Demokraten eint die Erkenntnis, dass man nur gemeinsam zu guten und dauerhaften Lösungen und Entscheidungen kommt.

Zu diesem neuen Forschungsfeld wurde am 21. März 2019 eine gleichnamige Tagung organisiert. Zu den Referenten gehörten u.a. Prof. Dr. Heinz Bontrup, Prof. Dr. Alex Demirović und Prof. Dr. Günther Ortmann. Wir danken für die Unterstützung der AWO Siegen, die Catering und Räume zur Verfügung stellte.

Bei dieser Tagung wurden ausgewählte Inhalte des Buches vorgestellt und diskutiert. Ein Schwerpunkt wurde die Diskussion um die notwendigen Entwicklungen und gesellschaftlichen sowie strukturellen Gegebenheiten für die Demokratisierung von Unternehmen. Forscherlnnen, Studierende und interessierte

BürgerInnen bekamen die Möglichkeit, gemeinsam in diesen Diskurs einzutreten und die Thematik fortzuentwickeln. Das Ziel ist es, eine demokratische Mitweltökonomie mit tragfähigen Ansätzen zu entwerfen, die einen lebensdienlichen Charakter aufweist.

Den Flyer zur Tagung finden Sie hier.

25.-26.02.2019, Workshop "Positive Futures", Berlin



Am 25.02. und 26.02. fand ein Workshop zur Erprobung von möglichen positiven Zu-

künften im Konzertsaal der UdK in Berlin statt. Der Workshop wurde vom Lehrstuhl >Ubiquitous Design in Zusammenarbeit mit dem VDI/VDE Innovation + Technik GmbH organisiert.

Zusammen mit ca. 20 geladenen interdisziplinären Experten aus Bereichen wie Interaktionsdesign, Technikentwicklung, Technikphilosophie oder Medienkunst untersuchten wir, unter welchen Umständen technologische Innovation im Alltag der Zukunft positiv erlebt werden kann. Hierfür entwickelte die Forschungsgruppe >Ubiquitous Design< eine Methodik, durch die performativ Zukunft antizipiert werden kann. Auf vier Bühnen spielten die geladenen Experten mit Hilfe von mehrdeutigen Requisiten Nutzungsszenarien einer noch nicht existierenden Technik. Die Situationen und Praktiken, die antizipiert und im Rollenspiel detailiert wurden, sollten sich für die Beteiligten positiv anfühlen. Ziel des Workshops war es allerdings auch, Widersprüche und Konflikte im Zusammenhang mit möglicher Technologie zu ergründen, um mit diesem Wissen gestalterisch Einfluss nehmen zu können.

Structural change and technological upgrading in times of globalization: strategies and policies for developing countries

Forschungs-Workshop der Juniorprofessur Plurale Ökonomik

Gemeinsam mit Melike Döver (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin), Jakob Hafele (ZOE Institute for future-fit economics) und Claudius Gräbner (Johannes Kepler Universität Linz) veranstaltete Juniorprofessorin Svenja Flechtner den Workshop "Structural change and technological upgrading in times of globalization: strategies and policies for developing countries". Finanziert wurde die Veranstaltung, die vom 8. – 10. November 2018 an der Universität Siegen stattfand, durch die Fritz Thyssen Stiftung.

Im Rahmen dieses Workshops diskutierten die die 17 teilnehmenden ÖkonomInnen und SozialwissenschaftlerInnen die treibenden Faktoren für Strukturwandel in Entwicklungsländern und boten viele verschiedene Perspektiven: Von ökonomischer Modellierung über quantitative statistische Ansätze bis zu qualitativen Fallstudien.

Den Auftakt machte eine öffentliche Keynote des Ökonomen Tilman Altenburg vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik, der über Möglichkeiten und Notwendigkeit einer grünen Industriepolitik sprach. Der Vortrag war auch von Studierenden und Fakultätsmitgliedern sehr gut besucht, und es folgte eine angeregte Diskussion.

Die sich anschließenden fünf Paper Sessions thematisierten den Zusammenhang von Handelsbeziehungen und Industrialisierung, den politischen und institutionellen Kontext von Industrialisierung, die Rolle des Agrarsektors für Industrialisierungsprozesse sowie den Zielkonflikt zwischen Industrialisierung und Umweltschutz, aber auch das Potential erneuerbarer Energien.

Die Idee zur Tagung war vor dem Hintergrund entstanden, dass die Einbindung in den globalen Handel adverse Effekte auf Industrialisierungsbemühungen in wenig industrialisierten Ländern haben kann. Unter Einbindung von ForscherInnen aus verschiedenen Kontinenten, sozialwissenschaftlichen Disziplinen und Forschungsmethoden hat das Symposium eine gleichzeitig breite und tiefe Diskussion über begünstigende und hinderliche Einflussfaktoren auf Industrialisierung in einer globalisierten Welt geliefert. Angesichts der Tatsache, dass das Symposium ForscherInnen aus bisher weitgehend unvernetzten Communities zusammengebracht hat, wurde beschlossen, den Kontakt aufrecht zu erhalten und eine weitere Veranstaltung in der Zukunft anzustreben.



Gastvortrag von Herrn Gregor Stapper von German Bakery Stapper (Keks Kreator)

Die Veranstaltungsreihe Gründungsmanagement Medien von Herrn Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler und M.Sc. Jonas Brühl vermittelt Studierenden, Hochschulangehörigen und externen Interessenten betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen im Medienbereich. Ein wesentlicher Bestandteil der Veranstaltungsreihe sind die Gastvorträge von Gründern, die die "Theorie" um wertvolle Fallbeispiele aus der Praxis ergänzen. Auch in dem

WiSe 2018/2019 wurde wieder ein Gastvortrag organisiert. Im Januar kam Herr Gregor Stapper, Gründer und Inhaber von German Bakery Stapper (Keks Kreator) an die Universität und berichtete von der Gründung seines Unternehmens.



In einem kurzweiligen Vortrag erzählte Herr Stapper, dass ihm das Backen von seinen Eltern in die Wiege gelegt worden war und dass er dieses Handwerk auf jeden Fall weiterführen wollte. Nach ersten beruflichen Gehversuchen in der elterlichen Bäckerei zog es Herrn Stapper jedoch in die Welt, um unter anderem in Neuseeland und in Japan in Bäckereien zu jobben und die Kultur kennenzulernen. Nach dieser zwei Jahre dauernden Weltreise plante Herr Stapper akribisch seine Selbstständigkeit und gründete nach einem Jahr den "Keks Kreator" (www.keks-kreator.de). Der Keks Kreator ermöglicht es Kekse individuell zu gestalten und backen zu lassen. Zu Beginn hatte Herr Stapper viele Fehlschläge hinnehmen müssen, da die Entwicklung eines Keks-Rohlings, den man mit Botschaften oder Firmenlogos verzieren kann, komplizierter war, als zunächst gedacht. Doch sein Durchhaltevermögen zahlte sich aus. Selbst Angela Merkel hat die von Herrn Stapper gebackenen Kekse an seinem Stand auf einer Messe probieren dürfen. So ließ er es sich auch nicht nehmen, zu seinem Gastvortrag Uni-Siegen-Kekse mitzubringen, die den anwesenden Studierenden

den Vortrag versüßten. Auch wenn die Nachfrage nach seinen Keksen immer weiter wächst, möchte Herr Stapper mit seinem Unternehmen nicht zu schnell expandieren. Ein Grund, warum er von einer herkömmlichen Bäckerei Abstand genommen hat, war der Umstand, dass er das Backen zwar liebt, das Aufstehen morgens um drei jedoch nicht. Schichtbeginn im Keks Kreator ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um acht Uhr.



v.l.n.r.: Gregor Stapper (German Bakery Stapper), M.Sc. Jonas Brühl und Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler

Gastvortrag von Frau M.Sc. Ezgi Vurdu von Zalando Marketing Services

Im Rahmen des Masterseminars der Professur für BWL, insb. Medienmanagement zum Thema "Neue Geschäftsmodelle in der Internetökonomie: Value Proposition, Wertschöpfungsarchitekturen und Erlösmodelle" im Wintersemester 2018/2019 hatten sich die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer unter der Leitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler und seinen Mitarbeiterinnen und seinem Mitarbeiter mit unterschiedlichen Problemstellungen und Entwicklungen mit besonderem Fokus auf Big Data für Unternehmen und insbesondere Medienunternehmen auseinandergesetzt. Big Data beschreibt das

Phänomen rasant wachsender Datenmengen, -quellen und -strukturen, die es durch intelligente Auswertung zu nutzen gilt. Richtig ausgewertet und genutzt, kann diese Datenvielfalt Unternehmen vielfältige Chancen bieten.

Die in Form einer Seminararbeit zu bearbeitenden Themen erfassten z.B. Merkmale digitaler Ökosysteme, neue Ansätze für Geschäftsmodelltypologien im Internet, Wertschöpfungsstrukturen und Akteure von Musikstreamingplattformen sowie viele weitere relevante Aspekte. Nach Einreichung der Seminararbeiten präsentierten die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer in Gruppen ihre Ergebnisse im Rahmen von zwei aufeinanderfolgenden Blockveranstaltungen. In den anknüpfenden Diskussionen zu den Vorträgen konnten im Plenum kritische Punkte gemeinsam noch weiter diskutiert und vertieft werden.

Zum erfolgreichen Abschluss des Seminars gab die ehemalige Absolventin des Studiengangs Management und Märkte, Frau M.Sc. Ezgi Vurdu, mit ihrem Vortrag zum Thema "Die Plattformstrategie der Zalando SE" aufschlussreiche und spannende Einblicke in ihre Arbeit bei Zalando Marketing Services. Die ZMS ist die seit Herbst 2018 neu strukturierte Vermarktungseinheit der Zalando SE, die für die Markenpartner des Unternehmens umfassende 360°-Marketing Services anbietet. Frau Vurdu bot relevante Einblicke in die Umstrukturierung der Zalando SE und in die Synergiepotenziale der Datennutzung und -auswertung im Rahmen des zielgruppenspezifisch ausgerichteten datengetriebenen Marketings dieses bekannten E-Commerce-Unternehmens. Der spannende Vortrag gewährte aber nicht nur einen Einblick in die praktische Arbeit einer ehemaligen Absolventin des Lehrstuhls, sondern ergänzte vor allem die theoretisch-konzeptionell fokussierten Seminararbeiten und -vorträge der Studierenden. Eine produktive Diskussion rundete das Masterseminar ab. In einer abschließenden Fragerunde konnten die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer noch mit Frau Vurdu diskutieren und Rückfragen stellen.



v.l.n.r.: Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler, M.Sc. Ezgi Vurdu (Zalando Marketing Services) und M.A. Julia Müller

6. Siegener Jahreskonferenz Risk Governance am 4./5.10.2018: Risk Governance - From Theoretical Framing to Empirical Testing

Am 4. und 5.10.2018 lud Arnd Wiedemann, Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement an der Universität Siegen, zum sechsten Mal zur Jahreskonferenz Risk Governance ins Haus der Siegerländer Wirtschaft ein. Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft und Praxis diskutierten aktuelle Forschungsergebnisse rund um das Forschungsgebiet der Risk Governance.

Mit dem diesjährigen Schwerpunktthema "Risk Governance: From Theoretical Framing to Empirical Testing" wurde der Fokus auf alternative Ansätze zur Erforschung von Risk Governance gelegt. Dass sich Risk Governance

in besonderem Maß zur Anwendung unterschiedlichster Forschungsmethoden eignet, zeigte die große Bandbreite der Vortragsthemen.



Eröffnung der Konferenz durch Prof. Dr. Arnd Wiedemann

Prof. Hiebl startete die Konferenz mit seinem Vortrag über Umfragen und Antwortquoten in der Risk-Governance-Forschung. Umfragen sind ein wichtiges Instrument, um entscheidende Einblicke und Daten aus dem Bereich der Risk Governance zu erhalten. Als wesentliche Implikationen für die zukünftige Umfrageforschung im Feld der Risk Governance ließ sich ableiten, dass hohe Rücklaufquoten erzielt werden können, wenn bereits vor dem Versenden der Umfrage persönliche Kontakte (bspw. über Telefonate) zum Befragten hergestellt werden. Außerdem sollten im Hinblick auf den Umfang tendenziell eher kleinere Stichproben gewählt werden, die dafür aber nicht zufällig sind, sondern gezielt bestimmte Unternehmen enthalten.

Julia Barth und Sonja Lehmann, die gemeinsam mit Prof. Dr. Patrick Ullrich an der Universität Aalen forschen, stellten ihre Forschungsergebnisse zum aktuellen Stand des Risikomanagements und der Risk Governance in der Praxis vor. Prof. Dr. Friedrich Sommer von der Universität Bayreuth stellte seine, gemeinsam mit Prof. Dr. Arnt Wöhrmann, Herrn Niklas Kreilkamp und Herrn Sascha Matanovic von der Universität Gießen erzielten Erkenntnisse zu den Einflüssen von Vergütungs-Caps auf

das Risikoverhalten vor. Maximilian Behrmann und Willi Ceschinski von der Universität Hamburg präsentierten ihre gemeinsam mit PD Dr. Remmer Sassen und Franziska Handschumacher gewonnenen empirischen Forschungsergebnisse zur Frage, ob Mehrfachmandate von Aufsichtsratsmitgliedern die Überwachungseffektivität und Unternehmensperformance börsennotierter Unternehmen in Deutschland fördern. Dr. Tobias Scholz von der Universität Siegen stellte seine aktuellen Forschungsergebnisse zu den "unbekannten Unbekannten" im Risikokontext vor. Außerdem präsentierte Daniel Ludwig von der Hochschule Koblenz seine gemeinsam mit Prof. Dr. Andreas Dutzi von der Universität Siegen erzielten Forschungsergebnisse zur Risikobereitschaft eigentümergeführter Unternehmen im Kontext von Krisen und den daraus resultierenden Beschäftigungsreaktionen.



Framing findet nicht nur in der Politik statt – Vortrag von Christiane Bouten

Im Vortrag von Christiane Bouten von der Universität Siegen ging es um das Framing von Risk Governance. Gemeinsam mit Prof. Dr. Volker Stein und Prof. Dr. Arnd Wiedemann befasste sie sich mit der Frage, wie der Diskurs über Risk Governance, ihre Inhalte und ihre Bedeutung geführt wird. Dabei geht es um die bewusste Konzeption eines Framings für Risk Governance, das dazu dient, ein gemeinsames

Interpretationsschema und Allgemeinverständnis zu schaffen. Als Ergebnis wurde eine "Framing-Familie" zur Risk Governance erstellt, die den Risk-Governance-Begriff bewusst vom traditionellen Verständnis des Risikomanagements abgrenzt.

Am zweiten Konferenztag lag der Fokus auf den Vorträgen von Vertretern der Praxis. Dr. Ralf Kölbach, Vorstand der Westerwald Bank eG, analysierte das Geschäftsprozessmanagement einer Genossenschaftsbank im Rahmen von agiler Organisation und Risk Governance. Dr. Natalie Schmücker von der Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG referierte zum Thema Risk Governance in der Industrie – ein Impuls aus der Sicht eines metallverarbeitenden Familienunternehmens. Im Vortrag von Oliver Heger vom Center for Responsible Innovation & Design der Universität Siegen ging es um den Umgang mit Risiken in Technikentwicklungsprojekten. Zum Abschluss der Konferenz referierte Prof. Dr. Werner Gleißner, FutureValue Group AG und TU Dresden, über einen neuen Rahmen für eine entscheidungsund risikoorientierte Unternehmensführung.



Networking ist immer ein wichtiger Bestandteil der Konferenz

Die 6. Jahreskonferenz Risk Governance wird von einem Special Issue der Management Research Review zum Konferenzthema "Risk Governance: From Theoretical Framing to Empirical Testing" begleitet. Die nächste Risk Governance-Konferenz mit dem Themenschwerpunkt "Risk Governance and Sustainability" wird am 24. und 25. Oktober 2019 in Siegen stattfinden.

10.-12.10.2018, 22. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum), Stuttgart



Auf der 22. Interdisziplinären Jahreskonferenz Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum) in Stuttgart präsentierten Vanessa Hille und Julian Quast (beide Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement) die Ergebnisse eines ihrer Forschungs-

projekte.

Der Schwerpunkt der Konferenz in diesem Jahr: "Mastering the Digital Transformation: Corporate Entrepreneurship as a Fast Track to Innovation".

Passend dazu stellten die beiden Siegener Forscher dem Plenum die aktuellsten Forschungsergebnisse zum Thema "Risk Governance als Katalysator für die Implementierung einer Digitalisierungsstrategie im Mittelstand" vor. Aus der sich anschließenden Diskussion, die sich insbesondere durch die Interdisziplinarität facettenreich gestaltete, konnten positive Implikationen für die weitere Forschung in diesem Gebiet gewonnen werden.

Außerdem präsentierten auf der G-Forum Jahreskonferenz 2018 Stefan Hossinger und Xiangyu Chen vom Lehrstuhl für Management von KMU und Entrepreneurship ihre beiden aktuellen Forschungsprojekte. Dabei wurden

sie mit ihrer systematischen Literaturrecherche zu den Treibern, Hemmnissen und Erfolgsfaktoren akademischer Ausgründungen für den Best Paper Award nominiert.



06.-07.09.2018, CARF Konferenz Luzern – Controlling.Accounting.Risiko.Finanzen., Schweiz

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter Vanessa Hille und Julian Quast des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement nahmen am 6. und 7. September 2018 an der CARF Konferenz in Luzern teil.



Vanessa Hille und Julian Quast auf der CARF 2018

Als Kernthema der Konferenz stand in diesem Jahr die "Digitalisierung" im Vordergrund. Gastredner aus der Praxis referierten über die Themen: "Digitalisierung des Controllings", "Platform Ecosystems" und "Blockchain, Bitcoin & Co".

Frau Hille und Herr Quast präsentierten im Risiko-Track einen ihrer Forschungsschwerpunkte: "Digitalisierung des Geschäftsmodells im Mittelstand - Risk Governance als Impulsgeber", der im Anschluss rege diskutiert wurde. Der Beitrag ist im Konferenzband veröffentlicht und kann online unter https://www.hslu.ch/de-ch/wirtschaft/for-schung/konferenzen/carf-luzern/carf-konfe-renzbeitraege/ abgerufen werden.

30.-31.01.2019, Jahrestagung des Netzwerks Finanzkompetenz 2019, Mülheim an der Ruhr

Auf Einladung der Natur- und Umweltschutzakademie NRW, einer Einrichtung des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, nahm Julian Quast (Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement) an der Jahrestagung des Netzwerks Finanzkompetenz 2019 teil.

Themenschwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung waren die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Finanzkompetenz von Verbraucherinnen und Verbrauchern unter dem Titel: "Teilen, vernetzen, verbreiten: Finanzwissen in der digitalen Welt!"

Julian Quast hielt in diesem Kontext einen Vortrag zum Thema "Alles unbar? E-Payment, Mobile Payment & andere digitale Zahlmethoden – wie sich "digitales Bezahlen" auf meine Finanzkompetenz auswirkt" und gab den Teilnehmern einen Einblick in aktuelle und zukünftige Entwicklungen des Bezahlens unter dem Aspekt der Verbraucherbildung.

Das dieses Thema sowohl bei Praktikern als auch bei Forschern auf Interesse stößt, stellte sich in der anschließenden Diskussionsrunde heraus, an der die Teilnehmer sich ausgiebig beteiligten.

01.-03.11.2018, Marie Jahoda Winter School of Sociology 2018, Wien

Vom 1.11.- 03.11.2018 fand die dreitägige "Marie Jahoda Winter School of Sociology 2018" an der Universität Wien statt, an der David Struzek mit einem Beitrag im Themenfeld "Smart Village" teilnahm. Konkret ging er in seinem Vortrag auf die Ansätze und Herausforderungen ein, die die Einbeziehung der verschiedenen Akteursgruppen in Digitalisierungsprojekte im ländlichen Raum mit sich bringen. Er ging dabei gezielt auf die Beteiligung der Menschen mittels partizipativer Methoden in die Gestaltung der Designprozesse ein ("Involving multiple stakeholders in the design of ICT in rural areas"). Ziel der Winter School war es, ein Umfeld für intellektuell offene Debatten, den Austausch von Forschungsprojekten und theoretischen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die soziomateriellen Praktiken des Alterns empirisch zu untersuchen.

Gemischte Gefühle – Mit neuer Technik gesund und autonom durchs Leben

Das BMBF-geförderte Forschungsprojekt "Cognitive Village – Vernetztes Dorf" richtete in Kooperation mit dem ForschungsKollegSiegen (FoKoS) ein interdisziplinäres Abschlusssymposium unter dem Motto "Gemischte Gefühle – Mit neuer Technik gesund und autonom durchs Leben" aus. An zwei Tagen blickten die Projektpartner mit internationalen Gastrednern auf drei erfolgreiche Jahre zurück. Diskutiert wurde, in welcher Weise zukünftig intelligente technische Assistenzsysteme an Bedeutung gewinnen und wie diese

auch von Seiten der Nutzer mitgestaltet werden können. Am Abend des 8. November wurde eine Podiumsdiskussion durchgeführt, an der Dr. Regina Görner (Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen), Prof. Dr. Barbara Hammer (Universität Bielefeld, CITEC Center), Heiner Vogelsang (Landesvertreter der Techniker Krankenkasse NRW) und Dr. Martin Brüchert (BMBF-Projektträger) teilnahmen. Moderiert wurde die Diskussionsrunde von den Siegener Wissenschaftlern Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller und Prof. Dr. Marcin Grzegorzek.

20.-22.11.2018, "Smart Country Convention - Digitize Public Services!", Berlin

In Berlin fand vom 20.11.-22.11.2018 die Kongressmesse für die Digitalisierung des Public Sectors, die "Smart Country Convention" statt. Das Motto "Digitize Public Services!" fokussierte digitale Lösungen für Verwaltungen und öffentliche Dienstleistungen. Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller konnte in ihrem Vortrag ihre Erfahrungen aus dem Feld der "IT für die alternde Gesellschaft" vorstellen und in der anschließenden Podiumsdiskussion mit Bezug auf die "Ambient Assisted Living" – ihre Forschung vertiefen und diskutieren.

06.-07.12.2018, CREATE - Designing for Older Adults, Frankfurt am Main

An der Goethe Universität Frankfurt fand am 6. und 7. Dezember der CREATE-Workshop "Designing for Older Adults" unter der Leitung von Sara Czaja, Prof. Walter Boot, Neil Charness und Wendy Rogers statt. Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller und David Struzek vom Fachbereich Wirtschaftsinformatik aus dem Arbeitsbereich "IT für die alternde Gesellschaft" nahmen daran teil.

CREATE ist ein amerikanisches Zentrum für Forschung und Lehre über Altern und Technologieverbesserung, das sich seit fast 20 Jahren dafür einsetzt, dass ältere Erwachsene Technologie und ihre potenziellen Vorteile erfolgreich nutzen können. Im Workshop wurde Wissen über den Alterungsprozess und die damit verbundenen relevanten Auswirkungen auf das Design und die Implementierung von Technologie in die Alltagswelt vermittelt. Der Workshop wurde in Kooperation mit Mitgliedern des fachübergreifenden Ausschusses (FA) Alter und Technik Prof. Dr. Frank Oswald, Prof. Dr. Barbara Klein und Prof. Dr. Hans-Werner Wahl und der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e.V. ausgerichtet. In der anschließenden Podiumsdiskussion debattierte Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller u.a. mit den CREATE Organisatoren und weiteren Experten über die bestehenden Herausforderungen des Alterns und der Technologieforschung.

26.-28.09.2018, 16. Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER), Innsbruck

Umgeben von einer malerischen Alpenkulisse im Tiroler Innsbruck fand die 16. IECER statt. Nach dem erfolgreichen Aufenthalt der IECER im September 2017 in Siegen präsentierte der Lehrstuhl für Management von KMU und Entrepreneurship seine aktuellen Forschungsergebnisse am Management Center in Innsbruck. Meike Stephan stellte den Konferenzteilnehmern die Ergebnisse ihrer aktuellen Studie vor, die sich mit der Zufriedenheit von Selbstständigen beschäftigt. Frau Stephan konnte in ihrer Studie feststellen, dass mithelfende Familienangehörige einen starken positiven Effekt auf die Lebenszufriedenheit von Selbstständigen haben. Stefan Hossinger und Xiangyu Chen präsentierten ihr Projekt "Decision paralysis and self-efficacy in the venturing process of academic spin-offs". Das Projekt beschäftigt sich primär mit der Auswirkung einer Entscheidungsparalyse auf die Länge des Gründungsvollzugs von akademischen Ausgründungen.



Die Teilnehmer der 16. IECER Conference in Innsbruck (Copyright IECER Conference)

12.-13.11.2018, Responsible Management Education Research Conference, Köln

Wie wirkt sich die Beschäftigungsdauer und die internationale Arbeitserfahrung von Business Professionals auf deren Akzeptanz von korrupten Geschäftspraktiken aus? Zu dieser hoch interessanten Forschungsfrage referierten Prof. Dr. Arndt Werner und Prof. Dr. Christian Hauser auf der "Responsible Management Education Research Conference" in Köln. Sie stellten die Ergebnisse einer Studie vor, in deren Rahmen Business Professionals aus Österreich, der Schweiz und Deutschland zu dieser Thematik befragt wurden. Ein interessantes Ergebnis der Studie zeigt beispielsweise, dass mit fortschreitender Beschäftigungsdauer die Akzeptanz von Korruption bis zu einem gewissen Punkt zunimmt, diese dann aber mit weiterer Zunahme der Beschäftigungsdauer wieder abnimmt.

07.-11.01.2019, 52. HICSS Konferenz Grand Wailea, Maui

Vom 7.-11. Januar 2019 war die zweitgrößte Insel des Archipels Hawaii im Pazifischen Ozean das Epizentrum der wirtschaftsinformatischen Forschung.

Die alljährlich auf einer der hawaiianischen Inseln stattfindende HICSS ("Hawaii International Conference on System Sciences") bringt WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Disziplinen und Länder zusammen und ermöglicht einen Austausch über aktuelle Forschungsaktivitäten. Die Teilnahme ermöglicht es, die Forschungsergebnisse an ein breites fachkundiges Publikum mit mehr als 1.000 internationalen Forschern zu kommunizieren und zur Diskussion zu stellen.

Die diesjährigen Keynote Speaker der Konferenz waren Todd Coleman (Professor, Department of Bioengineering, UC San Diego Jacobs School of Engineering) und Ramesh Gopinath (Vice President, IBM Blockchain Solutions).

Das Forschungskolleg Siegen war gleich durch drei WissenschaftlerInnen vertreten, die verschiedene Paper präsentierten:

1. Anna Schwarze, (M. Sc.)

Paper: "Is Virtual Reality the Future of Learning? A Critical Reflection"

Das Paper beschäftigt sich mit der zukünftigen Rolle von Virtual Reality (VR) im Lernkontext und reflektiert dabei den Nutzen bestehender Lernkonzepte.

2. Frederike Oschinsky, (M. Sc.)

Paper: "Where Are Your Thoughts? On the Relationship between Technology Use and Mind Wandering"

Gegenstand des Papers ist eine Vignettenstudie, die zeigt, inwiefern das Design eines Informationssystems Auswirkungen auf die Häufigkeit von Gedankenabschweifen oder von fokussierter Aufmerksamkeit hat.

3. (Dipl.-Kfm.) Bastian Kordyaka, (M. Sc.)

Paper 1: "Crafting Identity in League of Legends - Purchases as a Tool to Achieve Desired Impressions"

Das Paper nutzt zwei bedeutsame psychologische Konzepte (Self-Presentation Theory, Social Identity Approach) zur Erklärung des Kaufverhaltens virtueller Items ohne funktionalen Nutzen in Videospielen.

Paper 2: "Perpetrators in League of Legends: Scale Development and Validation of Toxic Behavior"

Das Paper entwickelt zwei Messinstrumente des neuartigen Phänomens Toxic Behavior (ein Verhalten das zu Ärger und Frustration unter Spielern führt, Kommunikation beeinträchtigt und eine negative Stimmung verbreitet) in Videospielen.

Paper 3: "Beyond Intuition: Towards a Framework for Empirical-Based Design Theory Building in Design Science Research"

Das Paper schlägt einen Weg für die empirische Identifikation von Design Optionen innerhalb des Rahmens der Entwicklung von Design Science Theorien vor.

13.-16.12.2018, 39. ICIS-Konferenz, San Francisco, USA

Vom 13.-16. Dezember 2018 war San Francisco der "place to be" für all diejenigen, die sich mit dem übergeordneten Thema der Informationssysteme wissenschaftlich auseinandersetzen.

Die alljährlich stattfindenden ICIS ("International Conference on Information Systems") bringt Wissenschaftler der ganzen Welt zusammen und ermöglicht einen Austausch über die neusten und aktuellsten Forschungserkenntnisse.

Der diesjährige Keynote Speaker der Konferenz war Zack Hicks, Executive Vice President and Chief Digital Officer of Toyota Motor North America.

Das Forschungskolleg Siegen war gleich durch drei Wissenschaftlern vertreten:

1. Henrik Freude, (M. Sc.)

Paper: "Feeling Presence in Immersive Virtual Reality for Individual Learning"

Inhalt des Papers: Virtual Reality (VR) -Technologien sind seit dem Markteintritt von Oculus Rift im Jahr 2016 auf dem Vormarsch. Dieses Paper zeigt Möglichkeiten, um das individuelle Lernen durch bestimmte Eigenschaften zu verändern, indem eine geschlossene virtuelle Umgebung geboten wird.

2. Bastian Kordyaka, (M. Sc.)

Paper: "Digital Poison – Approaching a Theory of Toxic Behavior in MOBA Games"

Das Paper schlägt einen ganzheitlichen Ansatz für die Entwicklung einer Theorie des neuartigen Phänomens Toxic Behavior (aggressives Verhalten Mitspielern gegenüber) in Video Spielen vor.

Marius Müller, (M. Sc.)

Paper: "Health at any Cost? Investigating Ethical Dimensions and Potential Conflicts of an Ambulatory Therapeutic Assistance System through Value Sensitive Design" Im Rahmen des Konferenz-Tracks IS for Healthcare

In dem Paper werden zentrale Werte und auftretende Wertekonflikte behandelt, die im Rahmen des SenseVojta-Projektes gemäß des Value Sensitive Design-Ansatzes identifiziert worden sind.

16.-18.08.2018, 24. "Americas Conference on Information Systems" (AMCIS), New Orleans, USA

Im August des vergangenen Jahres besuchten Wissenschaftler des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik sowie des Forschungskollegs Siegen die 24. "Americas Conference on Information Systems" in New Orleans. Jährlich lädt die AMCIS Forscherinnen und Forscher

aus der ganzen Welt zur Diskussion neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse ein. Hier präsentierte Bastian Kordyaka das Paper "Costumes in League of Legends - Replicating Findings from Cyworld and Habbo" im Replication Research-Track. Marius Müller stellte das Paper mit dem Titel "Exploring Ethical Design Dimensions of a Physiotherapeutic mHealth Solution through Value Sensitive Design" im Rahmen des Tracks Healthcare Informatics and Health Information Technology vor.

13.11.2018, European workshop on universities as regional lead institutions, Graz (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Was bedeutet die EU-Initiative "Smart specialisation" für den Mittelstand? Wie können Universitäten und mittelständische Unternehmen noch besser auf regionaler Ebene kooperieren? Antworten hierauf gab Prof.in Dr. Friederike Welter Mitte November auf dem "European Workshop on universities as regional lead institutions" in Graz. Dabei verwies sie auch auf die Ergebnisse der gemeinsamen Forschungsstudie "Regionale Gründungsumfelder am Beispiel ausgewählter Hotspots" von der Universität Siegen und dem IfM Bonn. Demnach können Regionen von Hochschulen profitieren, wenn Unternehmen, politisch Verantwortliche und Wissenschaft eng miteinander kooperieren.

14.-16.11.2018, Research in Entrepreneurship and Small Business-Konferenz (RENT), Toledo/Spanien (Prof.in Dr. Friederike Welter, Anna Müller)

Wie präsentieren sich Unternehmerinnen auf der Social Media Plattform "Instagram"? Nach Untersuchungen von Prof.in Dr. Friederike Welter und Anna Müller existieren verschie-

dene Typologien der Selbstdarstellung: Während die Gruppe "Geschäftsfrau" ausschließlich Bilder im Kontext ihres Unternehmens präsentiert, postet die Gruppe "private Frauen" nur Bilder im privaten Kontext. Allerdings konnte auch ein Mischtyp identifiziert werden. Inwiefern die Nutzung von Social Media die Identitätsbildung von Unternehmerinnen beeinflusst, wird im weiteren Verlauf der Forschungstätigkeit untersucht. Im Rahmen der Poster-Session präsentierten Prof.in Dr. Friederike Welter und Anna Müller die ersten Forschungsergebnisse auf der RENT-Konferenz. Daneben wirkte Prof.in Dr. Friederike Welter als Facilitator beim Postdoc Coaching Workshop mit.

14.-16.11.2018, Research in Entrepreneurship and Small Business-Konferenz (RENT), Toledo/Spanien, (Dr. Inga Haase)

Dr. Inga Haase präsentierte ihr Modell zum Einfluss von Kommunikation auf kleine Unternehmen im Kontext der Integration von Open Innovation Aktivitäten. Das Modell zeigt, dass es innerhalb eines Unternehmens drei interagierende Ebenen gibt, auf denen Kommunikation wirksam wird: die soziale, die fachliche und die Prozessebene. Alle drei beeinflussen die Planung, Integration und Realisierung von Open Innovation Aktivitäten. Kommunikation fungiert dabei als Grundlage jeder Struktur, jeder Beziehung und jeder Entscheidung; sie durchdringt jede Ebene und jeden Bereich eines Unternehmens.

19.11.2018, Mittelstandskonferenz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Berlin (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Die Digitalisierung stellt eine Chance für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dar. Auf der

Mittelstandskonferenz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung stellte Prof.in. Dr. Friederike Welter Mitte November in ihrem Impulsvortrag sowohl die positiven Entwicklungen als auch die Herausforderungen vor. Demnach nutzen die KMU bereits die Digitalisierung, um Kosten zu sparen und betriebliche Abläufe zu verbessern. Hier liegen die KMU in Deutschland teilweise über dem EU-Durchschnitt. Handlungsbedarf sieht sie hingegen noch in Bezug auf die Nutzung digitaler Technologien zur Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle: So werten nur 5 Prozent der KMU Daten systematisch aus, um beispielsweise Kunden neue Serviceleistungen anzubieten. Zum Vergleich: Im EU-Durchschnitt sind es 10 Prozent der KMU. Auch im Hinblick auf internetfähige - smarte - Produkte verhalten sich die kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland bislang zögerlich. Dabei gehören smarte Produkte zunehmend zum Alltag.

07.12.2018, Frauen in der digitalen Zukunft: Stereotype durchbrechen, München (Julia Schnittker)

Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die mediale Darstellung von Frauen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)? Dieser Frage gingen Julia Schnittker, Anna Müller und Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl nach. Sie analysierten die Berichterstattung über MINT-Frauen in ausgewählten redaktionell verantworteten (Print-)Medien und in neueren, von Redaktionen und Endbenutzern gleichermaßen genutzten Social-Media-Kanälen. Im Rahmen der Poster-Session präsentierte Julia Schnittker die Ergebnisse auf der Konferenz "Frauen in der digitalen Zukunft: Stereotype durchbrechen", die im Dezember 2018 an der Technischen Universität München stattfand.

24.-27.01.2019, United States Association for Small Businesses and Entrepreneurship (USASBE), St. Pete Beach, Florida (Anna Müller)

Aufgrund des im November 2018 verliehenen ECSB Best Doctoral Proposal Awards auf der RENT-Konferenz qualifizierte sich Anna Müller für die Teilnahme am Doktorandenseminar der USASBE Konferenz. Neben dem spannenden Programm des Doktorandenseminars, dessen Fokus auf Entrepreneurial Education und Coaching/Mentoring im Bereich wissenschaftlicher Karriere lag, konnte sie Kontakte zu überwiegend aus dem US-amerikanischen Raum stammenden DoktorandInnen und ForscherInnen knüpfen. Zudem besuchte sie Veranstaltungen, wie beispielsweise "Meet the Editors": Dabei erhielt sie Einblicke in die Veröffentlichungsprozesse von hochrangigen Fachzeitschriften. Die Keynotes von Kevin Harrington, einem der Investoren der US-amerikanischen TV-Sendung "Shark Tank", und von Steve Blank, dem Erfinder der "Lean-Startup Methode", rundeten das Konferenzprogramm ab.

26.-27.02.2019, Lehramt Digital, Essen

Die Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte trägt eine doppelte Verantwortung mit Blick auf die Vermittlung digitaler Kompetenzen:

Einerseits müssen die Studierenden im Rahmen ihres Studiums didaktische Konzepte für die digitale Unterstützung von Lernprozessen (Blended Learning, Inverted Classroom u. dgl.) kennenlernen und in die Nutzung einschlägiger Lernwerkzeuge eingeführt werden, mit denen sich Vermittlungsszenarien dieser Art gestalten lassen. Die dabei gemachten Erfahrungen und erworbenen Kompetenzen sollen andererseits die Studierenden dazu befähigen, als zukünftige Innovationsträger in der

Schule digitale Werkzeuge flexibel und didaktisch sinnvoll im eigenen Unterricht einzusetzen und die Potenziale des Lehrens und Lernens mit digitalen Technologien im Schulkontext zu verbreiten (BMBF, 20171; KMK, 20172). Genau hier setzt die Lehrerausbildung im Bereich Ökonomische Bildung des ZöBiS an, die in Essen vorgestellt wurde. In Masterseminaren erstellen die Studierenden mit Hilfe des ECON E-Book eigene digitale Unterrichtsmaterialien und erproben diese im schulischen Kontext.

Teilnehmer: Dr. Michael Schuhen und Dipl.-Gyml. Manuel Froitzheim

24.02.2019, WI 2019 Digitaler Konsum: Herausforderungen und Chancen der Verbraucherinformatik, Siegen

Die Durchdringung der Gesellschaft mit IT-Artefakten führt nicht nur zu Veränderungen in der Arbeitswelt ("Industrie 4.0"), sondern auch zu einem Wandel in Privathaushalten, etwa im Bereich der Digitalisierung von Verbraucherpraktiken. Dabei werden vor allem die klassischen Konsumfelder Ernährung. Wohnen und Mobilität zunehmend von "smarten" digitalen Services und Geräten durchdrungen: der Onlinehandel spielt eine zunehmende Rolle beim privaten Einkaufen und Wirtschaften, Shareconomy-Plattformen erlauben neue Formen der Prosumption, und KI & Big Data führen zu immer stärker individualisierten und personalisierten Produkten und Services. Für den Verbraucher eröffnet dies neue Erlebniswelten und vereinfacht den Konsum. Gleichzeitig stellen sich dabei auch eine Reihe von Fragen etwa nach dem Datenschutz und der digitalen Souveränität des Verbrauchers, dem Digital Divide bei der Nutzung solcher Dienste, sowie der Nachhaltigkeit digital ermöglichter Verbrauchspraktiken auf den Ebenen Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie, die nur im Rahmen eines transdisziplinären Ansatzes gewürdigt werden können.

Weitere Informationen zur Verbraucherinformatik-Tagung in Siegen finden Sie unter:

www.verbraucherinformatik.de

Teilnehmer: Minoubanu Askari und Dr. Michael Schuhen

07.-08.09.2018, Forschungstagung Marketing 2018, St. Gallen, Schweiz

Im Rahmen der Forschungstagung Marketing 2018 in St. Gallen wurden von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeiten präsentiert:

- "Verbraucherverletzlichkeit beim grenzüberschreitenden Online-Shopping: Ein länderübergreifender Vergleich zwischen chinesischen & deutschen Verbrauchern" von Anne Fota, Hanna Schramm-Klein, Gerhard Wagner
- "Eine Untersuchung der Erfolgsfaktoren von Videospielen" von Robér Rollin, Hanna Schramm-Klein

Veranstalter und Kooperationspartner: Institut für Marketing an der Universität St. Gallen

13.-15.09.2018, Annual Conference of the International Media Management Academic Association 2018, Stuttgart,

Im Rahmen der Annual Conference of the International Media Management Academic Association in Stuttgart wurden von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeit präsentiert:

 "Does the Setting Matter? Differences and Similarities in Motivation for Offline and Online eSports Event Consumption" von Frederic Nimmermann, Florian Neus, Hanna Schramm-Klein

Veranstalter und Kooperationspartner: International Media Management Academic Association (IMMAA), Hochschule der Medien Stuttgart

13.-15.12.2018, 44th European International Business Academy Conference, Posen, Polen

Im Rahmen der 44th European International Business Academy Conference in Posen wurde von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeit präsentiert:

 "Vulnerability in Cross-Border Online Shopping: A Cross-National Comparison between Chinese and German Consumers" von Hanna Schramm-Klein, Gerhard Wagner, und Anne Fota

Veranstalter und Kooperationspartner: European International Business Academy (EIBA)

08.-11.01.2019, 52nd Hawaii International Conference on System Sciences, Hawaii

Im Rahmen der 52nd Hawaii International Conference on System Sciences in Hawaii wurden von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeiten präsentiert:

- "Is It Human? The Role of Anthropomorphism as a Driver for the Successful Acceptance of Digital Voice Assistants" von Katja Wagner, Frederic Nimmermann, Hanna Schramm-Klein
- "Differences and Similarities in Motivation for Offline and Online eSports Event Consumption" von Florian Neus, Frederic Nimmermann, Katja Wagner, Hanna Schramm-Klein

Veranstalter und Kooperationspartner: Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS); University of Hawaii at Manoa, Association for Information Systems IEEE Computer Society Press

22.-24.02.2019, 2019 AMA Winter Academic Conference, Austin, USA

Im Rahmen der 2019 AMA Winter Academic Conference in Austin wurden von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeiten präsentiert:

- "Food Well-Being: The Development of An Integrated Model" von Florentine Frentz, Hanna Schramm-Klein, Frederic Nimmermann
- "The Need for a Community: The Impact of Social Elements on Video Game Success" von Frederic Nimmermann, Robér Rollin, Sascha Steinmann, Florian Neus, Hanna Schramm-Klein
- "Anthropomorphism as a key factor for the successful acceptance of digtal voice assistants?" von Katja Wagner, Frederic Nimmermann, Hanna Schramm-Klein
- "Connecting the Dots: How Consumers' Motivation Influences their Attitude Towards Different Types of Events" von Florian Neus, Hanna Schramm-Klein, Florentine Frentz, Frederic Nimmermann
- "An Empirical Analysis of the Digitally Supported Customer Advisory at the Point of Sale" von Tobias Röding, Theresia Mennekes, Hanna Schramm-Klein

Veranstalter und Kooperationspartner: American Marketing Association (AMA)

23.-27.02.2019, 14. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik, Siegen

Im Rahmen der 14. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik in Siegen wurde von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeit präsentiert:

 "Anthropomorphismus als Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Akzeptanz von digitalen Sprachassistenten?" von Katja Wagner, Frederic Nimmermann, Hanna Schramm-Klein

Veranstalter und Kooperationspartner: American Marketing Association

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation – Vorträge und Konferenzbeiträge

Vom 13.09 bis 15.09.2018 fand die Konferenz der International Media Management Academic Association (IMMAA) statt. Für diese Konferenz hat Dr. Tobias M. Scholz den Konferenzfokus auf eSports organisiert. Neben einem Special Track über eSports fand auch eine Podiumsdiskussion zu dem Thema "eSports as new Phenomenon" dazu statt, inwiefern eSports die Forschung im Bereich Medienmanagement beeinflussen kann. Mitdiskutiert haben der Organisator wie auch Frederic Nimmermann vom Lehrstuhl für Marketing. Weiterhin präsentierte Dr. Tobias M. Scholz zu den Themen: "The Business Model Network of eSports: The Benefits of Coopetition and Co-Destiny" sowie "The Transformation of the eSports Landscape - The Clash of Traditional and Disruptive Businesses". Ein Mitschnitt der Diskussion sowie des Special Tracks ist hier zu finden: https://youtu.be/5WmZ94Zhyts.

Am 19.09.2018 konnte Univ.-Prof. Dr. Volker Stein in Siegen zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern heimischer Unternehmen das Thema "Die vielen Anspruchsgruppen des Personalmanagements: ein personalwirtschaftliches Beziehungsmanagement" diskutieren. Dieser Vortrag bei der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein bot konkrete Lösungsansätze zur bewussten Ausrichtung der Perso-

nalarbeit auf die breite Vielfalt ihrer Anspruchsgruppen innerhalb und außerhalb des Unternehmens.

Auf der 6. Siegener Risk Governance Konferenz vom 4.10 bis 5.10.2018 haben Christiane Bouten, Univ.-Prof. Dr. Volker Stein sowie Univ.-Prof. Dr. Arnd Wiedemann über das Thema "Framing Risk Governance" referiert und hierbei die logische wie auch sprachliche Evolution des Risk-Governance-Ansatzes vorgestellt. Auf derselben Konferenz hat Dr. Tobias M. Scholz das Thema "Wild Cards, Unicorns and Outcasts – The Search for the Unknown Unknowns" präsentiert und damit auf eine konzeptionell nur schwer fassbare Risikokategorie hingewiesen.

Am 29.11.2018 präsentierte Dr. Tobias. M. Scholz auf der 7th International e-HRM Conference in Mailand im Rahmen des Workshops "Dark Side of Digitization: Unintended Consequences of e-HRM Initiatives" zum Thema "Dark Side of Data-Driven HRM". Inhalt des Vortrags war es, auf die Risiken einer datengetriebenen Personalarbeit hinzuweisen und wie man mit diesen Gefahren umgehen kann.

Am 05.12.2018 war Univ.-Prof. Dr. Volker Stein an der Universität Passau zu Gast. Auf Einladung des Lehrstuhls für Interkulturelle Kommunikation stellte er im Rahmen eines Doktorandenkolloquiums neuere Forschungsansätze zu digitaler Führungskompetenz vor und diskutierte sie mit den Doktorandinnen und Doktoranden.

Auf der International Conference on Information Systems in San Francisco präsentierten Dr. Tobias M. Scholz und Univ.-Prof. Dr. Volker Stein am 14.12.2018 ihren Vortrag "The Architecture of Blockchain Organization". In ihm ging es um das Phänomen der Blockchain und ob beziehungsweise auf welche Weise die Blockchain die Organisationsentwicklung hin zu modernen Organisationsformen und -architekturen beeinflusst.

Auf der 3. HR Division International Conference der Academy of Management vom 09.01 bis 11.01.2019 in Dublin haben Dr. Tobias M. Scholz und Univ.-Prof. Dr. Volker Stein die Themen "Search for the Intercultural Team-Fit – The Case of Professional eSports Teams" sowie "Little Brother Is Watching You – Risk Governance as a Way to Deal with the Effects of the Post-Panopticon" präsentiert. Beide Themen setzten sich mit den Auswirkungen moderner digitaler Technologien sowie deren Anwendungen im Personalmanagement auseinander und berührten neben personalstrategischen auch ethische Fragestellungen des Personalmanagements.

News vom IMKR



Das Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR) fokussierte sich im Wintersemester 2018/2019 auf Rechtsfragen aus dem Persönlichkeits-, Medienkartell- und Urheberrecht. Zudem veranstaltete das IMKR in Kooperation mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum die Auftaktveranstaltung zur Informationsreihe für Unternehmensvertreter regionaler KMU.

Vorträge in Wellington und Sydney

Im August 2018 sprach IMKR-Direktor Prof. Dr. Hannes Rösler auf Einladung der Victoria University of Wellington in Neuseeland und mit Förderung des DAAD über "Posthumous Personality Rights in Comparative Perspective". Der Vortrag würdigte das Urteil des Bundesgerichtshofs bezüglich des elterlichen Rechts auf Zugang zum Facebook-Konto verstorbener Kinder und diskutierte in dem Zusammenhang auch die persönlichkeitsrechtlichen Schutzgüter Verstorbener auf nationaler und internationaler Ebene. Bereits zuvor sprach Rösler auf der Biennial Conference der International Law Association (ILA) in Sydney. Auf der Konferenz wurde unter anderem auch der Zwischenstand der ILA-Guidelines "Protection of Privacy in Private International and Precodural Law" diskutiert.

Auftaktveranstaltung: Informationsreihe für Unternehmensvertreter regionale KMU

Am 7.11.2018 erfolgte in Kooperation mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen der Auftakt einer Reihe von Informationsveranstaltungen, die sich gezielt an die Geschäftsführung und Mitarbeiter von kleinen und mittleren Unternehmen, Startups, Studierende und weitere Gäste richtet. Zahlreiche Unternehmensvertreter aus der Region disku-

tierten nach drei Impulsvorträgen mit den Referenten IMKR-Direktor Jun.-Prof. Dr. Maximilian Becker sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitern Anna-Magdalena Seufert, LL.M. und Timo Jakobi, M.Sc. über das Recht an Daten, datenschutzrechtliche Entwicklungen und Fragen seit nach Inkrafttreten der DSGVO sowie über Möglichkeiten praktikabler Informationssicherheitssysteme.

RTL-Anwältin zur Praxis von Unternehmenstransaktionen im TV-Bereich

Aus der medienrechtlichen Praxis gewährte am 5.12.2018 die RTL-Syndikusrechtsanwältin Dr. Caroline Vedder zahlreiche Einblicke in ihre juristischen Tätigkeiten bei der Mediengruppe RTL. Eine der ersten von Vedder betreuten größeren Transaktionen war die Übernahme von nahezu 50 % der Anteile am Nachrichtensender n-tv in den Jahren 2002/2003. Die Referentin erläuterte in dem Zusammenhang die zentralen rechtlichen Problemlagen und Fragestellungen, die anlässlich der vollständigen Übernahme von n-tv durch die Mediengruppe im Jahr 2006 auftraten.



Weiterhin berichtete Vedder von dem im Jahr 2011 geplanten Joint Venture einer gemeinsamen Video-on-Demand-Plattform der Mediengruppen RTL und ProSiebenSat.1. Das Projekt scheiterte schließlich am Beschluss des Bundeskartellamts, das eine marktbeherrschende Stellung der beiden Mediengruppen

News vom IMKR

auf dem Fernsehwerbemarkt sah und die weitere Verstärkung nicht genehmigte.

Diskussion zu Persönlichkeitsrechtsschutz im chinesischen Zivilgesetzbuch

Im Dezember 2018 bezog Prof. Dr. Rösler auf Einladung der Tongji University in Shanghai Stellung zur intensiven Diskussion, ob das chinesische Zivilgesetzbuch Vorschriften zum Persönlichkeitsrecht aufnehmen solle. Rösler äußerte sich kritisch angesichts drohender Doppelungen mit dem Deliktsrecht (v.a. bei den Rechtsbehelfen) und vielleicht unerwünschter Wirkungen, die eine einseitige Betonung des Persönlichkeitsrechts hervorrufen könnte. Rösler zeigte anhand von Entscheidungen aus Deutschland, Frankreich, England, den USA sowie vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte auf, dass Persönlichkeitsrechte regelmäßig eine komplexe richterliche Abwägung erfordern, die den Einzelumständen des konkreten Falles Rechnung tragen muss und durch den legislativen Eingriff unter Umständen erschwert werden könnte.

Urheberrechtlicher Schutz literarischer Figuren



Anfang 2019 widmete sich Jun.-Prof. Dr. Christian Gomille dem urheberrechtlichen Schutz literarischer Figuren. Zunächst zeigte er das Konfliktpotenzial der unautorisierten Kommerzialisierung insbesondere von bekannten literarischer Figuren auf. Obwohl das Urhe-

berrechtsgesetz vordergründig nur das Gesamtwerk des Autors als persönliche geistige Schöpfung schützt, kann auch eine am Werk vorgenommene unautorisierte Bearbeitung oder Entstellung einzelner Figuren bereits Schutzrechte des Urhebers hervorrufen. Dazu hat der BGH den isolierten Figurenschutz entwickelt, der den Schutzumfang sowohl auf die äußeren Merkmale zeichnerischer Darstellungen erweitert als auch auf den Charakter der Figur. Bei literarischen Figuren müsse jedoch zwingend eine unverwechselbare Kombination von äußeren und charakteristischen Merkmalen vorliegen, um einen isolierten Schutz zu begründen, wie etwa bei Pipi Langstrumpf.

Die ausführlichen Berichte zu den Veranstaltungen sowie Hinweise zu Veröffentlichungen und weiteren Aktivitäten des IMKR finden Sie unter:

www.uni-siegen.de/imkr/veranstaltungsreihe

Kooperation mit dem IfM Bonn

Erstes SME Policy Forum in Brüssel

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sehen sich aktuell mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert: Eine davon ist die Digitalisierung, eine andere das Thema Finanzierung - eine dritte Herausforderung liegt in der ungewissen weltweiten politischen Entwicklung. Auf dem SME Policy Forum am 1. Februar 2019 in Brüssel diskutierten hochrangige Vertreter u.a. von Weltbank, OECD und EU Kommission mit international renommierten Wirtschaftswissenschaftlern über die Herausforderungen. Die Veranstaltung war vom Council of SME Research and Policy (Prof. Dr. Günter W. Beck und Prof.in Dr. Petra Moog) und vom IfM Bonn (Prof.in Dr. Friederike Welter, die zugleich einen Lehrstuhl an der Universität Siegen innehat) organisiert worden. Sie fand in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union in Brüssel statt.

Lesen Sie zu diesem Thema auch den Artikel "KMU im Fokus der internationalen, politischen Diskussion" in der Rubrik "Vorträge, Konferenzen, Workshops" auf Seite 18.

Siegener Lehrstuhlinhaberin als IfM-Präsidentin bestätigt

Prof.in Dr. Friederike Welter ist Anfang Dezember von der Stiftung Institut für Mittelstandsforschung (IfM) für weitere sechs Jahre als Präsidentin des IfM Bonn bestätigt worden. Der Vorsitzende der Stiftung Hartmut Schauerte, Parlamentarischer Staatssekretär a. D., betonte auf der Kuratoriumssitzung "auch im Namen der Stifter", dass das IfM Bonn seit der Berufung von Prof.in Dr. Friederike Welter eine außerordentliche Entwicklung genommen habe: "Seit 2013 ist das IfM Bonn wieder zu einem wichtigen Ratgeber und Datenlieferant für die zuständigen Ministerien geworden. Das Institut gibt Antworten auf die Herausforderungen, denen sich aktuell

die mittelständische Wirtschaft angesichts der Globalisierung und des Wandels innerhalb des Mittelstands stellen muss." Erst in diesem Sommer hatten Prof.in Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner (TU München), Prof. Dr. Alexander Kritikos (DIW Berlin) und Prof. Dr. Peter Witt (Universität Wuppertal) in ihrem Evaluationsbericht insbesondere die interdisziplinäre Forschungstätigkeit und die wirtschaftspolitische Beratungskompetenz des IfM Bonn gewürdigt. Zudem hoben sie hervor, dass das Institut eine klare und überzeugende Forschungsstrategie verfolge, die Forschung stets aktuell und eine hohe Methoden- und Datenauswertungskompetenz im IfM Bonn vorhanden seien.



Prof.in Dr. Friederike Welter

Prof.in Dr. Friederike Welter ist seit Februar 2013 Präsidentin des IfM Bonn. Seit 2013 kooperiert das IfM Bonn zudem mit der Universität Siegen. "Die Kooperation der Universität Siegen mit dem IfM Bonn ist für beide Seiten sehr gewinnbringend, weil sie mit vielseitigem Leben gefüllt wird: Hiervon zeugen nicht nur die zahlreichen gemeinsamen Forschungsstudien in den vergangenen sechs Jahren, sondern auch die gemeinsamen Veranstaltungen an beiden Forschungsstätten", erklärte Prof. Dr. Holger Burckhart, Rektor der Universität Siegen. Auch im wissenschaftlichen Evaluationsbericht war die enge Zusammenarbeit mit der Universität Siegen als überaus positiv bewertet worden.

Kooperation mit dem IfM Bonn

Bundespräsident im Dialog mit Mittelstandsexperten

Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier tauschte sich Ende November in seinem Berliner Amtssitz mit Repräsentanten des Mittelstands aus – darunter auch mit Prof.in Dr. Friederike Welter. Die Siegener Lehrstuhlinhaberin hielt zunächst den Einstiegsimpuls zu den Themen Digitalisierung, Internationalisierung und die Bedeutung des Mittelstands für die Entwicklung ländlicher Räume, bevor alle eingeladenen Teilnehmer mit dem Bundespräsidenten über die aktuellen Herausforderungen für den Mittelstand diskutierten.

Förderinstrumente auf dem Prüfstand

Ein Anliegen der Wirtschaftspolitik in Europa ist es, inklusives und soziales Unternehmertum gezielt zu fördern. Zu den wichtigsten Herausforderungen gehört es dabei, den verschiedenen Zielgruppen einen Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten zu ermöglichen, unternehmerische Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln, sowie das regulatorische Umfeld entsprechend zu gestalten. Zur Unterstützung der Wirtschaftspolitiker auf kommunaler und (über-)regionaler Ebene, sowie für beratende Institutionen haben OECD und Europäische Union nun die Online-Hilfe "Better Entrepreneurship Policy Tool" entwickeln lassen. Mit diesem Tool können die bestehenden Förderprogramme auf den Prüfstand gestellt werden. Zugleich zeigen konkrete Fallbeispiele auf, wie die politisch Verantwortlichen ihre jeweiligen Programme und Initiativen verbessern können. Die Entwicklung der Online-Hilfe wurde wissenschaftlich von einem Fachbeirat begleitet, dem auch Prof.in Dr. Friederike Welter angehörte.

Zu Gast im IfM Forum

Wie erzeugt Unternehmertum vor dem Hintergrund kontextueller Differenzen einen Kontext, der den Transfer von Wissen ermöglicht und gleichzeitig die Schaffung von neuem Wissen fördert? Über diese Frage referierte Max Paschke, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur für BWL, insb. Management kleiner und mittlerer Unternehmen & Entrepreneurship von Prof.in Dr. Friederike Welter, am 5. November 2018 im wissenschaftlichen Forum des IfM Bonn.

Anna Müller, ebenfalls Doktorandin am Lehrstuhl Welter, diskutierte mit den IfM-Wissenschaftlern, inwieweit sich die Identität von Unternehmerinnen in den traditionellen und neuen Medien unterscheiden.

Als dritte stellte Julia Schnittker – ebenfalls wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof.in Dr. Friederike Welter – ihre Untersuchung zum Einfluss der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Frauen in MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) auf ihren Karriereverlauf und -erfolg vor.

Datennutzung zu Forschungszwecken

Daten, die das IfM Bonn selbst erhebt, können von Wissenschaftlern kostenfrei zu eigenen Forschungszwecken in den Institutsräumen eingesehen und verwendet werden. Eine Nutzung für gewerbliche oder sonstige Zwecke ist dagegen nicht möglich. Mehr Informationen zum Anmeldeverfahren finden sich auf der Internetseite des IfM Bonn.

Kostenloser Forschungs-Newsletter des IfM Bonn

Was sind die aktuellen Herausforderungen im Mittelstand? Mit welchen Strategien reagieren die Führungskräfte in den mittelständischen Unternehmen hierauf? Wie kann die

Kooperation mit dem IfM Bonn

Mittelstandspolitik unterstützend agieren? Im Forschungs-Newsletter des IfM Bonn werden alle 3 Monate die neuesten Forschungsergebnisse kurz und knapp vorgestellt. Interessenten können sich auf der Internetseite des IfM Bonn (www.ifm-bonn.org) für den Newsletter anmelden.

Siegener Wirtschaftsjuristen auf dem 72. DJT in Leipzig

Unternehmen bilden das Rückgrat der Marktwirtschaft. Soweit sie in Kapitalgesellschaften oder Personengesellschaften organisiert sind, haben ihre Gesellschafter als deren Eigentümer regelmäßig Beschlüsse von erheblicher Bedeutung für das Unternehmen zu fassen, deren alsbaldige Umsetzung für die Gesellschaft aus rechtlicher und wirtschaftlicher Sicht keinen Zeitaufschub verträgt. Gerade bei Aktiengesellschaften sind die von der Hauptversammlung als dem Willensbildungsorgan der Aktionäre zu fassenden Beschlüsse aufgrund zahlreicher zu beachtender gesetzlicher Vorschriften stark fehleranfällig. Seit fast 30 Jahren besteht das "Geschäftsmodell" einiger Aktionäre darin, die Wirksamkeit von Hauptversammlungsbeschlüssen wegen tatsächlicher oder vermeintlicher Fehler beim Zustandekommen des Beschlusses zunächst durch Klageerhebung zu blockieren, um sich anschließend die Beseitigung dieser Blockadewirkung sehr trickreich durch hohe Zahlungen der Aktiengesellschaft an sie abkaufen zu lassen. Diesem Geschäftsmodell versucht der Gesetzgeber seit Jahren durch gesetzliche Regelungen die Grundlage zu entziehen. Dabei hat er zwar durchaus einige Erfolge erzielen können, ohne dass es ihm aber bislang gelungen wäre, dieses Phänomen ganz zu beseitigen. Die Folge dieser gesetzgeberischen Aktivitäten ist jedoch, dass einzelne Aktionäre, die sich gegen rechtswidrig gefasste Beschlüsse gerichtlich wehren wollen, ohne dass dahinter eine kommerzielle Absicht steckt, so gut wie keine Erfolgsaussichten mehr haben, die Umsetzung des rechtswidrigen Beschlusses zu verhindern.

Die auf dem 72. Deutschen Juristentag in der wirtschaftsrechtlichen Abteilung diskutierte Frage "Empfiehlt sich eine Reform des Beschlussmängelrechts im Gesellschaftsrecht?" befasste sich daher mit einem wissenschaftli-

chen "Dauerbrenner". Die Thematik ging dabei über die Lösung des vorstehend beschriebenen Interessenkonflikts hinaus und beinhaltete auch die Überlegung, ob der Gesetzgeber die Regelungen zur Aktiengesellschaft grundsätzlich mit mehr oder weniger umfangreichen Modifikationen auf Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH oder der Personengesellschaft sowie den Verein übertragen soll.

Diese spannenden und für die rechtswissenschaftliche Praxis bedeutsamen Fragen waren im Sommersemester 2018 Gegenstand eines von Prof. Dr. Torsten Schöne durchgeführten Seminars im Bachelor-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht an der Universität Siegen, bei dem mit Herrn Rechtsanwalt und Notar Prof. Dr. Peter Enders auch ein erfahrener Praktiker seine Kenntnisse vermittelte. Es bot sich daher geradezu an, dass die 9 Studierenden, die in dem Seminar ihre Forschungsergebnisse zu diesen Fragen erarbeitet hatten, zusammen mit den beiden Professoren und den wissenschaftlichen Mitarbeitern an den entsprechenden Diskussionen auf dem Deutschen Juristentag in Leipzig vom 25.09.2018 bis zum 28.09.2018 teilnahmen.

Nach der gemeinsamen Anreise am 25.09.2018 bestand beim Abendessen mit dem Dekan der Juristenfakultät der Universität Leipzig, Herrn Prof. Dr. Tim Drygala, die Gelegenheit zu einem regen Gedankenaustausch. An den beiden darauf folgenden Tagen stand für die Exkursionsteilnehmer die Teilnahme an der Fachdiskussion auf dem Programm. Auf Grundlage eines durch Prof. Dr. Jens Koch (Universität Bonn) ausgearbeiteten Gutachtens sowie der ergänzenden Referate der Rechtsanwälte Dr. Marc Löbbe und Dr. Thomas Heidel am ersten sowie Frau Prof. Dr. Jessica Schmidt (Universität Bayreuth) am zweiten Tag wurde angeregt und durchaus kontrovers über die Reformbedürftigkeit des gesellschafsrechtlichen Beschlussmängelrechts diskutiert. Für die studentischen Exkursionsteilnehmer waren die Vorträge und

die Diskussion gerade aufgrund der im Seminar erarbeiteten Fachkenntnisse sehr interessant und höchst bereichernd. Besonders lehrreich und gewinnbringend war es überdies, die Art des wissenschaftlichen Diskurses durch hochrangige Wissenschaftler und erfahrene Praktiker mit durchaus sehr gegensätzlichen Ansichten sowie der Ergebnisgewinnung mittels Beschlussfassung hautnah miterleben zu können.

Bei einem gemeinsamen Abendessen ließen die Exkursionsteilnehmer schließlich die Vorträge und Diskussionsbeiträge kritisch reflektierend Revue passieren. Einigkeit bestand anschließend bei allen Exkursionsteilnehmern, dass rechtswissenschaftliche Fachdiskussionen keinesfalls langweilig sind, und es jeweils gilt, die hinter den verschiedenen vorgebrachten Argumenten stehenden gegenläufigen Interessen aufzudecken, um die Überzeugungskraft der jeweiligen Argumentation zu beurteilen. Die Studierenden konnten beispielhaft lernen, wie komplex Rechtsfragen sein können und dass es großer gedanklicher Anstrengung auf der Suche nach einer "gerechten Lösung" bedarf.



Businessplanseminar in Kooperation mit dem Gründerbüro und Startpunkt 57 e.V.

Der Lehrstuhl für BWL, insb. Medienmanagement von Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler hat in Kooperation mit dem Gründerbüro und Startpunkt 57 e.V. im vergangenen Wintersemester ein Businessplanseminar ausgerichtet. In diesem wurde Studierenden das Handwerk zur Erstellung eines Businessplans beigebracht, um sie schließlich auch dazu anzuleiten, einen Businessplan zu einer selbst entwickelten Geschäftsidee zu verfassen. Studierende der Masterstudiengänge Management und Märkte, Entrepreneurship and SME Management, Wirtschaftsingenieurwesen, Plurale Ökonomik sowie dem interdisziplinären Studiengang Medien und Gesellschaft erhielten neben der Möglichkeit, Punkte für ihr Studium zu erlangen, auch die Möglichkeit, ihre Idee einer Fachjury vorzustellen, die aus Vertretern des Gründerbüros und des Vereins Startpunkt 57 bestand. Im Rahmen einer Blockveranstaltung, die in den Räumlichkeiten des Gründerbüros stattfand, war es Aufgabe der Studierenden, ihre Idee in kurzen Vorträgen zu pitchen und die Jury von sich und ihrer Idee zu überzeugen. Die interdisziplinäre Zusammensetzung der Studierendengruppen, die gemeinschaftlich an einer Geschäftsidee und an der Verfassung des Businessplans gearbeitet hatten, war mitursächlich für die spannenden Ideen, die im Rahmen des Seminars entstanden sind. Im Nachgang zur Veranstaltung wurde daher das Gespräch seitens der Gründerberater des Gründerbüros und Startpunkt 57 e.V. mit den Studierenden gesucht, um eine mögliche Umsetzung der Ideen zu diskutieren.

Das Feedback der Studierenden zu diesem Seminar war durchweg positiv. Die Verknüpfung eines Seminars, das im Curriculum der oben genannten Studiengänge zum Teil obligatorisch ist, mit der Möglichkeit, an einer Idee zur

beruflichen Selbstständigkeit arbeiten zu können, führte beim überwiegenden Teil der teilnehmenden Studierenden zu einer doppelten Motivation.

Besuch des KINOPOLIS Main-Taunus zur Information über den neuen "Samsung Onyx Screen"

Da einer der Schwerpunkte des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insb. Medienmanagement auf dem Gebiet der Filmfinanzierung und Filmwirtschaft liegt, wurden Herr Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler und seine in der Regel ebenso film- und kinobegeisterten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hellhörig, als in der Fachpresse über die Einweihung des in Deutschland erst zweiten "Samsung Cinema LED Screens" berichtet wurde. Im KINOPOLIS Main-Taunus in Sulzbach bei Frankfurt/M. wurde der Kinosaal 6 im Herbst des vergangenen Jahres für diese neue Technologie entsprechend umgerüstet und unter der wohlklingenden Marke "Onyx" eröffnet.

Dies nahm der Lehrstuhl am 23.10.2018 zum Anlass, dem KINOPOLIS einen Besuch abzustatten. Auf Einladung der Betriebsleiterin der KINOPOLIS Main-Taunus GmbH & Co. KG, Frau Dipl.-Kffr. Birgit Crößmann, erhielt der Lehrstuhl dabei die Gelegenheit, sich vor Ort umfassend über die neue Technologie zu informieren und einen Blick in die Zukunft des Filmtheaters zu werfen. Dabei beantworteten die Mitarbeiter des KINOPOLIS gerne und ausführlich alle Fragen zur Technik, zur Installation und zur Ausstattung des Saals, der zudem über sogenannte D-Box-Sitze verfügt.

Wer davon noch nie etwas gehört hat: Bei dem "Samsung Onyx" handelt es sich um einen 10,3 x 5,4 m großen LED-Screen, der das Bild im Kinosaal ohne herkömmliche Projektion darstellt. Das HDR-Bild wird durch 26 Mio. selbstleuchtende Dioden, die ca. 9 Mio. Bildpunkte ergeben, erzeugt. Dadurch ergeben

sich überragende Schwarzwerte und eine wesentlich höhere Leuchtkraft. Angesichts schwindender Zuschauerzahlen in den Filmtheatern ist diese Technologie ein wichtiger Ansatz, um den Kinobesuch aufzuwerten und im Vergleich zum Home Entertainment wieder attraktiver zu machen. Jedoch ist die Ausstatung eines Kinosaals mit erheblichem Aufwand verbunden, zumal auch die Optimierung des Tons im Saal eine enorme technische Herausforderung darstellt.

Von der tatsächlich beeindruckenden Brillanz der Bildqualität konnte sich der Lehrstuhl im Anschluss gleich selbst überzeugen: Gezeigt wurde "Unsere Erde 2", eine Dokumentarfilmproduktion in 4 K. Dass dieser Film extra mit Blick auf den Besuch aus Siegen in diesen Saal eingeplant und gezeigt wurde, hat alle zusätzlich begeistert.

Gastvortrag in der Bachelor-Vorlesung "International Human Resource Management"

Am 15.01.2019 besuchte Christopher Flato, Senior Communications Manager ESL Global & Jugendschutzbeauftragter von Turtle Entertainment, die Vorlesung "International Human Resource Management" von Univ.-Prof. Dr. Volker Stein und Dr. Tobias Scholz. Er stellte das Geschäftsmodell des Kölner eSport-Unternehmens ESL (Electronic Sports League) vor, das international als Pionierunternehmen des eSports gilt. Die ESL veranstaltet Turniere und Ligen für Hobby-, Amateursowie für Profispieler in über 50 Spielen, darunter Counter-Strike, Dota 2 und League of Legends. Vor allem die betriebswirtschaftlichen Aspekte, so beispielsweise die Wertschöpfungstreiber Sponsoring, Online-Werbung, Merchandising und das internationale Lizenzgeschäft, waren interessant. Die Studierenden erhielten zudem Einblicke in die inter-

nationale Geschäftstätigkeit von Turtle Entertainment und lernten ein eSports-Unternehmen als potenziellen Arbeitgeber kennen.



Der Gastreferent Christopher Flato (Foto: T. Scholz)

Universitätszeitschrift DIAGONAL mit reger Beteiligung der Fakultät III



DIAGONAL, die interdisziplinäre Hochschul-Zeitschrift der Universität Siegen, ist eines ihrer Aushängeschilder. Bereits der Name DIAGONAL signalisiert Querverbindungen zwischen wissenschaftlichen Disziplinen – und Auto-

rinnen wie Autoren aller Fakultäten der Universität Siegen lösen diesen Anspruch ein. Die neue 39. Ausgabe des Jahres 2018 widmet sich dem Thema "Provokation". Verantwortliche Herausgeber sind Prof. Dr. Gero Hoch, Prof. Dr.-Ing. Hildegard Schröteler-von Brandt, Prof. Dr. Angela Schwarz sowie Prof. Dr. Volker Stein.

»Ist inzwischen alles zu brav?« Eine provokante Frage! Provokation übertreibt, zieht Bestehendes in Zweifel und stellt es auf den Prüfstand, beinhaltet Misstrauen und Skepsis und kombiniert Argwohn subversiv mit der impliziten Anregung zu einer nicht weiter spezifizierten Verhaltensänderung. Die Ziele, Sinn und Bedeutung der Provokation, ihre Herkunft, zudem die Formen und Mechanismen der Provokation sowie die Reaktionen auf Provokation – dies lässt sich aus vielen universitären Disziplinen heraus untersuchen. Vielfältige Kontexte wie beispielsweise Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, aber auch die Naturwissenschaften, eröffnen spannende Perspektiven auf das Thema Provokation. Diesjährige Besonderheit ist die CD "Zumutungen" mit moderner Orgelmusik, die - wie in der DIAGO-NAL-Ausgabe ausführlich erklärt – beim ersten Hören "provokant" klingen mag, an moderner Komposition Interessierte allerdings uneingeschränkt faszinieren wird.

Die Fakultät III ist vertreten durch:

- Stein, Volker; Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hildegard; Schwarz, Angela: Provokation. Eine Einführung
- Bergmann, Gustav: Retropolitische Provokation und was wir dagegen tun können
- Gemper, Bodo: Die freiheitliche Privatrechtsordnung, eine Provokation? Lehren aus dem geteilten Deutschland
- Groenewald, Horst: Als Expatriate nach Japan ... und das vor mehr als 300 Jahren!
- Hoch, Gero; Heupel, Thomas: Provokation etablierter Geschäftsmodelle mittels disruptiver Konzepte: Eine Frischzellenkur für den deutschen Mittelstand?
- Scholz, Tobias M.; Feldhaus, Anna; Braun, Karoline: Provokante Führung – eine fallbasierte Analyse
- Wiedemann, Arnd; Bouten, Christiane: Der Stachel im Fleisch traditioneller Filialbanken: das kostenlose Girokonto

Der Call for Papers für das diesjährige Heft 40 zum Thema Fehler liegt bereits vor. Vor dem Hintergrund einer Vielzahl von spannenden Aspekten rund um den Fehlerbegriff mit einer großen Zahl von Fehlerarten fragt DIAGONAL,

die interdisziplinäre Zeitschrift der Universität Siegen, nach dem "Fehler" aus möglichst breiter wissenschaftlicher Perspektive (Manuskripte erbeten zum 19.06.2019).

DIAGONAL kann über den Buchhandel bezogen werden: Verlag V&R unipress, Göttingen, 197 Seiten mit 23 Abbildungen und einer CD, ISBN 978-3-8471-0861-0, Preis 15,00 €

"Siegen Bisons": ein universitäres eSports Projekt



Das einstige Randphänomen des eSports hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und in der Gesellschaft etabliert, so schauten zum Beispiel Anfang No-

vember 2018 weltweit über 205 Millionen Menschen das WM-Finale des MOBA-Computerspiels League of Legends. Auch in Deutschland werden bei Turnieren ganze Stadien, wie die Lanxess Arena in Köln, gefüllt. Da dieses Phänomen vorrangig von jungen Menschen betrieben wird, ist der eSports vor allem auch für Universitäten interessant.

Seit September 2018 ist eSports auch Teil der Universität Siegen: Zu diesem Zeitpunkt ist das eSports Team "Siegen Bisons" von einer Gruppe Studierender gegründet worden. Basis dafür bilden Forschungsprojekte sowie Inhalte in der Lehre zu eSports der Lehrstühle für Marketing und für Personalmanagement der Fakultät III.

Ein erster Pfeiler für das Siegener eSports-Projekt bildet die operative Ebene. Diese besteht aus Studierenden, die sich fakultätsübergreifend zusammengeschlossen haben, um eine gemeinsame Plattform für alle Studierenden der Universität Siegen aufzubauen. In der kurzen Zeit seit der Gründung konnten zu insgesamt vier Spielen (League of Legends, Overwatch, Rocket League und FIFA) Teams aufgestellt werden. Zwei dieser Teams nahmen schon an den bundesweit organisierten Meisterschaften des University eSport Germany teil. Auch gab es schon ein paar Events wie zum Beispiel ein Public Viewing zu dem WM-Finale von League of Legends im grünen Hörsaal. In den kommenden Semestern soll die operative Ebene weiter ausgebaut, eine funktionierende Infrastruktur aufgebaut sowie weitere Spiele angeboten werden, um so den Studierenden eine immer bessere und vielfältigere Plattform bieten zu können.

Den zweiten, sehr wichtigen Pfeiler des Projekts stellt die eSports-Forschung dar. Das Thema eSports ist aktuell viel diskutiert, jedoch zeigen sich in Literatur und Forschung erhebliche Lücken. So sind im eSports besonders im Hinblick auf die BWL, zudem in Hinblick auf viele weitere Fachdisziplinen, Themen wie die Digitalisierung, Mediennutzung, Management oder auch Mittelstand und Gründungsunternehmen relevant. Durch das Siegener eSports-Projekt soll die Forschung zu eSports an der Universität interdisziplinär ausgebaut werden.

Die Siegen Bisons bieten den Studierenden einen Platz, sich miteinander zu vernetzen und gemeinsam ihrem Hobby in einem professionelleren Rahmen nachzugehen. Für Forscher ergibt sich die Möglichkeit, sich mit dem eSports-Phänomen intensiv auseinanderzusetzen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.siegenbisons.com

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Dr. Tobias M. Scholz (Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation, Tel. -3228, tobias.scholz@uni-sieqen.de) zur Verfügung.

Auszeichnung für beste Personalarbeit

Gerlinger Unternehmen erhält den "Best-PersAward" 2018/2019, ausgerichtet unter der Leitung des Siegener Professors Volker Stein

Der Preis für die beste Personalarbeit im Mittelstand, der "BestPersAward", geht an die Endress+Hauser Conducta GmbH+Co. KG aus Gerlingen. Die Firma konnte in allen bewerteten personalwirtschaftlichen Sparten, darunter etwa Strategie & Vision, Personalentwicklung, Personalcontrolling und HR digital, überzeugen. Die Jury des "BestPersAward" unter der Leitung von Prof. Dr. Volker Stein, Professor für Personalmanagement an der Universität Siegen, hat den diesjährigen Preis am 21. Februar 2019 in der Forum Factory in Berlin vergeben.

Der BestPersAward bewertet seit 28 Jahren die Personalarbeit mittelständischer Unternehmen. Als universitärer Wettbewerb ist er wissenschaftsbasiert, kompetenzbezogen, aktuell und kostenlos. "Wir wollen die Personalarbeit im Mittelstand besser machen – und sie dort, wo sie gut ist, auch sichtbar machen", fasst Prof. Stein die Grundidee des BestPers-Award-Wettbewerbs zusammen. Der Preis war bereits 1991 von Prof. Dr. Christian Scholz an der Universität des Saarlandes aus der Taufe gehoben worden. Mit dem BestPersAward 2018/2019 wechselte die Leitung zu Prof. Stein an die Universität Siegen, Prof. Scholz wirkt weiterhin in der Jury mit. Partner sind das RKW Kompetenzzentrum, die Zeitschrift "HR Performance", die IHK Siegen sowie die Universität Siegen Business School.

Gesamtsieger und damit der Preisträger "Beste Personalarbeit im Mittelstand 2018/19" ist die Endress+Hauser Conducta GmbH+Co. KG aus Gerlingen, die in der wissenschaftlichen Gesamtbewertung die meisten Punkte abgeräumt hat und die Jury insgesamt mit ihrer ausgezeichneten Personalarbeit überzeugen konnte. Das Unternehmen

mit gut 900 Mitarbeitern entwickelt Messtechnik für die Flüssigkeitsanalyse. Das Jury-Urteil: Die Personalarbeit, die als Business-Partner-Modell organisiert ist, folgt einer klaren Vision, ist in Bezug auf die Prozesse überdurchschnittlich gut strukturiert, wird für die Mitarbeiter transparent über regelmäßige Newsletter kommuniziert und befindet sich auf dem aktuellen Stand der Digitalisierung. Eine aktive Teamorientierung, Mitarbeiterbefragungen und Karrieremodelle sind Komponenten, die zur hohen internen und externen Wahrnehmung als attraktiver Arbeitgeber beitragen.

Platz zwei ging an die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG aus Kreuzwertheim. Sie ist mit knapp 1.100 Mitarbeitern in der Herstellung von Gießerei- und Schaumstoffmaschinen sowie in der Elektronikfertigung tätig. Das Jury-Urteil: Besonders professionell agiert das Unternehmen in den personalwirtschaftlichen Feldern Strategie & Vision, Personalbeschaffung und Entlohnung. Das Employer Branding ist bewusst auf die Bewerberzielgruppen ausgerichtet, zeichnet sich durch gut durchdachte Assessment Center sowie die sehr kurze Dauer der Rekrutierungsprozesse aus und führt dazu, dass 95 Prozent der Neueinstellungen nach einem Jahr weiterhin im Unternehmen arbeiten. Platz drei im Gesamtranking belegte die Mercedes-Benz Consulting GmbH aus Leinfelden-Echterdingen.

Um am BestPersAward teilzunehmen, mussten die Personalverantwortlichen der mittelständischen Unternehmen (zwischen 10 und 2.500 Mitarbeiter) aus Deutschland, Österreich und der Schweiz einen umfangreichen Fragebogen zu ihrer Personalarbeit einreichen. Prof. Dr. Volker Stein führte als Ausrichter des Awards eine komplexe wissenschaftliche Analyse im Hinblick auf Professionalität und Zukunftsfähigkeit des Personalmanagements durch, bevor die finalen Sieger durch eine fachkundige Jury aus Personalpraktikern

und Wissenschaftlern bestimmt wurden. Dabei gelten strenge Standards: Nur wer über mehrere Jahre eine solide, moderne Personalarbeit betreibt, bekommt das BestPersZertifikat. Dieses Zertifikat ist ein Qualitätssiegel, das vorbildliche und zukunftsweisende Personalarbeit im Mittelstand prämiert. Die Unternehmen dürfen damit zwei Jahre lang kostenlos werben.

Die Fachtagung mit feierlicher Preisverleihung des BestPersAwards am 21. Februar 2019 in der Forum Factory in Berlin, unterstützt durch das RKW Kompetenzzentrum, bot ein Forum, um mit anderen Unternehmen, aber auch mit Personalwissenschaftlern in Kontakt zu treten. Das diesjährige Motto der Veranstaltung lautete: "Fachkräftemangel im Mittelstand: Wie wär's mal mit guter Personalarbeit?": Es weist auf die Relevanz qualitativ guter Personalarbeit für mittelständische Unternehmen hin. Kleine und mittelgroße Unternehmen müssen mit Unternehmen jeglicher Größe und Art um die guten Mitarbeiter konkurrieren. Die spannenden Fachvorträge zu den Schwerpunktthemen Generationenmanagement, personalwirtschaftliche Risk Governance sowie visionäres Personalmanagement gaben Impulse für professionelle Personalarbeit in der sich ändernden Arbeitswelt.

Der nächste Wettbewerb zum BestPersAward 2021/22 startet 2020. Weitere Informationen finden Sie auf www.bestpersaward.de.



Die Preisträger des BestPersAward 2018/19 gemeinsam mit der Jury (Foto: Lisa Völkel)

Excel-Kurse an der Universität Siegen – ein voller Erfolg!

Seit dem offiziellen Start der Excel-Kurse im vergangenen Jahr ist die Nachfrage ungebrochen, Tendenz steigend. Mittlerweile konnten bereits über 250 Studierende von dem Kursangebot profitieren. Pro Jahr werden insgesamt 6 Kurse à 25 Teilnehmer für Anfänger und 4 Kurse á 20 Teilnehmer für Fortgeschrittene angeboten. Die Kapazitäten reichen dennoch nicht aus. Im Jahr 2019 gab es auf die ersten drei Anfängerkurse bereits über 150 Anfragen.

Das Projekt wird unterstützt und finanziert durch den Förderwettbewerb "Besser studieren!". Hierdurch kommt der besondere Charakter der Kurse zum Tragen. Die Fördergelder werden bewilligt für Projekte von Studierenden für Studierende. Aus diesem Grund stehen nicht die üblichen Dozenten, Professoren oder wissenschaftlichen Mitarbeiter vorne auf dem Podium, sondern Studierende mit einschlägigen Erfahrungen mit der Software. In diesem Jahr übernehmen die Kurse Verena Klein, Benjamin Dobisch und Mario Hermes. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement. Begleitet werden die studentischen Dozenten von Patrick Hertrampf. Als Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Wiedemann kümmert er sich um die Organisation und die fortlaufende Weiterentwicklung der Kurse.



Tiefgreifende Excel-Kenntnisse werden mittlerweile in Bewerbungen für betriebswirt-

schaftliche Berufe als Grundvoraussetzung angesehen. Trotz des hohen Praxisbezuges und der perspektivischen Notwendigkeit sind derartige Angebote insbesondere an Universitäten rar. Die Universität Siegen ergreift hier die Möglichkeit, sich attraktiv zu positionieren und bietet ihren Studenten eine fundierte Ausbildung. Durch den überdurchschnittlichen Erfolg bleibt zu prüfen, inwiefern eine Vergrößerung des Angebotes in der Zukunft möglich ist.

Vortragsreihe und Podiumsdiskussion: "Wie politisch ist die Ökonomik?"

Das Wintersemester wurde von der Vortragsreihe "Wie politisch ist die Ökonomik?" begleitet. Die von Juniorprofessorin Svenja Flechtner eingeladenen internationalen ReferentInnen näherten sich dem Thema der Vortragsreihe aus verschiedenen Blickwinkeln teils aus wissenschaftstheoretischer Perspektive, teils durch themen- und anwendungsbezogene Vorträge.

Zum Auftakt der Vortragsreihe referierte der Historiker und Wissenschaftsphilosoph Professor Dr. Marcel J. Boumans (Universität Utrecht) zu der Fragestellung, wie subjektive Entscheidungen und Werturteile ökonomische Modellbildung beeinflussen. Er argumentierte, dass die Arbeit mit Modellen und Daten nie vollkommen objektiv sein kann, da ForscherInnen eine Vielzahl von Entscheidungen treffen müssen und ihre subjektive Perspektive Eingang in die Forschung findet. Anschließend diskutierte Dr. Benjamin Selwyn, Professor für Internationale Beziehungen und Entwicklung an der Universität Sussex, wie akademische Forschung dazu beiträgt oder nicht, die Lebenssituation der globalen ArbeiterInnenklasse zu verbessern. Entwicklungsforschung verstand er dabei ausdrücklich als politisches Unterfangen. In der Hochphase der medialen Auseinandersetzung um den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung besuchte der designierte DGB-Nachfolgekandidat Professor Dr. Achim Truger (HWR Berlin) die Universität Siegen und hielt einen Vortrag zum Verhältnis von methodischem und wirtschaftspolitischem Pluralismus. Angelehnt an den Begriff des Possibilismus des politischen Ökonomen und Sozialwissenschaftlers Albert O. Hirschman formulierte Professor Dr. Stephan Panther (Cusanus Hochschule) die Forderung nach einer ökonomischen Lehre, die sich als Möglichkeitswissenschaft begreift, um mit den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts umgehen zu können. An diesen Vortrag schloss Dr. Ingrid H. Kvangraven von der Universität York an. Sie setzte sich mit der Politik von internationalen Finanzinstitutionen vor und nach der Finanzkrise auseinander und diskutierte, inwieweit politische Vorstellungen die Politik und Forschung in diesen Institutionen beeinflussen. Zum Abschluss referierte Gastgeberin Svenja Flechtner über verhaltensökonomische Ansätze in der Entwicklungspolitik und argumentierte, dass diese bei der Verbesserung von Lebensumständen bestenfalls unterstützen, aber die Bekämpfung struktureller Ursachen von Armut nicht ersetzen können.



Foto: Katja Knoche

Den Abschluss der Vortragsreihe bildete eine gemeinsam mit FORUM Siegen organisierte Podiumsdiskussion. An dieser nahmen Samuel Decker (Wissenschaftlicher Mitarbeiter für das Netzwerk Plurale Ökonomik und Exploring Economics), Prof. Dr. Nils Goldschmidt (Pro-

fessur für Kontextuale Ökonomik und Ökonomische Bildung an der Universität Siegen), Prof. Dr. Carsten Hefeker (Professur für European Economic Policy an der Universität Siegen) und Prof. Dr. Lisa Herzog (Professur für Political Philosophy and Theory an der Technischen Universität München) teil. Diskutiert wurde der Status quo des Pluralismus in den Wirtschaftswissenschaften, die Frage, wie politisch oder unpolitisch ökonomische Forschung und Lehre sein kann sowie die gesellschaftliche Rolle des Sachverständigenrats als beratendes Gremium der Bundesregierung. Am 29. Januar 2019 berichtete die Siegener Zeitung unter dem Titel "Alles die gleiche neoliberale Soße?" über die Podiumsdiskussion.

Rückblick der Refugee Law Clinic Siegen

Der Startschuss zur Refugee Law Clinic Siegen war schon im Sommer 2018 gefallen, aber im vergangenen Wintersemester nahm das völlig neue interdisziplinäre Lehrkonzept, das unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Jörn Griebel an der Fakultät III entstanden ist, richtig an Fahrt auf.

Die Refugee Law Clinic Siegen (abgekürzt RLC Siegen) ist ein studentisches ehrenamtliches Projekt, bei dem Studierende verschiedener Fachrichtungen – mehrheitlich des Wirtschaftsrechts und der Sozialen Arbeit – unter Anleitung von Volljuristen Kenntnisse im Asylund Ausländerrecht sowie in angrenzenden Rechtsgebieten erwerben. Mit diesem Wissen bieten die Studierenden Geflüchteten und (Neu-)Zugewanderten eine kostenlose Rechtsberatung an und können so die erlernte Theorie unmittelbar in die Praxis umsetzen.

In der Vorlesung "Einführung in das Asyl- und Aufenthaltsrecht" von Jan Haas, dem Koordinator des Projekts, konnten sich interessierte Studierende im Wintersemester bereits zum zweiten Mal die wesentlichen rechtlichen Grundlagen aneignen. Die Teilnahme übertraf

nochmals die bereits erfreulichen Zahlen aus dem ersten Semester, aus dem bereits 16 BeraterInnen hervorgegangen waren. Erstmals wurde parallel zur Vorlesung von der in der Region ansässigen Rechtsanwältin und Expertin für Migrationsrecht Elke Dausacker ein praxisbezogenes Falltraining mit integrierter Beratungssimulation angeboten. Nach dieser umfassenden Vorbereitung konnte ab Mitte Januar eine wöchentliche Sprechstunde in den Räumlichkeiten der Universität am Campus US eingerichtet werden. In der Sprechstunde hat sich bereits eine zweistellige Zahl von Mandanten vorgestellt, deren Fälle zurzeit von den im ersten Semester ausgebildeten Studierenden beraten und begleitet werden. Auch während der Beratung ist eine Supervision durch Volljuristen gewährleistet.

Um auf die Sprechstunde und generell auf das Projekt aufmerksam zu machen, waren zu Beginn des Jahres die Anstrengungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit verstärkt worden: neben Flyern und Plakaten wurde insbesondere über lokale Medien wie Radio Siegen, Westfalenpost/Westfälische Rundschau sowie MiGazette, das Siegener Magazin zum Thema Migration und Integration, über das neuartige Beratungsangebot informiert. Zudem wurde die Vernetzung mit anderen Integrationsakteuren in Stadt und Region vorangetrieben. Hauptverantwortlich dafür sind die Studierenden selbst, von denen sich viele - neben ihrer Beratertätigkeit – auch organisatorisch engagieren. Dank der Hilfe von Christian Gerhus, Koordinator Uni-Start für Neu zugewanderte und einer Förderung durch das "Welcome"-Programm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) konnte die RLC Siegen zum 1. Februar zusätzlich zwei studentische Hilfskräfte einstellen, die nun mit großem Engagement u.a. die Sprechstunde koordinieren und die Berater im administrativen Bereich unterstützen.

Vorschau auf das Sommersemester 2019

Nachdem Ende März die Gründungsversammlung des Refugee Law Clinic Siegen e.V. ansteht, wird auch der zweite Ausbildungszyklus noch vor Beginn des neuen Semesters im Wege einer Klausur abgeschlossen.

Damit die Studierenden nach Abschluss der Grundlagenvorlesung ihr Wissen vertiefen können und über aktuelle Entwicklungen und Problematiken unterrichtet werden, stehen im neuen Semester einige interessante Workshops und Schulungen auf dem Programm: Wir freuen uns sehr, schon am 6. April die Ethnologin Judith Riepe, M.A., von der Universität Tübingen mit ihrem Workshop "Migrationsrechtliche Beratung aus ethnologischer Perspektive" an der Universität Siegen begrüßen zu dürfen. Weiter geht es mit rechtlichen Vorträgen am 22. Mai (Dr. Constantin Hruschka, Senior Researcher am Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in München, zum Thema "Rücknahme und Widerrufentscheidungen nach abgeschlossenem Asylverfahren") sowie am 17. Juni von Rechtsanwalt Jens Dieckmann aus Bonn zum Thema "Wege in den dauerhaften Aufenthalt".

Die Grundlagenvorlesung "Einführung ins Asyl- und Aufenthaltsrecht" wird im Sommersemester erstmals von der Rechtsanwältin und Lehrbeauftragten der Universität Siegen Elke Dausacker gelesen. Sie läuft wöchentlich vom 10.4.2019 bis zum Semesterende mittwochs um 18 Uhr s.t. in Raum US-F 304. Bereits am 3.4.2019, ebenfalls um 18 Uhr (Raum US-F 308), findet die nächste Informationsveranstaltung zur Refugee Law Clinic statt. Interessierte Studierende aller Fachrichtungen sind wieder herzlich willkommen. Die Anmeldung zu sämtlichen (Schulungs-)Veranstaltungen ist über die Kennziffer 3GRIEB501V in unisono möglich.

IHK Siegen besucht Vorlesung "KMU Management"

Um den Studenten des Bachelor-Studiengangs "Betriebswirtschaftslehre" einen Einblick in die Gründungsförderung der IHK Siegen zu gewähren, besuchte Gina Schröder (IHK Siegen), ebenfalls ehemalige Studentin des Studiengangs Wirtschaftsrecht an der Universität Siegen, die Vorlesung "KMU Mangement" von Prof. Werner. Frau Schröder berichtete den Studierenden im Allgemeinen von dem Aufgabenbereich einer Industrieund Handelskammer als auch im Speziellen, wie junge Unternehmensgründer im Dschungel der Bürokratie von der IHK Siegen unterstützt werden und hilfreichen Support bei der Erstellung des Business-Plans erhalten.



Gina Schröder (IHK Siegen) mit Prof. Dr. Arndt Werner

Personalien

Neu am Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation

Seit dem 02.01.2018 verstärkt Nicolas Mues, M.Sc. das Team des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation (Univ.-Prof. Dr. Volker Stein). Herr Mues ist BWL-Absolvent der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seine Forschungsinteressen liegen in der organisationstheoretischen Analyse mittelständischer Familienunternehmen.

Personalveränderungen am Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement



Seit dem 1. Januar 2019 verstärkt Herr Patrick Hertrampf den Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement. Herr Hertrampf studierte Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)

und anschließend Controlling und Risikomanagement (Master) hier in Siegen. Das Thema seiner Masterarbeit lautete: Die Risikobereitschaft von Banken – Eine systematische Literaturanalyse im Lichte der Risk Governance. Erste praktische Erfahrungen konnte er im Rahmen seiner Banklehre bei der Sparkasse am Niederrhein sowie in mehreren Praktika bei der HSBC Bank im Bereich Fee Configuration sowie dem Bankhaus Metzler im Risk Controlling sammeln. Zudem war er als Dozent von Excel-Kursen und als Tutoriumsleiter im Fach Investitionstheorie tätig.

Neu am Lehrstuhl für für Management Accounting and Control

Am 01. Oktober 2018 konnte der Lehrstuhl einen neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter, Herrn Tristan Krämer, als Mitglied des Teams begrüßen. Herr Krämer verfügt über einen M.Sc. in Controlling und Risikomanagement. Zu seinen Forschungsinteressen gehören verschiedene Aspekte des Risikomanagements und dessen Verknüpfung zum Controlling sowie der Einfluss der Risikopräferenzen von Individuen auf Unternehmensebene.

Neu in der Arbeitsgruppe Ubiquitous Design



Diana Löffler ist Post-Doc in der Arbeitsgruppe Ubiquitous Design von Prof. Dr. Marc Hassenzahl am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Siegen.

Sie studierte Psychologie an der Humboldt Universität zu Berlin und promotiverte in Human-Computer Interaction an der Universität Würzburg. Sie ist Mitgründerin der Innovationsberatung fünfpunktnull und berät Unternehmen an der Schnittstelle von Design, Technologie und Business.

Innerhalb der Arbeitsgruppe ist sie für das BMBF-geförderte Projekt GINA (Hochwertig gestaltete Interaktionsstrategien für Service-und Assistenzrobotik) tätig. Hier beschäftigt sie sich mit Fragen "guter" Mensch-Roboter Interaktion: Wie sollten Roboter aussehen und was müssen sie können, um mit Menschen zusammenzuleben? Wie bindet man zukünftige NutzerInnen frühzeitig in die Entwicklung ein?

Personalien

Neu am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik

Seit dem 1. Januar 2019 verstärkt Frau Caroline Reßing den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik bei Herrn Professor Niehaves. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und forscht in ihrer Promotion zu Themen wie Digitalisierung des Gesundheitswesens insb. der digitalen Medizin, Ambient Assisted Living und Human-Computer-Interface.

2016 schloss Frau Reßing den Bachelorstudiengang Bio Science and Health an der Hochschule Rhein-Waal in Kleve ab, bevor Sie an der Westsächsischen Hochschule in Zwickau ihren Master in Medizin- und Gesundheitstechnologie absolvierte.

Seit dem 1. Februar 2019 verstärkt Herr Michael Knop den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik bei Herrn Professor Niehaves. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und forscht in seiner Promotion zu Themen wie Quantitative Methoden der empirischen Sozial- und Pflegeforschung, Lösungsansätze für die transsektorale Patientenversorgung und Digitalisierung in der Pflege und Medizin.

Er studierte neben seiner Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger Pflege dual (B.Sc.) an der Katholischen Hochschule NRW. Im Anschluss absolvierte er das Studium der Pflegewissenschaft (M.Sc.) an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar. Berufliche Erfahrung sammelte er in den Bereichen klinische Patientenversorgung, Qualitätsmanagement und medizinisches Controlling.

Habilitation PD Dr. rer. pol. Ulrich Bretschneider

Im Wintersemester 2018/2019 habilitierte sich Ulrich Bretschneider (derzeit Vertretungsprofessor am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik von Prof. Dr. Dr. Niehaves)

am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel. Zudem wurde ihm die Lehrbefugnis für das Fach Betriebswirtschaftslehre erteilt. In seiner kumulativen Habilitationsschrift, die sich aus insgesamt 13 Beiträgen (davon 7 gemäß VHB-Jourqual-3 als A gerankt) zusammensetzt, untersuchte Herr Bretschneider Erfolgsfaktoren im Crowdsourcing.

Ehrungen

Prof. Hiebl im WirtschaftsWoche-Ranking unter den 100 BWL-Professoren im deutschsprachigen Raum mit dem höchsten Forschungsoutput

Prof. Hiebl ist im WirtschaftsWoche-Ranking der 100 BWL-Professoren mit dem höchsten Forschungsoutput in den Jahren 2014-2018 auf Platz 70 gelistet. Das Ranking erschien in der WirtschaftsWoche 4/2019 am 18.01.2019 und ist auch online verfügbar. Neben dem erwähnten Fünf-Jahres-Ranking ist Prof. Hiebl auf Platz 27 des Rankings der Forscher unter 40 Jahren und auf Platz 247 im Lebenswerk-Ranking gelistet. Neben Prof. Hiebl sind von der Universität Siegen auch noch Prof. Pesch (Rang 36 in der Forschungsleistung in den letzten fünf Jahren, Rang 19 im Lebenswerk-Ranking), Prof. Niehaves (Rang 50 im Lebenswerk-Ranking) und Prof. Wulf (Rang 103 im Lebenswerk-Ranking) im WirtschaftsWoche-Ranking gelistet.

Distinguished Reviewer Award für Prof. Hiebl

Am 14.01.2019 wurde Prof. Hiebl vom Journal of Management Control als einer von vier Gutachtern mit dem Distinguished Reviewer Award 2017 ausgezeichnet. Das Journal of Management Control ist eines der führenden Journals mit Fokus auf Controlling. Unter anderem wurde das Journal in 2018 in den Academic Journal Guide der Chartered Association of Business Schools mit einem Grade 2 aufgenommen. Das heutige Journal of Management Control wurde 1990 als Zeitschrift für Planung gegründet und erfuhr 2011 einen Relaunch als Journal of Management Control mit der Publikationssprache Englisch und einem stark internationalisierten Herausgeberund Gutachtergremium.

Prof. Bernhard Esslinger Mitglied im Beirat des Horst-Görtz-Instituts der Ruhr-Universität Bochum

Prof. Bernhard Esslinger ist Mitglied im Beirat des Horst-Görtz-Instituts der Uni Bochum, wo der Bereich IT-Sicherheit der RUB konzentriert ist. Dieser Bereich war in 2018 sehr erfolgreich, indem es gelang, dass die DFG den Exzellenz-Cluster "CASA - Cyber Security in the Age of Large-Scale Adversaries" ab 2019 mit 30 Millionen Euro fördert und dass die Evaluation der MPG ergab, dass das neu zu gründende Max-Planck-Institut für Cyber Security und Privacy in Bochum gebaut wird.

Eine langjährige Kooperation zwischen Siegen und Bochum findet im Bereich des Projektes "MysteryTwister C3" (www.mysterytwisterc3.org/de) statt, das das Thema Kryptographie den Menschen über vielfältige Challenges näher bringt. An dem Wettbewerb nahmen bisher weltweit über 9000 Teilnehmer teil - die Mehrzahl aus den ff. 20 Ländern: Deutschland, USA, Frankreich, Slovakei, Niederlande, Polen, Russland, Kanada, China, Dänemark, Finnland, Spanien, Österreich, Indien, Schweiz, UK, Griechenland, Brasilien, Italien und Korea. Einige der Challenges bzw. ihre innovativen Lösungen flossen wiederum in die Forschung ein.

WIWA Nachwuchspreis für Plurale Ökonomik 2018

Das Wittener Institut für institutionellen Wandel (WIWA) zeichnete Jun.-Prof.in. Dr. Svenja Flechtner 2018 mit dem Nachwuchspreis für Plurale Ökonomik aus. Der Preis wird seit dem Jahr 2015 durch das Kuratorium der Universität Witten/Herdecke gestiftet. Mit dem "Nachwuchspreis Plurale Ökonomik" wollen das Kuratorium der Universität Witten/Herdecke und das WIWA junge ForscherInnen ermuntern, ausgetretene Pfade zu verlassen und in Forschung und Lehre neue Wege zu be-

Ehrungen

schreiten. Svenja Flechtner wurde für ihre Beiträge zur pluralen und interdisziplinären Forschung in den Bereichen Entwicklung und sozio-ökonomische Ungleichheit ausgezeichnet. Der Preis wurde am 14.01.2019 in Witten verliehen.

Jury-Nominierung für Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller

Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller ist in die Jury des SENovation Award eingeladen worden. Der SENovation Award wird von der Signal Iduna und der Seniorenliga Deutschland vergeben und richtet sich im Besonderen an Start-Ups oder potentielle Gründer von Startups. Dabei liegt der Fokus auf jungen Unternehmen oder Konzepten, die altersunabhängige Lösungen für Produkte anbieten, die bewusst mit einer Ansprache für die Älteren verbunden werden oder gezielt die Gruppe der älteren Menschen adressieren.

Studienpreis des Kreises Siegen-Wittgenstein für Laura Pütz

Der Studienpreis des Kreis Siegen-Wittgenstein wird dieses Jahr an Laura Pütz verliehen. Die Auszeichnung erhält Sie für ihre Masterarbeit im Fachbereich Betriebswirtschaftslehre mit dem Titel "Determinanten der Absorptive Capacity in kleinen und mittleren Unternehmen". Betreut wurde die Abschlussarbeit durch Prof. Dr. Arndt Werner der den Lehrstuhl für KMU Management und Entrepre-neurship leitet.

In der Masterarbeit wurde der Einfluss der Unternehmenskultur, gemessen durch Corporate Social Responsibility und Organizational Identity, auf den Wissenstransfer von kleinen und mittleren Unternehmen untersucht. Dazu wurde eine Unternehmensbefragung analysiert, die im Raum Südwestfalen und Ostwestfalen-Lippe durchgeführt wurde. Durch die Befragung regional ansässiger Unternehmen

können die Ergebnisse direkt auf die Region übertragen werden.

Die Abschlussarbeit gibt einen Einblick über die wichtige Verbindung zwischen Unternehmenskultur und der Performance von Unternehmen. Dabei wurde der Zusammenhang zwischen Unternehmenskultur und Mitarbeiterbindung sowie dem Wissenstransfer herausgearbeitet. Arbeitnehmer stellen dabei einen der wichtigsten Grundsteine dar, da sie das Wissen des Unternehmens verinnerlichen. Dessen Relevanz wird in Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel erst an Deutlichkeit gewinnen. Ebenfalls kommt die besondere Bedeutung der Universitäten für Unternehmen und ihre Wissensgenerierung bzw. Innovativität zum Ausdruck. Werden sich Unternehmen in der Region dieser Auswirkungen bewusst, können sie gezielt an diesen Kompetenzen arbeiten, um so einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil zu generieren.

Besonders relevant ist dieses Thema für die Region Südwestfalen, da diese sich durch eine stark mittelstandsgeprägte Unternehmerlandschaft auszeichnet.

Björn Niehaves unter den Top 50 der "Langfrist-Stars der BWL"

Das Wirtschaftsmagazin "Wirtschaftswoche" hat ein Ranking des wissenschaftlichen Lebenswerks von Betriebswirten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz veröffentlicht.

Darunter ist auch der Lehrstuhlinhaber vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik vertreten.

Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves ist mit 171 Publikationen unter den Top 50 des Lebenswerk-Rankings der "Wirtschaftswoche" vertreten. In die Wertung fließen sämtliche Veröffentlichungen in BWL-Fachzeitschriften ein. Insgesamt sind 250 Betriebswirtinnen und -wirte

Ehrungen

aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gelistet.

Auszeichnungen auf der RENT

Dr. Inga Haase und Anna Müller, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Professur für BWL, insb. Management kleiner und mittlerer Unternehmen & Entrepreneurship von Prof.in Dr. Friederike Welter wurden auf der Research in Entrepreneurship and Small Business Konferenz (RENT XXXII), ausgezeichnet. Dr. Inga Haase erhielt den ECSB Post-Doctoral Paper Development Workshop Award. Anna Müller wurde mit dem ECSB Best Doctoral Proposal Award gewürdigt. Der Kongress fand vom 14.-16. November in Toledo (Spanien) statt.

Studienpreis des Kreises Olpe

Dr. Inga Haase wurde auf Vorschlag der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Universität Siegen am 14.03.2019 als eine von zwei Preisträgerinnen für ihre Dissertation mit dem Studienpreis des Kreises Olpe ausgezeichnet.

Fragen zur Digitalisierung?

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen an der Universität Siegen bietet ab sofort eine kostenfreie Sprechstunde für Unternehmen an

Wenn kleine und mittlere Firmen Fragen zu Datenschutz und IT-Sicherheit, technischen Möglichkeiten oder Geschäftsfeldentwicklung haben, können sie sich an das Team des Kompetenzzentrums wenden. Sie unterstützen die Firmen auch bei anderen Themen rund um die Digitalisierung.

Als erstes hat die Firma si-automation aus Siegen an der Sprechstunde teilgenommen. Geschäftsführer Ralf Howe hat sich bei Wirtschaftsjuristin Anna-Magdalena Seufert vom Kompetenzzentrum über Datenschutz informiert. "Ich wollte wissen: Wenn in unserer Firma gefilmt werden soll, welche Einwilligung ich dann von meinen Mitarbeitern brauche und wie diese Einwilligung festgehalten werden muss", erklärte er.



Ralf Howe von si-automation und Wirtschaftsjuristin Anna-Magdalena Seufert vom Kompetenzzentrum besprechen eine Checkliste zum Thema Datenschutz. Foto: Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen

Die Wirtschaftsjuristin hat mit ihm verschiedene Möglichkeiten besprochen. Außerdem hat sie ihm eine Checkliste mitgegeben. "Jetzt weiß ich viel besser Bescheid, auf was wir in Zukunft achten müssen", sagte Howe.

Jeden Mittwoch findet die kostenfreie Sprechstunde in den Räumen des Kompetenzzentrums im Ludwig-Wittgenstein-Haus in Siegen statt. Das Gespräch dauert etwa eine Stunde, die Uhrzeit wird nach Absprache festgelegt. Es wird um Anmeldung auf der Internetseite gebeten:

https://kompetenzzentrum-siegen.digital/unternehmenssprechstunde

Hintergrund:

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen gehört zu Mittelstand-Digital. Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.mittelstand-digital.de

Ansprechpartnerin: Sonja Riedel Mittelstand 4.0
Kompetenzzentrum
Siegen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Mail: sonja.riedel@uni-siegen.de

Tel.: 0271 / 740 - 3289

Forschungsaufenthalt von Dr. Feriha Özdemir in der Stadt der Winde

Baku in Zeiten von "Soyuq eller, isti ürek" – Cold hands, a warm heart.

Im Rahmen eines DAAD-Stipendiums zur Förderung der Entrepreneurship Education in Aserbaidschan (Lehrstuhl für Unternehmensnachfolge/Entrepreneurship and Family Business von Prof. Dr. Petra Moog) realisierte Dr. Feriha Özdemir im Dezember 2018 einen Forschungsaufenthalt an der UNEC (Azerbaijan State University of Economics) in Baku (Aserbaidschan). Die Wirtschaftsuniversität ist eine der größten Bildungsinstitutionen im Südkaukasus und wurde 1930 gegründet. Neben der UNEC wurden zudem die ADA Universität (Azerbaijan Diplomatic Academy) so-

wie die Azerbaijan State Oil and Industry University (ASOIU) Baku besucht. Ferner nahm Feriha Özdemir teil an der "Opening Ceremony of 1st Enterprise Blockchain Platform" am 13.12.2018. Zu den Mitwirkenden gehörten u.a. wichtige Akteure der Wirtschaft, v.a. der Politik und verschiedene Universitäten. Es ergaben sich multiperspektivische Einblicke in das noch sehr junge Feld der Digitalisierung in Aserbaidschan. Insgesamt kann der Forschungsaufenthalt in Baku als Erfolg bezeichnet werden.



UNEC Vice Rector f. International Relations & Programs, Assoc. Dr. Anar Rzayev (Foto FÖ)



Start-up-club founder Turan Suleyman (Director of Strategic Development Office) (Foto FÖ)

Alles Kapitalismus? – Formen und Perspektiven einer lebensdienlichen Ökonomie

Epochenwandel oder große Transformation – Wohin steuert die stetig kreative Unruhe des Menschen in der herrschenden Ökonomie? "Die Ökonomie ist weggebrochen und pervertiert. Dann verwundert es nicht, wenn sich auch die Menschen abwenden" (Heinz Bontrup). Der Kapitalismus hat nicht gesiegt, er ist einfach übrig geblieben. Die mannigfaltigen sozialen, ökologischen und ökonomischen Krisen zeigen, dass wir nicht am "Ende der Geschichte" angekommen sind und die gegenwärtige Form des Kapitalismus nicht als der Weisheit und der Wahrheit letzter Schluss gelten kann. Heute stellt sich vielmehr die Frage, wie dieser Kapitalismus endet, nicht ob er endet (Wolfgang Streeck). Es wird immer mehr bewusst, wie sehr diese Art von Wirtschaft verzehrend und zerstörerisch wirkt, wie obszöne Ungleichheiten entstehen und die Natur missbraucht wird. Das Wohlstandsmodell für eine Minderheit der Weltgesellschaft wirkt nicht zukunftsfähig und nicht nachhaltig. Deshalb erscheint es bedeutsam, über Weiterentwicklungen, Alternativen und Eutopien nachzudenken. Eines erscheint klar, es wird sich Grundsätzliches ändern.

Anlässlich der 200-Jährigen Jubiläen der beiden Sozialreformer Marx und Raiffeisen lud das FORUM Siegen im Wintersemester 2018/2019 zum Thema "Alles Kapitalismus? Formen und Perspektiven einer lebensdienlichen Ökonomie" ein. Entsprechend vielfältig und aufschlussreich waren die Vorträge der Dozierenden. Es galt zu klären, wie sich ökonomische Zwänge ausgebildet haben, welches Ausmaß an Ungleichheiten und Zerstörung beschreibbar ist und wie eine kritische Reflexion des Bestehenden betrieben werden kann. Abschließend ging es vor allem um

das Aufzeigen und die Mitgestaltung von Lösungen zu einer lebensdienlichen und demokratischen Mitweltökonomie für den Menschen.

Die Reihe wurde im vergangenen Wintersemester eröffnet von Thomas Fischermann. Der studierte Volkswirtschaftler und Journalist der Zeit begeisterte das Plenum mit einer gelungenen Mischung aus Vortrag und Lesung seines aktuellen Buches "Der letzte Herr des Waldes", in dem er sehr anschaulich berichtete, wie die Tenharim, ein Volk von Ureinwohnern des Amazonas, im Zuge der Rodung des brasilianischen Regenwalds mit den Verführungen des Kapitalismus in Berührung kommen und welche katastrophalen Auswirkungen dies auf die Lebensweise der Ureinwohner hat, aber auch, welche fatalen Folgen die Ausbeutung der "grünen Lunge" auf den Klimawandel und den Erhalt unserer Erde hat. Fischermann lebt für die Recherche seiner Texte einen Großteil des Jahres selbst im brasilianischen Regenwald. Sehr launig und gleichzeitig mit viel Empathie berichtete er über die dort lebenden Menschen und seine Erlebnisse mit den Ureinwohnern und die Lebensbedingungen in den südamerikanischen Tropen.

Der Sprachwissenschaftler und emeritierte Professor der Universität Siegen, Clemens Knobloch, hielt einen Vortrag über moralisierten Konsum. Gerade zur Weihnachtszeit wächst das Bedürfnis sprunghaft an, durch "gesteigerten Konsum etwas Gutes zu tun", so der Linguist. "Der moralisierte Konsum ist heute so selbstverständlich geworden, dass es kaum noch auffällt." Konsumgüter werden dem Verbraucher heute schon fast selbstverständlich mit "Heilsversprechen" angepriesen und so moralisch aufgeladen. Dass dies häufig nur Marketingstrategien sind, die das Gewissen der Verbraucher entlasten sollen, aber oftmals wenig mit seriöser Nachhaltigkeit und einer ökologischen Lebensweise zu tun hat, stellte Prof. Dr. Knobloch in seinem

Vortrag anschaulich dar. Seine These lautet, dass der moderne Prestigekonsum der heutigen Mittelschichten in der Hauptsache ein moralisierter Konsum sei: also eine Form des Identitäts- und Differenzierungskonsums, der seine Antriebe aus dem schlechten Gewissen der Konsumenten wegen ihres unökologischen, verschwenderischen und unsozialen Lebensstils bezieht. Und moralisierten Konsum muss man sich leisten können.

Im neuen Jahr begrüßten wir Prof. Dr. Gerd Morgenthaler bei FORUM Siegen. Der Rechtswissenschaftler dozierte über das Unternehmensrecht und wie es seiner Auffassung nach ausgelegt werden sollte, um Unternehmen lebensdienlich zu gestalten. Er referierte besonders zum Spannungsfeld von Freiheit und Eigentum und betonte kritisch die mangelnde Verantwortung und Haftung in der gegenwärtigen Wirtschaft.

Die Volkwirtin Dr. Friederike Habermann löste am 17. Januar 2019 im Plenum eine muntere Diskussion aus. Sie fokussierte sich auf eine tauschlogikfreie Gesellschaft, die sie in ihrem Buch "Ausgetauscht! Warum das gute Leben für alle tauschlogikfrei sein muss" ausführlich erläutert und dort auch auf die Problematiken einer Sharing Economy eingeht.

Abgeschlossen wurde die Vortragsreihe am 24. Januar 2019 mit einer Podiumsdiskussion, die in enger Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle Plurale Ökonomik vorbereitet und gestaltet wurde. Prof. Dr. Lisa Herzog, Samuel Decker, Prof. Dr. Nils Goldschmidt und Prof. Dr. Carsten Hefeker diskutierten unter der Moderation von Junior-Professorin Dr. Svenja Flechtner, wie politisch die Ökonomik ist und wie plural die Lehre an Universitäten in den Wirtschaftswissenschaften gestaltet werden sollte.

Eine ähnlich erfolgreiche Kooperation gab es mit dem "Schwesterformat" von FORUM Sie-

gen, der Mittwochsakademie (MIAK). Studierende des Masterstudiengangs Plurale Ökonomik bereiteten Themen vor, die dann mit den Teilnehmern der Mittwochsakademie diskutiert wurden. Die Vorträge und der Austausch mit den Studierenden bekam von den Teilnehmern der MIAK durchweg positive Resonanz.

FORUM Siegen:

An der Universität Siegen hat sich in vielen Jahren FORUM Siegen als öffentliches Diskussionsforum und Ort der Begegnung etabliert und gilt als die lokale Verbindung der Wissenschaft mit der Gesellschaft. Hier reflektieren und diskutieren Wissenschaftler*innen und Experten im Laufe eines jeden Semesters gesellschaftlich relevante Fragestellungen und wichtige Themen der Wissenschaftslandschaft mit den Bürgern der Stadt. Als ein Ort der Inspiration, des öffentlichen Austauschs und der kritischen Reflexion bietet das FORUM Siegen interessierten Bürgern und regionalen Akteuren Zugang zur Forschung und stellt einen Rahmen für eine demokratische Debattenkultur - und das kostenfrei.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Gustav Bergmann wird FORUM Siegen seit dem Wintersemester 2018/19 zudem von Dr. Feriha Özdemir koordiniert und betreut. Stefanie Bingener, die FORUM Siegen seit 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin betreute, sei an dieser Stelle ganz besonders für ihre bisherige Mitarbeit gedankt.

Im kommenden Sommersemester 2019 widmet sich die Vortragsreihe dem Thema "Die Gesunde Stadt. Zwischen Technologie, Prophylaxe und Wellness." Die eingeladenen Experten werden Ideen vorstellen, wie urbane Strukturen hinsichtlich Mobilität, Nachhaltigkeit und Medizin in Zukunft gestaltet werden können. Die Vortragsreihe startet am 2. Mai 2019 wie gewohnt um 20 Uhr im Kulturhaus LYZ und kann wie immer kostenfrei und ohne Anmeldung besucht werden.

Das Programm erscheint im März 2019 unter anderem auf unserer Homepage (http://www.uni-siegen.de/forum-siegen/home/). Wir freuen uns auf spannende Vorträge und einen lebendigen Austausch im neuen Semester.

Ihr FORUM Siegen-Team

Zentrumsmonitor als Instrument zur Analyse und Optimierung der Attraktivität von Innenstädten

Gemeinsam mit der IHK Siegen wurde von Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein für die Region Siegen-Wittgenstein – Olpe ein einzigartiges Werkzeug zur Beurteilung der Attraktivität von Innenstädten nach einer Vielzahl von Kriterien (z.B. Einzelhandel, Gastronomie, Mobilität) erarbeitet, in dem nicht nur Städte, sondern auch der ländliche Raum flächendeckend in zwei Landkreisen mit allen relevanten Stadt- und Gemeindezentren in einer Untersuchung analysiert werden.

"Zentrumsmonitor" ist dabei nicht nur der Name dieser Studie, sondern ein Werkzeug, dass es ermöglicht, einen validen und repräsentativen Status Quo der entsprechenden Zentren zu erhalten und zu identifizieren, an welchen Stellschrauben gedreht werden kann, um die Situation in den Innenstädten zu verbessern. Besonders erkenntnisreich ist der Zentrumsmonitor als Werkzeug, wenn er – wie in diesem Fall – keine einzelne Innenstädte einer zusammenhängenden Region beinhaltet.

Zudem war Prof. Schramm-Klein als Referentin auf einer Vielzahl von Veranstaltungen aktiv. Einen Schwerpunkt bildeten Vorträge zur Entwicklung des Käufer- und Verbraucherverhaltens des Omni-Channel-Retailing. Unter anderem hielt Prof. Dr. Schramm-Klein Vorträge vor Vertretern von Städten und Kommunen und Stadtmarketingverantwortlichen

beim Deutschen Institut für Urbanistik in Berlin. Zudem referierte und diskutierte sie beim Bundesverband deutscher Anzeigenblätter über die Bedeutung der Digitalisierung des Handels und des veränderten Käuferverhaltens.

Welcome Week freut sich über zahlreiche Teilnehmer und motivierte Ersties

Traditionell werden die neuen Studierenden der Fakultät III im Rahmen der Welcome Week an der Universität Siegen begrüßt. Auch zum Wintersemester 2018 / 2019 wurde an dieser Tradition festgehalten. Knapp 750 Ersties folgten dieser Einladung und starteten ihre universitäre Laufbahn mit dem bekanntermaßen bunten und abwechslungsreichen Programm.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Prof. Dr. Dutzi im AudiMax der Universität starteten die Studierenden direkt auf den ersten Teil der Campusrallye. Über den Campus verteilt warteten zahlreiche Institutionen und Einrichtungen der Universität mit lustigen Spielchen und einigen Informationen auf die Teilnehmer und nutzen so die Chance, die ersten Kontaktpunkte zu knüpfen. Der WIR FSR hatte zudem keine Kosten und Mühen gescheut, einige Erfrischungen anzubieten, was viele Studierende gegen Ende der Rallye gerne in Anspruch nahmen.

Der zweite Tag der Welcome Week stand ganz im Mittelpunkt des Studiums. In Kleingruppen wurden unisono und Moodle erlernt, die Tipps und Tricks des Studiums besprochen und neue Freundschaften geknüpft. Viele Lehrende ließen es sich auch in diesem Semester nicht nehmen, die neuen Studierenden im Rahmen der bekannten "Welcome by the Prof" – Events persönlich zu begrüßen. Am späten Nachmittag folgte dann noch der zweite Teil der Campus Rallye am

Unteren Schloß, bei dem die Teilnehmer unter anderem die Bibliothek und das Prüfungsamt kennen lernen konnten.

Am letzten Tag der Welcome Week, führte der Weg der Studierenden noch zur Krombacher Brauerei. Dort lernten die Ersties das Siegerländer Traditionsunternehmen im Rahmen einer spannenden Führung und einer kurzen Filmvorführung kennen, bevor es anschließend noch die Möglichkeit zur geselligen Produktverköstigung gab. Am Abend trafen sich die Studierenden auf Einladung des WIR FSR im Wolkenkuckucksheim, um dort gemeinsam zu guter Musik das Tanzbein zu schwingen.

Die Fakultät freut sich bereits auf die nächste Ausgabe der Welcome Week, welche ab dem 27. März 2019 stattfindet. Weitere Informationen können unter www.welcome-week.de abgerufen werden.

Marketing Talents absolvieren Workshop bei Dy-Pack

Anfang Dezember machten sich 19 Studierende im Rahmen des Marketing Talents Programms auf den Weg nach Gerlingen zur Firma Dy-Pack. Begleitet von Prof. Dr. Schramm-Klein wurde die Gruppe nach ihrer Ankunft von Hr. Dyckerhoff, Geschäftsführer des Unternehmens, begrüßt und direkt zu einem Firmenrundgang gebeten. Während der Besichtigung der Produktionsstätten lernte die Gruppe der Universität den Produktionsprozess verschiedenster Papierverpackungsprodukte kennen und bekam einen ausführlichen Einblick in die verschiedenen Produktlinien der Firma Dy-Pack.

Anschließend stellte Herr Dyckerhoff die Historie seines Unternehmens vor und skizzierte kurz einen Ausblick in die potenzielle Zukunft der international erfolgreich agierenden Firma. Basierend auf diesen Visionen und Innovationen wurde den Marketing Talents

auch eine spannende Aufgabenstellung präsentiert, die die Studierenden anschließend in Kleingruppen bearbeiten durften. Betreut von Vertretern des Unternehmens und der Professur für Marketing und Handel der Universität Siegen, erarbeiteten die Exkursionsteilnehmer neue Konzepte und Ideen für die Vermarktung künftiger Produkte.



Marketing Talents bei der Firma Dy-Pack in Gerlingen

In einer großen Abschlusspräsentation wurden diese Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Durch das erhaltene Feedback konnten die Marketing Talents gleichermaßen einen Mehrgewinn erzielen wie das Unternehmen, das sich sehr über den frischen Input freute.

Marketing Talents absolvieren Assessment Center Seminar

Die erste Reaktion auf das Thema "Assessment Center" ist bei vielen Studenten Nervosität und Gänsehaut. Was wird von mir erwartet, gibt es überhaupt eine richtige Antwort, wie forsch darf ich reagieren? Auf alle diese Fragen wurde im Zuge eines ganztägigen Workshops mehr als nur eine Antwort gegeben.

Die in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse organisierte Veranstaltung wurde durchgeführt von Hesse & Schrader, einem professionellen Unternehmen für Karriere und Berufsberatung und fand am 14.01.2019 vor 18 teilnehmenden Marketing Talents in den Räumlichkeiten des Unteren Schlosses statt. Dozentin Dagmar Lentzen-Müller als erfahrener Business-Coach ging dabei zunächst einmal auf ganz allgemeine zwischenmenschliche Probleme, die sich innerhalb aber auch in der Vorbereitung auf ein Assessment Centers ergeben können, ein. Spannend wurde es vor allem, als die Talents selbst aufgefordert waren, sich und ihre Stärken und Schwächen innerhalb von fünf Minuten vor der gesamten Gruppe offenzulegen. Den Talents wurde dabei aufgezeigt, welche Rolle die Fertigkeit der richtigen Selbsteinschätzung spielt, was noch einmal intensiver mittels des "DISG-Tests" hervorgehoben wurde. Ferner wurde aber auch das Verhalten innerhalb der klassischen "Post-Korb-Übung" thematisiert. Aber auch ganz alltägliche Situationen, wie ein Arbeitnehmergespräch, wurden exemplarisch durchgesprochen. Insgesamt zeigten alle Talents großes Engagement darin, die von Frau Lentzen-Müller geforderten Aufgaben anzunehmen und bestmöglich umzusetzen. Aufgrund der ausnahmslos positiven Rückmeldungen von allen Seiten, wird bereits im Frühjahr ein weiterer Termin zu diesem Thema vorbereitet.



Marketing Talents beim Assessment Center Seminar

FraMeS - Akademische Frauenförderung

Es ist in fachlicher Hinsicht sinnvoll, sich in der Wissenschaft zu vernetzen. Zugleich ist dies aber auch für die eigene akademische Entwicklung hilfreich. Auf der Startveranstaltung "Frauenspezifisches Mentoring Siegen (Fra-MeS)" Mitte Oktober an der Universität Siegen berichtete Prof.in Dr. Friederike Welter in ihrer Keynote über ihre eigenen Erfahrungen und nahm auch in der anschließenden Diskussion darauf Bezug.

FraMeS geht auf die Initiative des Bundesverbands für Mentoring in der Wissenschaft zurück. Ziel ist es, mit Hilfe eines einjährigen Mentoringprogramms (Post-)Doktorandinnen und Juniorprofessorinnen gezielt auf eine wissenschaftliche Karriere und Führungspositionen vorzubereiten.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.uni-siegen.de/gleichstellung/karriere/frames/index.html

Filmaufnahmen mit Prof.in Dr. Friederike Welter

Die Siegener Lehrstuhlinhaberin wurde im Sommer 2018 von einem Filmteam zu ihrem Forschungsbereich "Contextual Entrepreneurship" interviewt. Der rund 10-minütige Beitrag ist inzwischen im Open Access Video Journal "Latest Thinking" zu sehen. Das audiovisuelle Journal hat es sich zur Aufgabe gemacht, renommierte Wissenschaftler zu ihren peer-reviewed Beiträgen zu interviewen, um so wissenschaftliche Forschungsergebnisse der verschiedensten Disziplinen in die breite Öffentlichkeit zu bringen.

Das Interview finden Sie unter unter:

<u>www.lt.org/publication/what-importance-context-entrepreneurship-research</u>

Offizieller Start der SME Graduate School und SME Research Forum

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass es für die Entrepreneurship-Forschung hilfreich und sinnvoll ist, wenn auch die wissenschaftlichen Studienergebnisse anderer Forschungsdisziplinen Berücksichtigung finden. "Hierdurch eröffnen sich nicht nur neue Forschungsperspektiven, sondern es bietet sich auch die Chance, die Forschung anwendungsorientierter sowie zielgenauer für die Mittelstandspolitik auszurichten", erläutert Prof.in Dr. Friederike Welter. Mit dem Start der SME Graduate School legt die Fakultät III den Grundstock für einen breiteren akademischen Blick auf die Entrepreneurship-Forschung. Professoren der Universität Siegen und renommierte internationale Gastwissenschaftler betreuen die jungen Wissenschaftler bei ihren Forschungsaktivitäten.

Zugleich bietet die Universität Siegen mit dem SME Research Forum eine wissenschaftliche Plattform, um verschiedene Forschungsansätze zu diskutieren. "Wir sind sehr froh, dass wir bereits für das heutige erste SME Research Forum international herausragende Wissenschaftler gewinnen konnten. Diese Veranstaltung wird zukünftig jedes Jahr stattfinden. Sie richtet sich an alle Forschenden, die in den Bereichen 'Kleine und mittlere Unternehmen', 'Familienunternehmen' und 'Unternehmertum' forschen", erklärte Prof.in Dr. Petra Moog, die an der Universität Siegen die Professur für BWL, insb. Unternehmensnachfolge/Entrepreneurship and Family Business innehat.

Neuerscheinungen der Fakultät

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträgen aus der Fakultät III.

Achtenhagen, Leona; Haag, Kajsa; Welter, Friederike (2018): The Role of Gender in Family-Business Research: A Systematic Review of the Literature, in: Ratten, Vanessa; Dana, Leo-Paul; Ramadani, Veland (Hrsg.): Women Entrepreneurship in Family Business, pp. 31-73.

Bergmann, Gustav; Daub, Jürgen; Özdemir, Feriha (Hrsg.) (2019): Wirtschaft demokratisch: Teilhabe, Mitwirkung, Verantwortung. Vandenhoek & Ruprecht, Göttingen.

Bien, Mona; Klapperich, Holger; Hassenzahl, Marc; Laschke, Matthias (2018): "Wohlbefinden und Design: Erfolgreiche Alltagspraktiken erheben und gestalterisch nutzen" Mensch und Computer 2018-Tagungsband.

Bijedic, Teita; Paschke, Max; Pasing, Philipp; Schröder, Christian (2018): Digitalisierungskompetenzen in der Führungsebene im Mittelstand, in: IfM Bonn, IfM-Materialien Nr. 272, Bonn.

Birkner, Stephanie; Ettl, Kerstin; Welter, Friederike; Ebbers, Ilona (Hrsg. 2018): Women's Entrepreneurship in Europe. Multidimensional Research and Case Study Insights, FGF Studies in Small Business and Entrepreneurship, Heidelberg.

Coleman, Susan; Henry, Colette; Orser, Barbara; Foss, Lene; Welter, Friederike (2018): Policy Support for Women Entrepreneurs' Access to Financial Capital: Evidence from Canada, Germany, Ireland, Norway and the United States, in: Journal of Small Business Management, Oktober 2018, Online early, pp. 1-27.

El Shoubaki, Aliaa; Stephan, Meike; Werner, Arndt; Lasch, Frank (2018): The Life Partner and the Life Satisfaction of the Entrepreneur.

In: Central European Business Review 7(3), pp. 26-41.

Grünewald, Armin; Krönert, D.; Li, F.; Kampling, Henrik (2018): Biomedical Data Acquisition and Processing to Recognize Emotions for Affective Learning. In: International Conference on Biological Information and Biomedical Engineering (BIBE 2018), Siegen, Germany.

Haase, Inga (2018): Kommunikation in Open Innovation-Prozessen von kleinen Unternehmen, in: Research, Wiesbaden: Springer Gabler, 2018.

Haase, Inga (2019): Kommunikation in Open Innovation-Prozessen von kleinen Unternehmen, In: Entrepreneurship, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer Gabler, 2019.

Heger, Oliver (2019): Value Sensitive Design in Design Science Research Projects: The Cases of Affective Technology and Healthcare Technology. 14. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik (WI 2019), Siegen, Germany.

Heupel, Thomas; Hoch, Gero (2019): Blaue Ozeane als strategisches Ziel: Risiko oder Chance für den Mittelstand, in: Barsch/Heupel/Trautmann, Die Blue-Ocean-Strategie in Theorie und Praxis: Diskurs und 16 Beispiele erfolgreicher Anwendung, Wiesbaden 2019, S.105-122 (SpringerGabler).

Hiebl, Martin R.W.; Baule, Rainer; Dutzi Andreas; Stein, Volker; Wiedemann, Arnd (2018): Guest editorial "Roles and Actors in Risk Governance", in: The Journal of Risk Finance, Vol. 19, Issue: 4, 2018, pp. 318-326.

Hiebl, Martin R.W.; Duller, Christine; Neubauer, Herbert (2019): Enterprise risk management in family firms: evidence from Austria and Germany, in: The Journal of Risk Finance, Volume 20, Number 1, pp. 39-58.

Hieb, Martin R.W.; Richter, J. Frederik (2018): Response Rates in Management Accounting Survey Research, in: Journal of Management

Accounting Research, Volume 30, Number 2, pp. 59-79, 2018.

Hoch, Gero; Heupel, Thomas (2018): Provokation etablierter Geschäftsmodelle mittels disruptiver Konzepte. In: DIAGONAL, Zeitschrift der Universität Siegen, Heft 39 zum Thema Provokation, Göttingen 2018, S. 181-197 (V&Runipress).

Kampling, Henrik (2018): Feeling Presence in Immersive Virtual Reality for Individual Learning. In: Proceedings of the 39th International Conference on Information Systems (ICIS 2018), San Francisco, USA.

Kampling, Henrik (2018): The Role of Virtual Reality in Individual Learning. In: Proceedings of the 51st Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-51), Big Island, Hawaii.

Kampling, Henrik; Schwarze, Anna; Heger, Oliver; Niehaves, Björn (2019): Conceptualizing Immersion for Individual Learning in Virtual Reality. 14. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik (WI 2019), Workshop Proceedings EMoWI'19, Siegen, Germany.

Klapperich, Holger; Laschke, Matthias; Hassenzahl, Marc (2018): "The Positive Practice Canvas—Gathering inspiration for wellbeing-driven design." Proceedings of the 10th Nordic Conference on Human-Computer Interaction.

Klesel, Michael; Narjes, N.; Niehaves, Björn (2018): Conceptualizing IT Resilience: An Explorative Approach. Multikonferenz Wirtschaftsinformatik, Lüneburg, Germany.

Klesel, Michael; Weber, Sebastian; Walsdorff, F.; Niehaves, Björn (2019). Are Employees Following the Rules? On the Effectiveness of IT Consumerization Policies. 14. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik (WI 2019), Siegen, Germany.

Kordyaka, Bastian (2018): Digital Poison – Approaching a Theory of Toxic Behavior in MOBA

Games. In: Proceedings of the 39th International Conference on Information Systems (ICIS2018), San Francisco, USA.

Kordyaka, Bastian; Hribersek, Sidney (2019): Crafting Identity in League of Legends - Purchases as a Tool to Achieve Desired Impressions. In: Proceedings of the 52nd Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-52), Maui, Hawaii.

Kordyaka, Bastian; Klesel, Michael; Jahn, Katharina (2019): Perpetrators in League of Legends: Scale Development and Validation of Toxic Behavior. In: Proceedings of the 52nd Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-52), Maui, Hawaii.

Kordyaka, Bastian; Mueller, Marius; Niehaves, Björn (2019): The Fluidity of the Self-Concept as a Framework to Explain the Motivation to Play Video Games. 14. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik (WI 2019), Siegen, Germany.

Löher, Jonas; Schneck, Stefan; Werner, Arndt (2018): Entrepreneurs' Financial Commitment and Crowdfunding Success Venture Capital. Vol. 20, Issue 3, pp. 309-322.

Markowska, Margdalena; Welter, Friederike (2018): Narrating entrepreneurial identities: how achievement motivation influences restaurateurs' identity construction, in: Hytti, U.; Blackburn, R.; Laveren, E., Entrepreneurship, Innovation and Education: Frontiers in European Entrepreneurship Research, pp. 165-188.

Marx, Paul; Schramm-Klein, Hanna; Mau, Gunnar; Frentz, Florentine (2019): Understanding Planning for Unplanned Purchases: Antecedents and Exploitation of In-Store Slack, Journal of Marketing Behavior (in press).

Mueller, Marius; Heger, Oliver (2018): Health at any Cost? Investigating Ethical Dimensions and Potential Conflicts of an Ambulatory Ther-

apeutic Assistance System through Value Sensitive Design. In: Proceedings of the 39th International Conference on Information Systems (ICIS 2018), San Francisco, USA.

Mueller, Marius; Heger, Oliver; Kordyaka, Bastian; Kampling, Henrik; Niehaves, Björn (2019): Beyond Intuition: Towards a Framework for Empirical-Based Design Theory Building in Design Science Research. 52nd Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-52), Maui, Hawaii.

Mueller, Marius; Heger, Oliver; Kordyaka, Bastian; Niehaves, Björn (2019): Investigating the Influence of Information Incongruity on Trust-Relations within Trilateral Healthcare Settings. 14. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik (WI 2019), Siegen, Germany.

Mueller, Marius; Heger, Oliver; Niehaves, Björn (2018): Investigating Ethical Design Requirements for Digitalized Healthcare Support: The Case of Ambulatory Physiotherapeutic Assistance Systems. In: Proceedings of the 51st Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-51), Big Island, Hawaii.

Neus, Florian; Nimmermann, Frederic; Wagner, Katja; Schramm-Klein, Hanna; (2019): Differences and Similarities in Motivation for Offline and Online eSports Event Consumption, 52nd Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS), Hawaii, United States of America.

Nguyen, Dai Huu; Weigel, Christine; Hiebl Martin R.W. (2018): Beyond Budgeting: Review and Research Agenda, in: Journal of Accounting & Organizational Change, Volume 14, Number 3, pp. 314-337.

Niehaves Björn; Röding, Kristina; Oschinsky, Frederike (2019): Structural Features of Digital Strategies for Municipalities. In: Bergener, Katrin; Räckers, Michael; Stein, Armin (Hrgs.) The Art of Structuring. Springer, Cham, pp. 427-437. Online ISBN: 978-3-030-06234-7.

Oschinsky, Frederike; Lemmer, Kristina; Klein, Christina; Hoffmann, J.; Niehaves, Björn (2018): Digitalisierungsstrategien für Kommunen. Poster präsentiert an der 10. Konferenz für betriebliche Umweltinformationssysteme für Smart Cities und Smart Regions (BUIS-Tage 2018), Oldenburg, Germany.

Oschinsky, Frederike; Klesel, Michael; Ressel, N.; Niehaves, Björn (2019): Where Are Your Thoughts? On the Relationship between Technology Use and Mind Wandering. In: Proceedings of the 52nd Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-52), Maui, Hawaii.

Özdemir, Feriha (2019): Managing Capability: Ein Ansatz zur Neubestimmung von Diversity Management. Springer/Gabler, Wiesbaden.

Pahnke, André; Ettl, Kerstin; Welter, Friederike (2018): Women-led enterprises in Germany: the more social, ecological and corporate responsible businesses? In: Ratten, Vanessa; Dana, Leo-Paul; Ramadani, Veland (Hrsg.): Women Entrepreneurship in Family Business, Routledge Frontiers of Management, Band 15, S. 46-62.

Pahnke, André; Welter, Friederike (2019): The German Mittelstand: Antithesis to the Silicon Valley entrepreneurship model?, in: IfM Bonn: Working Paper 01/19.

Pahnke, André; Welter. Friedrike (2019): The German Mittelstand: Antithesis to Silicon Valley Entrepreneurship?, in: Small Business Economics, 52 (2), pp. 345-358.

Peffers, Ken; Tuunanen, Tuure; Niehaves, Björn (2018): Design science research genres: introduction to the special issue on exemplars and criteria for applicable design science research.In: European Journal of Information Systems (EJIS 2018), 27:2, pp. 129-139.

Quinn, Martin; Hiebl, Martin R.W. (2018): Management accounting routines: a frame-

work on their foundations, in: Qualitative Research in Accounting & Management, Volume 15, Number 4, pp. 535-562.

Quast, Julian; Wiedemann, Arnd (2018): Der Einsatz Künstlicher Intelligenz in Banken aus Managementperspektive, in: Zeitschrift für das Kreditwesen, 18/2018. Ausgabe vom 15.09.2018, S. 936-941.

Salikutluk, Vildan; Kampling, Henrik; Niehaves, Björn (2019): The Influence of Situational Factors and Gamification on Intrinsic Motivation and Learning. 14. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik (WI 2019), Siegen, Germany.

Scholz, Christian; Scholz, Tobias M. (2019): Grundzüge des Personalmanagements (3. Auflage). München: Vahlen.

Scholz, Christian; Stein, Volker (2018): Normenkatalog Saarbrücker Formel, in: Scholz, Christian (Hrsg.), Faszination Humankapital. Realitätsnahe Bewertung (Saarbrücker Formel) plus transparentes Reporting (HCR10). Augsburg – München: Hampp, S. 99-134.

Scholz, Christian; Stein, Volker (2019): Der BestPersAward, in: Scholz, Christian; /Stein, Volker (Hrsg.), Fachkräftemangel im Mittelstand: Wie wär's mal mit guter Personalarbeit? Augsburg – München: Hampp, S. 7-11.

Scholz, Christian; Stein, Volker (Hrsg.) (2019): Fachkräftemangel im Mittelstand: Wie wär's mal mit guter Personalarbeit? Augsburg – München: Hampp.

Scholz, Christian; Stein, Volker; Becker, Stefanie (2018): Beispiel für die Bewertung von Humankapital: Die DAX13-Studie, in: Scholz, Christian (Hrsg.), Faszination Humankapital. Realitätsnahe Bewertung (Saarbrücker Formel) plus transparentes Reporting (HCR10). Augsburg – München: Hampp, S. 135-158.

Scholz, Tobias M. (2019): eSports is Business – Management in the World of Competitive Gaming. Cham: palgrave macmillan.

Scholz, Tobias M.; Feldhaus, Anna; Braun, Karoline (2018): Provokante Führung – eine fallbasierte Analyse, in: Stein, Volker; Hoch, Gero, Schröteler-von Brandt; Schwarz, Angela (Hrsg.), Diagonal. Zum Thema: Provokation. Göttingen: V & R unipress, S. 159-180.

Schramm-Klein, Hanna (2019): City-Marketing vor dem Hintergrund von Leerständen in den Innenstädten, in: Heinemann, Gerrit; Gehrckens, Matthias H.; Täuber, Thomas, (Hrsg.): Handel mit Mehrwert, Gabler, Wiesbaden 2019, S. 297-317.

Schramm-Klein, Hanna; Swoboda, Bernhard (2018): Handelsmarken und Handelsmarken-politik: Aktuelle Fragen und Forschungserkenntnisse, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 2018, Nr. 12, S. 12-19.

Schwarze, Anna; Kampling, Henrik; Heger, Oliver; Niehaves, Björn (2019): Is Virtual Reality the Future of Learning? A Critical Reflection. In: Proceedings of the 52nd Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-52), Maui, Hawaii.

Stein, Volker (2019): Formen der Entscheidungspartizipation in Unternehmen: Die Perspektive der demokratischen Personalführung, in: Bergmann, Gustav/Daub, Jürgen/Özdemir, Feriha (Hrsg.), Wirtschaft demokratisch. Teilhabe, Mitwirkung, Verantwortung. Göttingen: V&R unipress, S. 131-148.

Stein, Volker (2019): Leitbild "Professionalisierung der Personalarbeit", in: Scholz, Christian; Stein, Volker (Hrsg.), Fachkräftemangel im Mittelstand: Wie wär's mal mit guter Personalarbeit? Augsburg – München: Hampp, S. 13-19.

Stein, Volker (2019): Personalwirtschaftliche Risk Governance im Mittelstand, in: Scholz, Christian; Stein, Volker (Hrsg.), Fachkräftemangel im Mittelstand: Wie wär's mal mit guter Personalarbeit? Augsburg – München: Hampp, S. 37-50.

Stein, Volker; Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hildegard; Schwarz, Angela (2018): Provokation. Eine Einführung (mit Namensbeiträgen der genannten Herausgeber). In: DIAGONAL, Zeitschrift der Universität Siegen, Heft 39 zum Thema Provokation, Göttingen 2018, S. 7-24 (V&Runipress)

Stein, Volker; Wiedemann, Arnd (2018): Vorsicht, Kompetenzfalle, in: BankingNews, 267. Ausgabe vom 28.08.2018, S. 7.

Stein, Volker; Wiedemann, Arnd (2018): Risk Governance: Basic Rationale and Tentative Findings from the German Banking Sector, in: Idowu, Samuel O./Sitnikov, Catalina/Simion, Dalia/Bocean, Claudia George (Hrsg.), Current Issues in Corporate Social Responsibility. An International Consideration, Cham (Springer) 2018, pp. 97-110.

Stein, Volker; Wiedemann, Arnd; Wilhelms, Jan Hendrik (2018): Integrative Risikosteuerungsansätze für KMU: Enterprise Risk Management versus Risk Governance, in: ZfKE 66. Jahrgang, Heft 1 (2018), S. 61-70.

Stein, Volker; Wiedemann, Arnd; Zielinski, Marc (2018): Einordnung der Risk Governance in das System der unternehmerischen Überwachung, in: Der Betrieb, Nr. 22/2018, 71. Jahrgang, S. 1292-1295.

Swoboda, Bernhard; Foscht, Thomas; Schramm-Klein, Hanna (2019): Handelsmanagement, 4. Aufl., Vahlen, München 2019.

Wagner, Gerhard; Schramm-Klein, Hanna; Steinmann, Sascha (2018): Online retailing across e-channels and e-channel touchpoints: Empirical studies of consumer behavior in the multichannel e-commerce environment. Journal of Business Research (in press).

Wagner, Katja; Nimmermann, Frederic; Schramm-Klein, Hanna (2019): Is It Human? The Role of Anthropomorphism as a Driver for the Successful Acceptance of Digital Voice As-

sistants, 52nd Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS), Hawaii, United States of America.

Weigel, Christine; Hiebl, Martin R.W.; Wiedemann, Arnd (2018): Vom Risk Management zur Risk Governance, in: Controlling & Management Review, 01/2018, pp. 34-40.

Welter, Friederike; Baker, Ted; Wirsching, Katharine (2019): Three waves and counting: the rising tide of contextualization in entrepreneurship research, in: Small Business Economics, 52 (2), pp. 319-330, und Herausgabe des dazu gehörenden Special Issues "Entrepreneurship in Context".

Wiedemann, Arnd (2018): Financial Engineering - Bewertung von Finanzinstrumenten, Band 1 der Schriftenreihe ccfb - competence center finanz- und bankmanagement, hrsg. von A. Wiedemann, 7. Auflage, Frankfurt am Main 2018.

Wiedemann, Arnd; Bouten, Christiane (2018): Der Stachel im Fleisch traditioneller Filialbanken: das kostenlose Girokonto, in: DIA-GONAL, Hrsg. Hoch/ Schröteler-von Brandt/Schwarz/ Stein, 2018.

Wiedemann, Arnd; Wilhelms, Jan Hendrik (2019): Der Risikoappetit in Banken - Ansätze zu mehr Transparenz in den Geschäftsberichten, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 72. Jg., Heft 4/2019, S. 26-30.

Wiedemann, Arnd; Hille, Vanessa Hille; Quast, Julian (2018): Digitalisierung des Geschäftsmodells im Mittelstand - Risk Governance als Impulsgeber, in: Nadig, Linard/Egle, Ulrich (Hrsg.), Controlling.Accounting.Risiko.Finanzen, (IFZ) 2018, S. 299-313.

